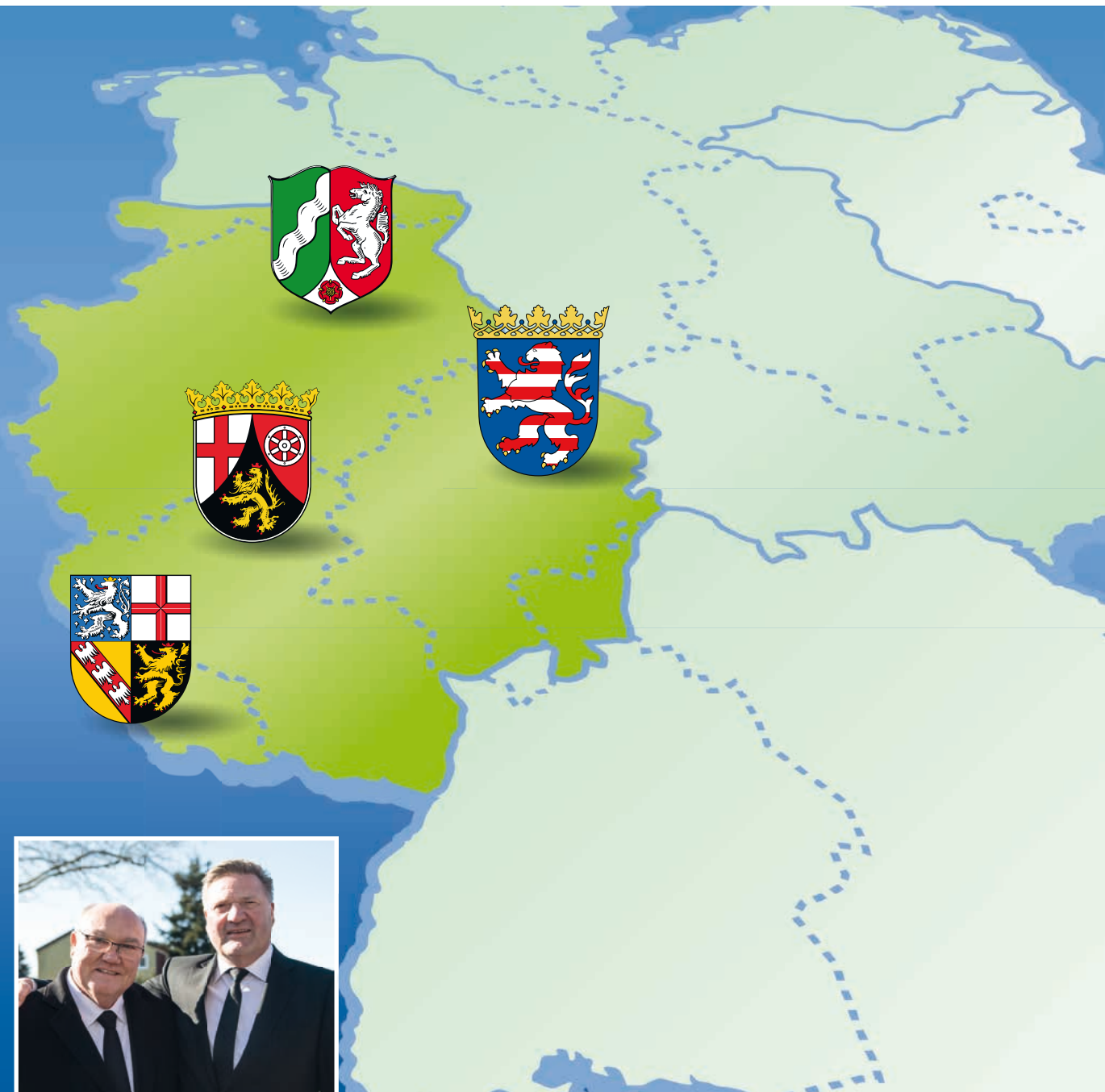




Jahresbericht 2017



Vorwort des Kirchenpräsidenten	5
Die Neuapostolische Kirche Westdeutschland	6
Aufgaben	6
Organe	7
Verfassung	8
Verwaltung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland	9
 Nordrhein-Westfalen	14
Tätigkeitsbericht	14
Übersicht: Das Jahr 2017	14
Festgottesdienste und Seelsorge	15
Weitere Aktivitäten	20
Bautätigkeit	22
Weltweite Tätigkeit	24
Vermögensverwaltung	26
Statistik	29
Finanzbericht	33
Aufwands- und Ertragsrechnung	34
Aufschlüsselung nach Tätigkeiten	36
Details und Erläuterungen	38
Bilanz	42
Anlagevermögen und Investitionen	44
Prüfungshinweis und Bescheinigung	45
 Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland	46
Tätigkeitsbericht	46
Übersicht: Das Jahr 2017	46
Festgottesdienste und Seelsorge	47
Bautätigkeit	50
Weltweite Tätigkeit	54
Vermögensverwaltung	54
Statistik	56
Finanzbericht	59
Aufwands- und Ertragsrechnung	60
Aufschlüsselung nach Tätigkeiten	62
Details und Erläuterungen	64
Anlagevermögen und Investitionen	67
Bilanz	68
Prüfungshinweis und Bescheinigung	70

Fragen zum Jahresbericht: info@nak-west.de

Titelbilder: Karte der neuen Gebietskirche Westdeutschland
Die beiden Bezirksapostel Bernd Koberstein (links) und Rainer Storck



Neuapostolische Kirche
Westdeutschland

Vorwort des Kirchenpräsidenten

Liebe Leserinnen und Leser,

das letzte Jahr stand ganz im Zeichen des anstehenden Zusammenschlusses der Neuapostolischen Kirchen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und Nordrhein-Westfalen zur Neuapostolischen Kirche Westdeutschland anlässlich des Jahreswechsels 2017/2018. Aus beiden Kirchenverwaltungen fanden sich Mitarbeiter in Arbeitsgruppen zusammen, um künftige Strukturen zu besprechen und Abläufe zu harmonisieren. Zudem trafen sich auch die vielen Arbeits- und Projektgruppen, um sich auf die Zusammenarbeit in der neuen Gebietskirche vorzubereiten, und nicht zuletzt gaben die Landesversammlungen beider Gebietskirchen ihre Zustimmung zu den Plänen der Kirchenleitung.

Die Fusion liegt nun bereits hinter uns und war ein Erfolg. Sicherlich gibt es immer wieder Details, die noch zu klären sind, aber grundsätzlich befindet sich die Neuapostolische Kirche Westdeutschland auf einem guten Weg. Dafür möchte ich an dieser Stelle besonders Bezirksapostel i. R. Bernd Koberstein, den Mitgliedern des Landesvorstands und der Landesversammlung sowie den Mitarbeitern der Kirchenverwaltung und den ehrenamtlichen Mitgliedern in den Arbeitsgruppen herzlich danken.

Die Kirchenleitung hat beschlossen, für das Jahr 2017 einen gemeinsamen Jahresbericht der beiden Gebietskirchen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und Nordrhein-Westfalen zu veröffentlichen. Hintergrund ist, dass es für beide Gebietskirchen getrennte Jahresabschlüsse gab, aber Herausgeber des Jahresberichts nun die Neuapostolische Kirche Westdeutschland ist. Deshalb ist dieser Jahresbericht etwas umfangreicher als gewohnt. Dabei werden die Tätigkeiten und die Finanzen getrennt dargestellt. Der Jahresbericht 2018 wird dann wieder der gewohnten Form entsprechen.

Der Jahresabschluss von Nordrhein-Westfalen weist ein positives Ergebnis in Höhe von rund 11,7 Millionen Euro auf. Dies verdanken wir zum einen den weiterhin hohen Zuwendungen aus den Reihen der Mitglieder. Zum anderen konnten wir nicht mehr benötigte Gebäude und Grundstücke im Wert von 6,6 Millionen Euro veräußern. Auch das Jahresergebnis der Neuapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland ist trotz eines leicht negativen Ergebnisses positiv anzusehen. Mit den stabilen Opfer- und Spendeneinnahmen sowie guten Verkaufserlösen für nicht mehr verwendete Immobilien konnten hohe Aufwendungen wie Rückstellungen



für Asbestsanierungen sowie eine außerplanmäßige finanzielle Unterstützung der Neuapostolischen Kirche Belgien für dringend notwendige Reparaturen an Kirchengebäuden aufgefangen werden.

Insgesamt konnten in beiden Gebietskirchen Liquiditätsüberschüsse von mehr als 20 Millionen Euro neu investiert werden. Diese Mittel werden uns in der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland helfen, Rücklagen zu bilden und unsere Kirche zukunftssicher aufzustellen.

Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern unserer Kirche danke ich für ihren Einsatz, ihre Spenden und Opfer sowie für die wohlwollende Unterstützung.

Ihr
A handwritten signature in blue ink that reads "R. Storck".

Rainer Storck
im November 2018

Die Neuapostolische Kirche Westdeutschland

Die Neuapostolische Kirche Westdeutschland arbeitet, wie in ihrer Verfassung niedergelegt, eng mit der weltweiten Neuapostolischen Kirche und deren Leiter, dem Stammapostel, zusammen. Unter dem Dach der internationalen Kirche sind alle Gebietskirchen vereint und leben eine christliche Solidarität. Dazu gehören ein angemessener Finanzausgleich zur Unterstützung mittelschwacher Gebietskirchen, Umlagen zur Finanzierung gebietskirchenübergreifender Projekte sowie eine prozentuale Abgabe zum Unterhalt der Gesamtkirche. Die Versammlung der Bezirksapostel beschließt den jeweiligen Mitteleinsatz.

Rechtlich ist die Neuapostolische Kirche selbstständig. Apostel leiten die Kirche geistlich und organisatorisch. Die Kirchenverwaltung bearbeitet mit den angestellten Mitarbeitern die anfallenden Verwaltungsaufgaben.

Die Neuapostolische Kirche Westdeutschland gewährleistet die Umsetzung der Vision und Mission der Neuapostolischen Kirche. Alle Arbeiten sollen dazu dienen, dass das Evangelium verkündet werden kann und die Gläubigen auf die Wiederkunft Jesu Christi vorbereitet werden. Deshalb werden Gottesdienste gefeiert, Mitglieder und Interessierte seelsorgerisch begleitet sowie Kranke und Alleinstehende betreut.

Das Zentrum des kirchlichen Lebens sind die Gemeinden. Viele tausend Kirchenmitglieder engagieren sich ehrenamtlich in den seelsorgerischen und organisatorischen Aufgaben, beispielsweise in den Unterrichten für Kinder und Jugendliche, bei der instrumentalen und chorischen Mitwirkung in den Gottesdiensten und in der Missionstätigkeit.



Erste gemeinsame Landesversammlung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland im Februar 2018 in Kassel

Organe der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland

Die Neuapostolische Kirche Westdeutschland hat drei Organe: den Stammapostel, den Landesvorstand und die Landesversammlung.

Der Stammapostel als internationaler Kirchenleiter beruft den Bezirksapostel (Kirchenpräsidenten) sowie die Apostel. Der Bezirksapostel ist alleinvertretungsberechtigt, er vertritt die Kirche gerichtlich und außergerichtlich.

Der Landesvorstand setzt sich aus dem Bezirksapostel als Vorsitzenden sowie den Aposteln des Kirchengebiets zusammen. Die Mitglieder des Landesvorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die administrative Leitung der Kirche. Der Landesvor-

stand stellt unter anderem den Finanz- und Investitionsplan für das kommende Haushaltsjahr sowie den Jahresabschluss auf und erlässt Richtlinien.

Die Landesversammlung besteht aus den Mitgliedern des Landesvorstands und den Bezirksvorstehern des Kirchengebiets der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland. Vorsitzender der Landesversammlung ist der Bezirksapostel. Die Landesversammlung hat das Recht und die Aufgabe, Vorschläge und Anträge hinsichtlich der kirchlichen Arbeit zu beraten und zur weiteren Bearbeitung an den Landesvorstand weiterzugeben. Weitere Aufgaben sind unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung des Landesvorstands.

Stammapostel



Jean-Luc Schneider

Landesvorstand



Rainer Storck
(Vorsitzender)



Clément Haeck



Wilhelm Hoyer



Jens Lindemann



Gert Opdenplatz



Dr. Franz-Wilhelm
Otten



Walter Schorr



Wolfgang Schug

Landesversammlung

Die Landesversammlung besteht aus den Mitgliedern des Landesvorstands sowie den Bischöfen und Bezirksvorstehern des Kirchengebiets: Detlef Adameit, Lothar Basche, Michael Block, Dr. Tobias Branz, Manfred Bruns, Udo Busch, Gerald Czub, Gerhard Dubke, Michael Eberle, Roland Eckhardt, Ralf Ermisch, Ralf Flore, Gottfried Flügge, Thomas Fröhlich, Ulrich Frost, Raimund Gauert, Martin Gehrke, Bernd Gessner, Ulrich Götte, Günter Grams, Martin Hoyer, Reiner Imhof, Peter Johanning, Thorsten Junk, Gerd Kisselbach, Horst Knauf, Olaf Koch, Dr. Klaus-Dieter Kohls, Harry Königstein, Markus Krebs, Friedbert Kreutz, Karl-Erich Makulla, Kurt Messmann, Jürgen Meyer, Siegmeyer Meyer, Jörg Meyle, Goran Milosevic, Michael Nehrke, Helmut Pohl, Stefan Pöschel, Jürgen Raudzus, Mario Rieth, Tobias Rother, Michael Schiwy, Jens Schölzel, Bernd Skoppek, Rainer Sommer, Pascal Strobel, Sascha Tümmeler, Bernd Unsel, Hartmut Vogel, Werner von Parzotka-Lipinski, Stefan Weber, Holger Zimmermann, Dr. Thorsten Zisowski.

Stand: 30. Oktober 2018

Verfassung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland

Im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss zur Neuapostolischen Kirche Westdeutschland wurde auch die Verfassung der Kirche überarbeitet, also die grundlegende rechtliche Basis für die Tätigkeit der Körperschaft. Die bisherigen Verfassungen der Neuapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen waren nahezu identisch. Somit konnte von einer gemeinsamen Grundlage ausgegangen werden.

Ziel bei der Überarbeitung der Verfassung war eine Anpassung an aktuelle Rahmenbedingungen. Dabei floss die aktuelle Sicht der Kirche auf das Kirchenverständnis und das Amtsverständnis ein. So heißt es im Vorwort jetzt: „... die Neuapostolische Kirche versteht sich als eine christliche Kirche“ und nicht mehr „... die Kirche Jesu Christi“. Auch die Aufgaben der Kirche wurden neu formuliert: „Das Evangelium Jesu Christi zu verkündigen, Sakramente zu spenden und Segenshandlungen durchzuführen sowie Gott Anbetung und Lobpreis darzubringen.“

Der die Amtsträger betreffende Artikel wurde vor dem Hintergrund des Amtsverständnisses vollständig überarbeitet. Neben den Ämtern sind nun auch Beauftragungen und Ernennungen mit aufgenommen worden, um die vielseitige Aufgabenerfüllung in den Gemeinden mit abzubilden.

Der Vorstand ist durch die Beschränkung auf die Apostel als Mitglieder kleiner und handlungsfähiger geworden. Die Aufgaben des Vorstands sind näher präzisiert und um „Erlass einer Anlagerichtlinie“, „Beschlussfassung über Finanzinvestitionen“ sowie „Beschlussfassung über den Verkauf von Vermögensgegenständen mit einem Gesamtwert von mehr als 500.000 Euro“ erweitert worden. Die Rechte der Landesversammlung sind insoweit gestärkt worden, dass die Geschäftsordnung des Vorstands nunmehr von ihr zu genehmigen ist.

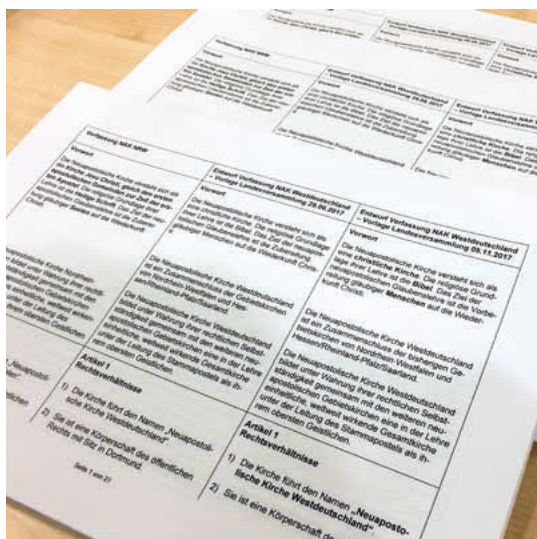
Erwähnt ist auch, dass der Landesvorstand von der Verwaltung der Kirchen unterstützt wird und für diese eine „Verwaltungsordnung“ erlassen

kann (diese Verwaltungsordnung ist in Arbeit).

Die Entwürfe der Verfassung sind bereits Mitte 2017 mit den beiden Landesversammlungen besprochen worden. Im August 2017 wurde der Verfassungsentwurf mit Vertretern der beteiligten Ministerien diskutiert und deren Anregungen aufgenommen. Der Beschluss zur neuen Verfassung wurde am 1. Dezember 2017 in Nordrhein-Westfalen sowie am 10. Dezember 2017 in Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland von den jeweiligen Landesversammlungen einstimmig gefasst. Stammapostel Jean-Luc Schneider stimmte danach dem Zusammenschluss und der neuen Verfassung zu.

Mit der ersten Landesversammlung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland, am 27. Januar 2018 in Kassel, wurde die neue Verfassung einstimmig in Kraft gesetzt.

Die Verfassung im Internet: www.nak-west.de/kirche/verfassung



Verfassung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland

Verwaltung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland

Die Verwaltung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland hat ihren Hauptstandort am Sitz der Kirche in Dortmund, Kullrichstraße 1/Westfalendamm 88. Das im Jahr 1984 eingeweihte und 2012 renovierte Verwaltungsgebäude ist administratives Zentrum der Gebietskirche und gern genutzter Tagungsort. Einen weiteren Verwaltungsstandort hat die Kirche in Frankfurt am Main.

Das Jahr 2017 stand in den Kirchenverwaltungen in Dortmund und Frankfurt ganz im Zeichen der Vorbereitungen auf den Zusammenschluss der Neuapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen zum 1. Januar 2018. Bereits Anfang des Jahres begannen die Planungen zur Zusammenführung der Abläufe und Systeme. Eine noch engere Zusammenarbeit fand dann seit dem 1. Juni 2017 statt, als die beiden Verwaltungen bereits organisatorisch zusammengelegt wurden. Dies ging einher mit einer schrittweisen Umstrukturierung der Abteilungen und Aufgaben sowie der Präsentation eines neuen Organigramms, welches dann mit dem Zusammenschluss zum Jahreswechsel 2017/2018 für die Neuapostolische Kirche Westdeutschland auch nach außen wirksam wurde.

Es gibt nunmehr eine Verwaltung an zwei Standorten, die von Eberhard Dodt und seinem Stellvertreter Stephan Wolf geleitet wird. Jens Lindemann, der als Verwaltungsleiter den Prozess des Zusammenschlusses intensiv begleitet hatte, konzentriert sich wieder auf seine Tätigkeit als Apostel.

Neu ist, dass auch die Verwaltungstätigkeit in Belgien, Frankreich, Lu-

xemburg, den Niederlanden und Portugal organisatorisch in das Organigramm eingegliedert ist. Der rechtlichen Eigenständigkeit der Länder wird dabei Rechnung getragen. Zugeordnete Verwaltungsstandorte gibt es in Metz (Frankreich), Amersfoort (Niederlande) und Lissabon (Portugal).

Die bisherigen Abteilungen der beiden Standorte Dortmund und Frankfurt sind in neue gemeinsame Abteilungen zusammengeführt worden. Die Zuständigkeiten etlicher Mitarbeiter haben sich dadurch geändert, sodass Aufgaben teils in Dortmund, teils in Frankfurt gebündelt wurden, um Doppelarbeit zu vermeiden. Dadurch ist auch eine höhere Spezialisierung der Mitarbeiter möglich. In diesem Zusammenhang entstanden die neuen Abteilungen „Vermögenssteuerung“ für das Management der Finanz- und Immobilienanlagen sowie „Qualitätsmanagement/Controlling“ mit der Steuerung und Optimierung der Prozesse. Zugeordnet dem Bereich der „Vermögenssteuerung“ sind ebenfalls Mitarbeiter der kirchennahen Immobiliengesellschaften.

Die weiteren Abteilungen entsprechen weitestgehend den zuvor bereits vorhandenen Bereichen in den Verwaltungen Dortmund und Frankfurt: „Rechnungswesen/Finanzreporting“, „Service Gemeinden/Interne Dienste“, „Bau“ und „IT“ sowie die Hostienbäckerei in Bielefeld. Die Buchhaltungen der beiden bisherigen Gebietskirchen wurden analog zur rechtlichen Fusion zum 1. Januar 2018 zusammengelegt. Zu diesem Zeitpunkt wurden außerdem die IT-Systeme gemeinsam neu aufgestellt, insbesondere durch Nutzung einer cloudbasierten Struktur. Dieses Projekt wurde in Koope-

ration mit der Neuapostolischen Kirche Nord- und Ostdeutschland durchgeführt.

Eine weitere Neuerung stellt die Abteilung „Ausland“ dar. Dieser Bereich wird neu strukturiert und Mitarbeiter aus verschiedenen Ländern umfassen. Der neue Leiter der Abteilung, Bischof Dimitrios Diniz, hat am 1. Januar 2018 seine Tätigkeit im Verwaltungsstandort Lissabon aufgenommen. Dort wurde bereits seit etwa zehn Jahren die Buchhaltung für die von Nordrhein-Westfalen betreuten Länder in Afrika durchgeführt. Seit Februar 2018 gehören Gemeinden in mehr als 40 Ländern und Landesteilen weltweit zum Bezirksapostelbereich.

Der Bezirksapostel wird unmittelbar durch Sekretariate und Referate unterstützt, zum Beispiel für die Bereiche Seelsorge und Öffentlichkeitsarbeit. Neu eingerichtet ist ein Sekretariat für die Apostel, die dadurch von administrativen Tätigkeiten entlastet werden. Direkt dem Bezirksapostel zugeordnet ist auch das Projektmanagement für den Internationalen Jugendtag 2019.

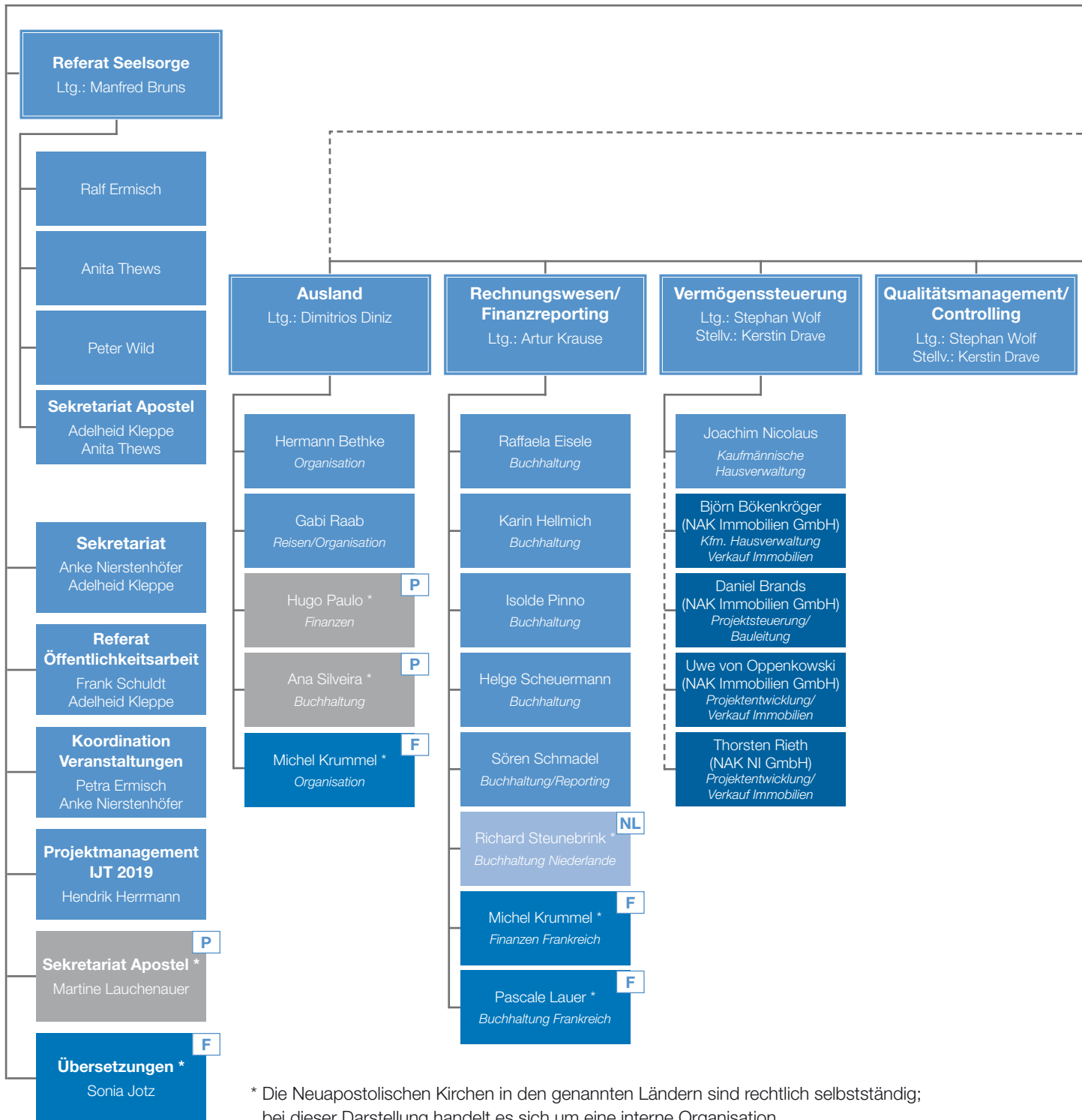
Zum Ende des Jahres 2017 waren in den beiden Verwaltungen Dortmund und Frankfurt insgesamt 72 Mitarbeiter beschäftigt, davon 45 in Dortmund (29 Vollzeit, sieben Teilzeit und neun Aushilfen) und 27 in Frankfurt (19 Vollzeit, sechs Teilzeit und zwei Aushilfen).

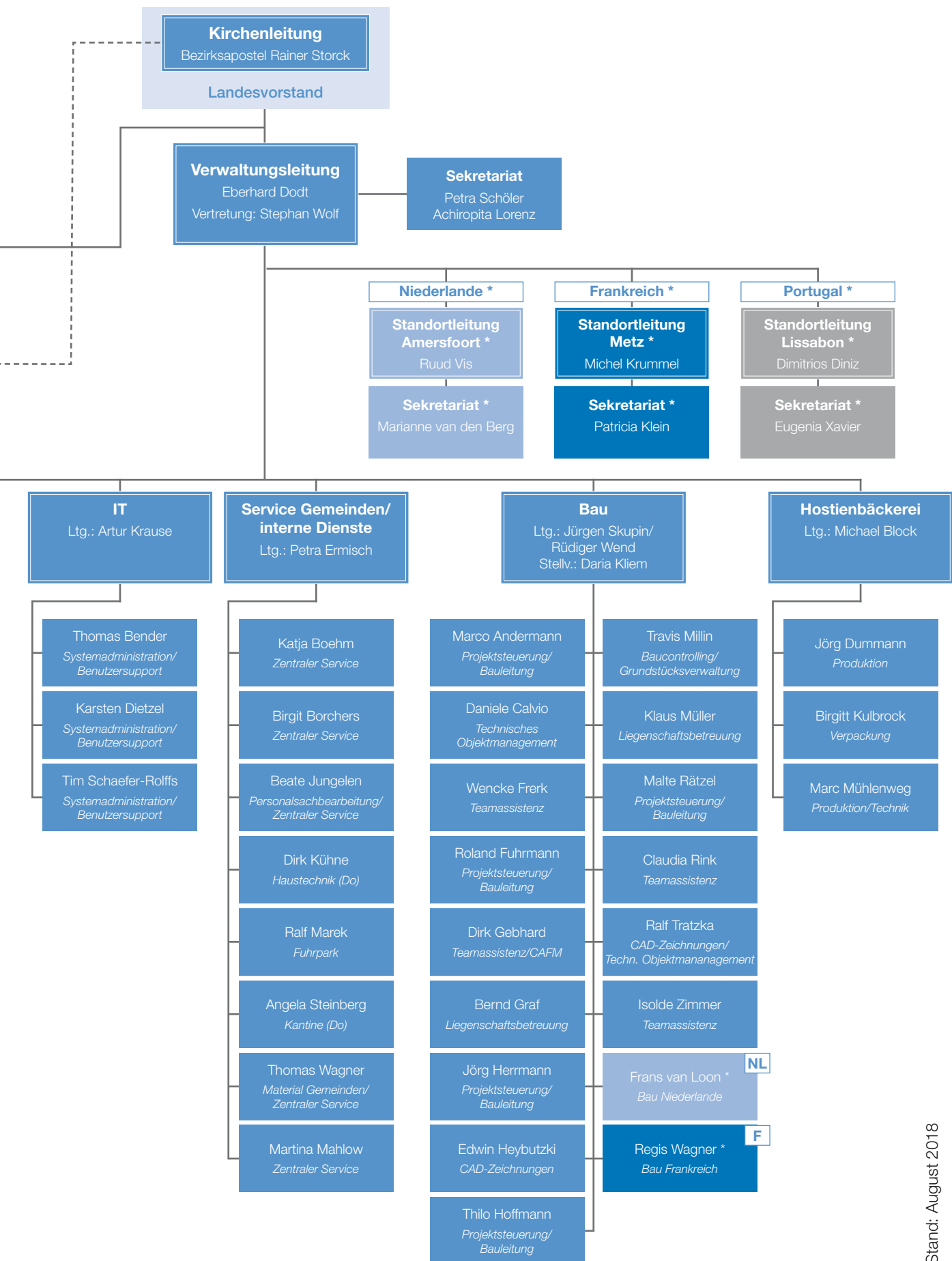
Neu eingestellt wurde Dirk Gebhard in der Bauabteilung Dortmund als Elternzeitvertretung für die Teamasistenz Bau sowie zur Unterstützung der Einführung der neuen CAFM-Software. Ausgeschieden sind in Frankfurt der langjährige Verwaltungsleiter Markus Hartung, Gud-

run Nicolaus aus der Buchhaltung sowie Katja Feuerstein, die Sekretärin von Bezirksapostel i. R. Bernd Koberstein. In Dortmund beendeten die Mitarbeiter der Reinigung zum Jahresende ihre Tätigkeit, da die Arbeiten nunmehr fremdvergeben worden sind.

Durch den Zusammenschluss der beiden Gebietskirchen sind alle Mitarbeiter ab 1. Januar 2018 bei der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland angestellt. Die Neuorganisation und die Harmonisierung interner Abläufe geht auch 2018 weiter. Alle administrativen Abläufe,

die die Gemeinden berühren, werden mit Besonnenheit angegangen. In einem Projekt erarbeitet die Verwaltung gemeinsam mit einer Gruppe von Bezirksämtern ein zukunftsfähiges Konzept für die „Administration Gemeinde und Bezirk“.





Stand: August 2018

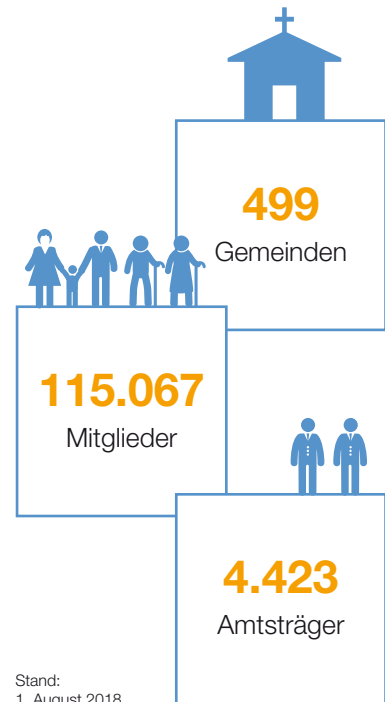
Überblick: Die Neuapostolische Kirche Westdeutschland

Gottesdienst und Seelsorge sind die zentralen Tätigkeitsfelder der Neuapostolischen Kirche. Sie bietet ihren Mitgliedern sonntags und an einem Wochentagabend Gottesdienste sowie eine individuelle seelsorgerische Betreuung. In diesen Kernbereich „Gottesdienst und Seelsorge“ investiert die Kirche den größten Teil ihrer Mittel.

Die vielen Aktivitäten sind nur durch das ehrenamtliche Engagement der Kirchenmitglieder möglich. Die ehrenamtliche Mitarbeit hat damit in der Neuapostolischen Kirche einen herausragenden und unverzichtbaren Stellenwert. Ohne diesen Einsatz könnte die Kirche ihre Aufgaben nicht erfüllen.

So betreuen in der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland 4.735 Seelsorger die etwa 116.000 Mitglieder. Weitere Ehrenamtliche gestalten das kirchliche Leben durch ihre Mitarbeit im Bereich der Musik, in den zahlreichen Unterrichten für Kinder und Jugendliche, der Öffentlichkeits- und Internetarbeit, der Abrechnung, der Kirchenreinigung und Gartenpflege, der technischen Betreuung und Datenverwaltung oder im Sanitätsdienst.

Da das ehrenamtliche Engagement nicht in den Ausgaben erfasst wird, geben die in diesem Jahresbericht genannten Summen kein vollständiges Bild der Aktivitäten wieder.



Gottesdienst in Wiesbaden



Bezirksapostel Koberstein



Gottesdienst in Portugal

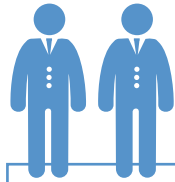


Gottesdienst in Dortmund-Wambel



Übersichtskarte der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland

Tätigkeitsbericht der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen

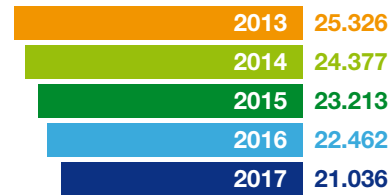


90
neue Amtsträger ordiniert

- 1 Bezirksältester
- 3 Bezirksevangelisten
- 2 Hirten
- 2 Evangelisten
- 37 Priester
- 45 Diakone



Gottesdienstbesuch am Sonntag (2013–2017)



2017



321
versiegelt

240
konfirmiert

263
getauft



Teilnehmer Übertragungsgottesdienste

	Teilnehmer
19. März 2017 Stammapostel Jean-Luc Schneider aus Wuppertal	24.700
4. Juni 2017 Pfingsten: Stammapostel Jean-Luc Schneider aus Wien (Österreich)	22.579
10. September 2017 NRW-Zentralgottesdienst mit Bezirksapostel Storck aus Wambel	23.887
26. November 2017 Stammapostel Jean-Luc Schneider aus Essen	23.895

Festgottesdienste und Seelsorge

Stammapostel in Wuppertal

Stammapostel Jean-Luc Schneider besuchte am 19. März 2017 die Stadt Wuppertal. Am Tag zuvor fand zur Einstimmung ein Konzert in der Historischen Stadthalle Wuppertal statt. Das Jugend-Sinfonieorchester (JSO) gestaltete dieses Konzert unter dem Motto „Musik ohne Grenzen“.

Im Gottesdienst in der Stadthalle rief der Leiter der Neuapostolischen Kirche International dazu auf, sich die Zeit zu nehmen, um in der Ruhe und mithilfe geistiger Nahrung Kraft zu schöpfen für die eigene Weiterentwicklung im Glauben. Grundlage für die Predigt war ein Bibelwort aus der Überlieferung der „Speisung der 5.000“, in welchem Jesus seine Mitarbeiter zu einer Ruhepause ermunterte.



Gottesdienst in Wuppertal



Stammapostel in Essen

Der zweite Gottesdienst mit Stammapostel Schneider 2017 in Nordrhein-Westfalen fand in Essen statt. Am 26. November 2017 feierte

er diesen Gottesdienst mit mehr als 500 Gläubigen in der Kirche Essen-Rüttenscheid. In vielen weiteren Gemeinden in Nordrhein-Westfalen sowie den von Bezirksapostel Storck betreuten europäischen Ländern

konnte der Gottesdienst via Satelliten- und Internetübertragung live miterlebt werden.

Der Gottesdienst, an dem alle Bezirksapostel und Bezirksapostelshelfer der Erde teilnahmen, war Höhepunkt und Abschluss der Bezirksapostelversammlung International, die am 23. und 25. November in Dortmund stattfand. Gedanken zur Allmacht Gottes und zur Freude über die derzeitige und zukünftige Gemeinschaft mit Christus standen im Mittelpunkt der Predigt.

Am Samstag zuvor gab es zur Vorbereitung auf den Gottesdienst in der Kirche in Essen ein Konzert unter dem Motto „Verleih uns Frieden gnädiglich“. Zudem besuchten die



Gottesdienst in Essen-Rüttenscheid

Bezirksapostel das Messegelände in Düsseldorf, wo 2019 der Internationale Jugendtag der Neuapostolischen Kirche stattfinden wird. Sie lernten dabei die Dimensionen der Veranstaltung und des Messegeländes kennen: 30.000 Teilnehmer erwartet die Kirche in den vier Tagen vom 30. Mai bis 2. Juni 2019. Sie erwartet ein vielfältiges Programm mit mehreren Großveranstaltungen in der Arena.



Beim Besuch der Messe Düsseldorf informieren sich die Bezirksapostel aus aller Welt über die Vorbereitungen für den Internationalen Jugendtag 2019

59. Jugendtag

Über 4.000 Jugendliche erlebten am Sonntag, dem 25. Juni 2017 den 59. Jugendtag der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen in der Arena Oberhausen. Das Motto des Tages: „Alles eine Frage der Ehre!“

Bezirksapostel Rainer Storck feierte am Morgen mit den jungen Gläubigen einen Gottesdienst. Das Nachmittagsprogramm des Jugendtags überzeugte mit viel Musik, Filmen und Bühnenpräsentationen, die sich alle um das Motto drehten. Ein

Team aus Jugendlichen hatte die Beiträge vorbereitet.

Am Samstagabend, den 24. Juni 2017 hatten das Jugend-Sinfonieorchester und der Jugend-Konzertchor zum traditionellen Benefizkonzert eingeladen. 4.400 Besucher ließen sich in der Arena Oberhausen von der jugendlich-schwungvollen Musik begeistern. Der Benefizzerlös von 28.000 Euro kam jungen Men-

schen in São Tomé e Príncipe und dem Friedensdorf International in Oberhausen zugute. Für den Jugendtag wendete die Kirche insgesamt 182.700 Euro auf.

Zentralgottesdienst in Dortmund-Wambel

Für eine gute Stimmung in den Gemeinden zu sorgen und den einst beschlossenen Vorsatz „Ich aber



Jugendtag 2017 mit Bezirksapostel Rainer Storck in der Arena Oberhausen



Zentralgottesdienst in Dortmund-Wambel

gungen via IP-TV. Dieses Angebot der Bild- und Ton-Übertragung von Gottesdiensten via Internet nutzten 2017 knapp 7.090 Empfänger, also 472 pro Übertragung.

Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren

Die seelsorgerischen Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinlebende und Senioren bilden einen wichtigen Teil der kirchlichen Tätigkeit. Bei den verschiedensten Aktivitäten und Veranstaltungen werden die Gemeinschaft gepflegt und der Zusammenhalt gefördert. Ziel des Engagements der Kirche für die jungen Leute ist es, die Begeisterung für das Evangelium Jesu Christi und für die Neuapostolische Gemeinschaft in der Kirche zu entfachen und zu erhalten.

Seminare und Freizeitveranstaltungen für Kinder und Jugendliche unterstützte die Kirche 2017 ebenso wie Mehrtagesfahrten und regionale

will dem Herrn dienen“ nicht aufzugeben, waren die Schwerpunkte in der Predigt von Bezirksapostel Rainer Storck beim Zentralgottesdienst 2017. Er wurde von Dortmund-Wambel aus auf viele Gemeinden in Europa via Satellit übertragen. 250 Teilnehmer hatten sich am 10. September 2017 in der Gemeinde im Osten Dortmunds eingefunden. Dank der Übertragung erlebten europaweit 23.500 Gläubige den Gottesdienst mit, davon 22.340 in Nordrhein-Westfalen. Der Gottesdienst wurde auch via Telefon und Internet für mehr als 2.000 Kranke übertragen, die die Predigt des Bezirksapostels so zu Hause miterleben konnten.

daten im Gemeindeportal ESRA. Im Jahr 2017 wurden 15 Gottesdienste per Telefon übertragen, unter anderem die Besuche des Stammapostels in Wuppertal und Essen, der Pfingstgottesdienst aus Wien sowie der Zentralgottesdienst aus Dortmund-Wambel. 18.929 Empfänger nutzen das Angebot insgesamt, 1.261 pro Übertragung. Seit 2009 hat die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen mehr als 124 Gottesdienste als Übertragung für Kranke angeboten. Neu hinzugekommen seit 2015 sind Übertra-

Gottesdienste per Telefon

Die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen bietet ihren erkrankten oder ans Haus gebundenen Mitgliedern die Möglichkeit, einmal im Monat einen Gottesdienst live per Telefon mitzuerleben. Inzwischen wurde das Angebot um eine Bildübertragung per Internet erweitert. Der Gemeindevorsteher übernimmt die Anmeldung und hinterlegt die Festnetznummer beziehungsweise die E-Mail-Adresse für die Zugangs-



Die Kirche unterstützt Aktivitäten der verschiedenen Altersgruppen, zum Beispiel Mehrtagesfahrten für Jugendliche



Die Seminarangebote für Priester und Diakone beinhalten auch einen praktischen Anteil. Beispielsweise gab Apostel Schug im Seminar in Hochdahl Hinweise zur Spendung der Sakramente



Fortbildungsveranstaltung für Trauerbegleiter in Dortmund

Jugendtage. Zum zweiten Mal fand im August 2017 ein Gottesdienst für junge Erwachsene im Alter von 23 bis 35 Jahren in Herne-Wanne-Eickel statt. 350 junge Gläubige kamen und erlebten einen Gottesdienst zum Thema „Vertrauen und Veränderung“. Am Nachmittag ging es um den souveränen Umgang mit Sorgen und Ängsten.

Fortbildung

Im zweiten Halbjahr 2017 startete die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen mit regelmäßigen Seminaren für Amtsträger. Diese richten sich an Diakone, priesterliche Ämter sowie Führungsverantwortliche mit geistlichem Schwerpunkt. Die Fortbildungsangebote haben obligatorischen Charakter und werden dreigeteilt ausgeführt: Zunächst ist eine Einführungsveranstaltung an einem Abend vorgesehen. Darauf folgt eine Grundqualifizierung als anderthalb- oder zweitägiges Seminar. Ergänzend werden Aufbauqualifizierungen als Tages- oder Abendseminare angeboten.

Die Inhalte der Fortbildungen reichen von direkt amtsbezogenen Themen (wie Seelsorge, Liturgie, Predigt, Sakramente, Grundlagen

der Theologie, Mission) über administrative Inhalte (wie Nutzung der Internetportale, Urheberrecht, Verwaltungsprozesse etc.) bis hin zu führungsrelevanten Fragen (wie Konfliktmanagement, Teambildung, laterale Führung). Um die Aufwendungen für die Anreise gering zu halten, wurden eigens dazu zwei Standorte ausgewählt, die neben der verkehrsgünstigen Lage auch ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten bieten. Dies sind das Seminarzentrum der Neuapostolischen Kirche in Erkrath-Hochdahl sowie das Kirchengebäude in Bad Sassendorf. So hat jeder Eingeladene der drei Zielgruppen einen maximalen Anreiseweg von 80 Kilometern. Zusätzlich bietet die Kirche auch Fortbildungen in der Verwaltung in Dortmund an.

Anfang September fanden die ersten Abendveranstaltungen für Diakone und Priester statt. Gut kamen dabei auch die „handwerklichen“ Übungen an. Im Wechsel zu theoretischen Ausführungen ging Apostel Schug mit den Teilnehmern in den Kirchenraum, wo sie am Altar die liturgischen Schritte beim Heiligen Abendmahl und der Heiligen Wassertaufe übten. Dabei ging es unter anderem um den Gestus bei Aussonderung

und Segensspendung, die Übergabe der Kelche und Patenen sowie das Darreichen der Hostien. Bislang fanden solche Einführungen oft auf Eigeninitiative der Vorsteher und Bezirksämter in den Gemeinden statt. Nun hatten die jungen Priester die Möglichkeit, aus erster Hand zu erfahren, wie die Liturgie korrekt ausgeführt wird.

Sonderseelsorge

Seelsorge ist Glaubens- und Lebenshilfe und richtet sich an alle Menschen, ungeachtet ihrer Lebensumstände. So wendet sich die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen in besonderer Seelsorge an Menschen mit Behinderungen, an Hörgeschädigte, Trauernde, an Menschen in Justizvollzugsanstalten und auch an solche mit Suchtproblematiken.

Im Dezember 2016 hatten 17 Gemeindemitglieder die von der Kirche durchgeführten Qualifizierung zur ehrenamtlichen Trauerbegleiterin beziehungsweise zum Trauerbegleiter abgeschlossen. 2017 konnten daher in weiteren zehn Bezirken ehrenamtliche Trauerbegleiter durch die Bezirksvorsteher ernannt und mit der Leitung von Trauerge-

sprachskreisen betraut werden. Die Gesprächskreise stellen nun in 17 Bezirken ein ergänzendes kirchliches Angebot für Trauernde dar. Nach der Gründung einer weiteren Selbsthilfegruppe in Bielefeld standen 2017 Suchtkranken und deren Angehörigen vier regionale Selbsthilfegruppen in Nordrhein-Westfalen zur Verfügung. Viele in eine Abhängigkeit geratene Menschen glauben, ihr Schicksal sei einmalig. Niemand könne ihre Ängste und Nöte verstehen. In den Gruppenstunden sind Vertraulichkeit und die Verpflichtung zur Verschwiegenheit oberstes Gebot. Selbsthilfegruppen gab es 2017 in den Kirchenbezirken Bielefeld, Duisburg, Essen und Niederrhein. Es handelt sich um gemischte Gruppen von Suchtkranken und Mitbetroffenen.

Musik

Musik ist fester Bestandteil des kirchlichen Lebens in der Neuapostolischen Kirche und aus Gottesdiensten und manch unterschiedlichen

Zusammenkünften wie Trauerfeiern, Seniorentreffen, Jugendveranstaltungen oder Weihnachtsfeiern kaum wegzudenken. Sie dient der Verkündigung des Evangeliums, bringt Lob und Dankbarkeit Gott gegenüber zum Ausdruck und bietet die Möglichkeit zum Bekenntnis des Glaubens. Musik soll auch ein Beitrag zur Kulturpflege und zur Freude sowie Gemeinschaftsbildung sein.

Die Ausgaben für Musik wurden vom Musikteam NRW gemeinsam mit der Kirchenleitung geplant und gesteuert. Für 2017 umfasste das Budget knapp 440.000 Euro. Mit 185.000 Euro wurde ein Großteil dieser Summe für die Anschaffung und Umsetzung elektronischer Orgeln verwendet, mit denen teils mehr als dreißig Jahre alte Instrumente ersetzt und neuwertige Orgeln aus geschlossenen Kirchen in bestandssichere Standorte gebracht wurden. Zudem schaffte die Kirche für die Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchorarbeit rund zehn neue E-Pianos an. Für Reparaturen, Stimmen und Pfl-

ge der Pfeifenorgeln, Klaviere, Flügel und elektronischen Instrumente wurden rund 65.000 Euro investiert. Rund 75.000 Euro kamen der Förderung und Unterstützung von mehr als 100 Orgelschülern, den Seminaren, Schulungen und Musikwochenenden für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Musikwerkstatt zugute.

An die GEMA zahlte die Gebietskirche NRW im Rahmen des Pauschalvertrags 20.000 Euro. Für die Bezirke Iserlohn und Dortmund wurden zwei Truhenorgeln angeschafft, die sowohl in Gottesdiensten als auch Konzerten und zur Begleitung von Chören und Ensembles eingesetzt werden können. Mit weiteren Mitteln unterstützte die Kirche die Proben und Reisen des Jugend-Sinfonieorchesters (JSO), des Vororchesters des JSO sowie die Probenarbeit des NRW-Kinderorchesters und des Jugend-Konzertchores. Kleinere Beträge wurden für Reisekosten, einzelne Notenkäufe und Sitzungskosten eingesetzt.



Die beiden Kinderchöre und das Kinderorchester der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen bewiesen im Oktober 2017 beim Konzert in Bochum ihr Können

Weitere Aktivitäten

Öffentlichkeitsarbeit

Ziele der Öffentlichkeitsarbeit sind, die Neuapostolische Kirche als christliche Kirche im öffentlichen Leben zu etablieren, Stärken und Merkmale zu kommunizieren und nach innen das Selbstbewusstsein zu stärken. Die Kommunikation im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit schafft das Umfeld, in dem neuapostolische Christen Gelegenheiten zum Bekennen suchen und nutzen können. In den Bezirken arbeiten ehrenamtliche Beauftragte, die die Arbeit vor Ort unterstützen. Ihre Aufgabe liegt insbesondere in der Koordination vor Ort sowie der regionalen Presse- und Medienarbeit.

Das 2014 angeschaffte Info-Mobil hatte im letzten Jahr 13 Einsätze. Das Fahrzeug ist insbesondere für Präsentationen der Kirche im öffentlichen Raum gedacht, beispielsweise bei Stadtfesten, öffentlichen Veranstaltungen, Messen oder Ähnlichem. Zudem kann es zur Unterstützung von Veranstaltungen in den Gemeinden zum Einsatz kommen.

Ein Schwerpunkt des Jahres war das Erntedankwochenende. Die

Kirche stellte zur Bewerbung der Gottesdienste und Aktivitäten Plakate und Flyer zur Verfügung. In den Gemeinden hatten viele Aktionen das Ziel, Bedürftigen etwas von dem abzugeben, was Gott geschenkt hat. So fanden vielerorts Lebensmittelsammlungen statt. Das geschah auf ganz unterschiedliche Weise: Es gab Sammlungen vor örtlichen Supermärkten unter dem Motto „Ein Pfund mehr“ oder „Kauf eins mehr“. In anderen Gemeinden wurden die Spenden in den Foyers der Kirchen gesammelt, dienten teilweise zur Dekoration des Altarraums und wurden anschließend an die örtlichen Tafeln oder andere gemeinnützige Einrichtungen übergeben.

In einigen Gemeinden stand schon der Samstag im Zeichen des Erntedanks. Gemeinsame Aktionen, begonnen beim Schmücken der Altäre über Bastelangebote für Kinder, Einüben von Erntedankliedern bis hin zum Backen von Brot und Brötchen bereiteten den Erntedanksonntag vor. Andere Gemeinden versammelten sich am Samstag zu Andachten und beschäftigten sich mit dem Thema der Schöpfungsverantwortung.

Hunderte von Reibekuchen und literweise Kürbissuppe gaben die Mitglieder der Gemeinde Benrath am Erntedanktag an Besucher des Gottesdienstes und des Erntedankzugs aus. An diesem traditionellen Umzug beteiligte sich bereits zum neunten Mal auch eine Jugendgruppe aus dem Kirchenbezirk Düsseldorf. Den mehr als 20.000 Zuschauern präsentierten sie den mit einem Leuchtturm geschmückten Erntewagen, der unter dem Motto „Gott sei Dank für die Orientierung“ stand.

Zur Unterstützung der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit wurden zahlreiche Drucksachen erstellt und verteilt. Zudem betreibt die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen die Internetseite www.nak-nrw.de. 2017 verzeichnete die Website mehr als 539.000 Besucher, was einer täglichen Nutzung von 1.500 im Durchschnitt entspricht. Zum Jahresbeginn 2017 wurde die Internetseite einem Relaunch unterzogen.

Viele Bezirke und Gemeinden unterhalten eigene Internetpräsenzen. Für diese betreibt die Kirche ein Content Management System (CMS), den sogenannten Homepage-Baukas-



Gottesdienst zu Erntedank



Die neue Internetseite www.nak-west.de



Bischof Peter Johanning informiert sich im Glaubensgarten der Juden über die Thora.



Im Garten der Christen symbolisiert die Wasserschale die allen Christen gemeinsame Wassertaufe

ten, der die Erstellung von Internetseiten vereinfacht und für ein einheitliches Auftreten sorgt. Das System wird ständig weiterentwickelt.

Ökumene

Im ökumenischen Bereich setzte die Kirchenleitung die Gespräche mit den anderen Kirchen fort. So gab es Jahresgespräche in den Landeskirchenämtern der Evangelischen Kirche im Rheinland sowie bei der Evangelischen Kirche von Westfalen auf Leitungsebene. Im Juni 2017 fand ein richtungsweisendes Gespräch mit dem Geschäftsführenden Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Nordrhein-Westfalen (ACK NRW) statt, an dem auch Bezirksapostel Rainer Storck teilnahm. Der Dialog soll 2018 fort-

gesetzt werden, so dass in naher Zukunft ein Antrag auf Gastmitgliedschaft gestellt werden kann.

Auch auf regionaler Ebene wurden die ökumenischen Kontakte intensiviert. Die Bottroper, Bochumer und Paderborner Gemeinden erhielten jeweils den Gaststatus in den örtlichen ACKs, in Brilon war die neuapostolische Gemeinde Gründungsmitglied der ACK Brilon. Zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen gab es im Jahr 2017 aus Anlass des 500-jährigen Luther-Gedenkens. Zum Jahresende waren 62 der 340 Gemeinden Gastmitglieder in elf örtlichen Arbeitsgemeinschaften.

Viele weitere Gemeinden stehen im aktiven Dialog mit der ACK. Die neuapostolischen Christen in Düs-

seldorf beteiligten sich im Januar 2017 an der Gebetsnacht für verfolgte Christen. Dabei gestalteten sie den Auftaktgottesdienst musikalisch mit und übernahmen von 6 bis 8 Uhr morgens die Gebetswache in der katholischen Kirche St. Maximilian in der Altstadt.

Ein besonderes Projekt war der sogenannte Glaubensgarten im Rahmen der Landesgartenschau 2017 in Bad Lippspringe, der im April eröffnet wurde. Vertreter von sieben Religionen und Weltanschauungen setzten hier mit dem gemeinsamen Projekt ein Zeichen der Toleranz und des Friedens. Für die Neuapostolische Kirche sprach Bischof Peter Johanning ein Grußwort bei der rund zweistündigen Eröffnungsfeier. Im Juli führte Bezirksapostel Storck im Glaubensgarten eine Andacht durch. Zahlreiche Gruppen und Gemeinden reisten für Tagesausflüge nach Bad Lippspringe, feierten dort Gottesdienste, gaben Konzerte und genossen auch die Angebote der Landesgartenschau.

Realisiert werden konnte das Projekt „Glaubensgarten“ durch umfangreiche Spenden der beteiligten Religionsgemeinschaften sowie von Privatleuten und Unternehmen. Die Neuapostolische Kirche unterstützte den Glaubensgarten mit einer Spende von 10.000 Euro aus dem Budget der Öffentlichkeitsarbeit. Zudem engagierten sich viele ehrenamtliche Helfer aus den Gemeinden der Region im Präsenzdienst: Sie beantworteten Fragen der Besucher oder führten Andachten durch.



Begegnung mit Bischof Overbeck beim ökumenischen Versöhnungsgottesdienst für die Einheit der Christen in Essen

Bautätigkeit

Für An- und Umbaumaßnahmen wurden im Jahr 2017 in Summe 785.000 Euro ausgegeben. Hinzu kamen 1,6 Millionen Euro für laufende Instandsetzungsmaßnahmen an Kirchengebäuden. Dazu zählen Reparaturen, Sanierungen und Renovierungen. Die Gesamtsumme der Baukosten für 2017 liegt bei 2,4 Millionen Euro.

Von insgesamt 161 geplanten Instandsetzungsmaßnahmen für die Jahre 2015 bis 2017 sind 90 aus strategischen Gründen entfallen und 23 verschoben beziehungsweise in ein größeres Bauprojekt integriert worden. Bis Ende 2017 waren aus baulicher Sicht 38 von 48 der Instandsetzungen abgeschlossen.

Neben An- und Umbauten und Instandsetzungen fallen an Kirchengebäuden durchgängig unvorhergesehene Arbeiten an, die die Betriebssicherheit des Gebäudes und die Tauglichkeit für den Gottesdienst gefährden. 2017 wurden rund 60 dieser unplanbaren Maßnahmen zusätzlich weiterer 30 Versicherungsfälle abgearbeitet.



In den An- und Umbau der neupostolischen Kirche Bergisch Gladbach wurden rund 600.000 Euro investiert. Dabei wurde auch der Altarbereich umgestaltet

Bautätigkeit Nordrhein-Westfalen

Neu-, An- und Umbauten (inkl. Inventar)	785.705 €
Instandhaltung	1.598.208 €
Ausgaben gesamt	2.383.913 €

Außerdem müssen die in den Gebäuden vorhandenen technischen Anlagen wie Aufzüge, Heizungen, Sicherheitstechnik etc. gewartet und überprüft werden, was ebenfalls in der Verantwortung der Bauabteilung liegt.

Bergisch Gladbach

Am 19. Februar 2017 bezog die Gemeinde Bergisch Gladbach nach siebenmonatiger Bauzeit wieder ihr Kirchengebäude an der Braunkohlenstraße 27 mit einem feierlichen Gottesdienst. Die Gemeindeglieder können sich über einen großzügigen Anbau an das bestehende Kirchengebäude freuen, durch den die Kirche im Straßenbild wesentlich präsenter wirkt. Die Erdgeschoßebene ist barrierefrei durch einen ebenerdigen Zugang sowie die Einrichtung eines Behinderten-WCs.

Das bestehende Gebäude aus dem Jahre 1966 wurde umfassend instandgesetzt, der Kirchensaal erhielt neben der Überarbeitung der Bänke eine neue und moderne Gestaltung des Altarbereichs. Selbstverständlich und bei Maßnahmen dieses Umfangs, die einen Bauantrag bedingen, ist die Erstellung und bauliche Umsetzung eines Brandschutzkonzeptes, welches mitunter erhebliche zusätzliche Kosten hervorruft.

Für die komplette Baumaßnahme am Kirchengebäude in Bergisch Gladbach wurden rund 600.000 Euro investiert.

Waltrop

Am 3. September 2017 fand der Gottesdienst zum Wiederbezug der Gemeinde Waltrop statt. Hier wurde durch die Errichtung eines Außenaufzugs der barrierefreie





Die Gemeinde Waltrup erhielt unter anderem einen neuen Außenauzug

Zugang ermöglicht. Im Untergeschoss wurde der Mehrzweckraum räumlich erweitert, durch eine Mobilwand teilbar gestaltet und bietet nun durch den Einsatz von großen Fenstertüren eine wesentlich höhere Aufenthaltsqualität. Die Türen führen einerseits auf einen Freisitz und dienen andererseits als zweiter Rettungsweg. Ebenfalls im Untergeschoss wurde ein behindertengerechtes WC eingerichtet. Im Kirchensaal schufen die Planer durch den Einsatz neuer LED-Paneele eine hellere Atmosphäre.

Für die Baumaßnahme, deren Bauzeit rund ein halbes Jahr

dauerte, investierte die Kirche rund 490.000 Euro.

Frechen

Eine der 2017 fertiggestellten umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen war die der Kirche in Frechen. In dem Gebäude aus dem Jahr 1981 wurde neben zahlreichen Arbeiten an der Technik und der Gebäudesubstanz die Anmutung des Saales durch eine Neugestaltung der Wände, Errichtung eines modernen und schlichten Altars sowie eine neue Bestuhlung komplett verändert. Nach etwa dreimonatiger Bauzeit konnte die Gemeinde in einem Gottes-

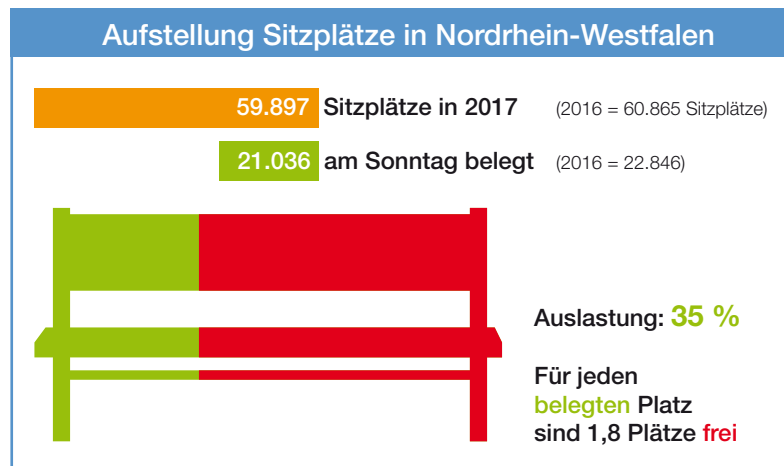
dienst am 30. November 2017 den Wiederbezug feiern. Die Instandsetzung inklusive Umsetzung des Brandschutzkonzeptes kostete 140.000 Euro.

Abkopplung der Oberflächenentwässerung

In Zusammenarbeit mit der Emschergenossenschaft und dem Fachbereich „Energie – Gebäude – Umwelt“ der Fachhochschule Münster sind Standorte ermittelt worden, bei denen eine Förderung durch die Emschergenossenschaft für die Abkopplung der Oberflächenentwässerung in Aussicht gestellt sowie die Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen geprüft wurde. Für die sich in der Planungs- und Genehmigungsphase befindlichen Projekte der Abkopplung an insgesamt neun Standorten liegen überwiegend die Förderbescheide vor, sodass mit der Ausführungsplanung begonnen werden konnte. Ein Teil der Maßnahmen wird im Jahr 2019 abgeschlossen sein, die zweite Hälfte 2020.



Neugestaltung des Altarbereichs in Frechen



Weltweite Tätigkeit



Bezirksapostel Rainer Storck betreute 2017, gemeinsam mit den zuständigen Aposteln, Gemeinden in insgesamt 20 Ländern und Gebieten: Albanien, Angola, Armenien, Aserbaidschan, Belgien (teilweise), Deutschland (Nordrhein-Westfalen), Französisch-Guayana (mit Guadeloupe und Martinique), Georgien, Guinea-Bissau, Kap Verde, Kosovo, Lettland, Litauen, Malta, Niederländische Antillen, Niederlande, Osttimor, Portugal, São Tomé e Príncipe und Suriname. Für die betreuten Gebiete im Ausland wendete die Kirche rund 3,7 Millionen Euro auf.



oben: Gottesdienst in Setúbal
(Portugal)

unten: Ein Kinderchor begrüßt den
Bezirksapostel in Angola



Hostienbäckerei

Mit 93,5 Millionen in 56 Länder versendeten Abendmahlshostien leistete die Hostienbäckerei der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen einen großen Beitrag zur weltweiten Tätigkeit der Kirche. Die Hostien wurden in 3.660 Paketen den Internationalen Gebietskirchen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurden den europäischen Kirchengemeinden in 743 Packungen über 37.000 glutenfreie Sonderhostien geliefert. Dies war ein neuer Höchststand.

Eine besondere Herausforderung bestand 2017 im Austausch und in der Inbetriebnahme wesentlicher Komponenten der Fertigungsanlage. Weintupfer, Hostienstanze, die Verpackungsvorrichtungen und die Anlagensteuerung wurden erneuert. Außerdem erhielt der Backofen eine neue Heizungssteuerung. Nach der



oben: Jugendtag auf São Tomé e Príncipe
unten: Gottesdienst unter freiem Himmel im Busch von Guinea-Bissau

Inbetriebnahme im Mai 2017 wurden in einem Prozess fortlaufender Optimierung über 50 technische Anpassungen vorgenommen. Bis zum Jahresende konnten so auf der teilerneuten Anlage bereits rund 58 Millionen Hostien gefertigt werden. Insgesamt liegt die Produktionsmenge seit Eröffnung der Bäckerei 1931 bei 5,9 Milliarden Stück.

Legt man den Gesamtaufwand auf die Produktionsmenge um, kostet jede einzelne Hostie etwa 0,6 Cent.

Projekt- und Arbeitsgruppen

Nordrhein-Westfalen verantwortet unter anderem die Gruppen „Öffentlichkeitsarbeit Europa“ (Vorsitzender: Apostel Franz-Wilhelm Otten) und „Förderprogramm Kirchenbau Europa“ (Vorsitzender: Bezirksapostel Rainer Storck). Zudem entsendet die Gebietskirche unter anderem Mitglieder in die Gruppen „Dienstrecht“, „Lehrmittel Kinder“, „Musik“, „Finanzstrategie“, „Ehe, Familie, Konkubinat“, „Unterweisung für Amtsträger“, „Leitgedanken“, „Richtlinien für Amtsträger“ und „Finanzen Europa“.



Produktion in der Hostienbäckerei

Vermögensverwaltung

Die konjunkturelle Lage der Weltwirtschaft 2017 war – wie bereits im Vorjahr – positiv und der Aufschwung hat sich in fast allen wirtschaftlich wichtigen Ländern fortgesetzt. Ebenso gab es weiterhin auf der politischen Seite Unsicherheiten, die von steigenden Zinsen in den USA begleitet wurden. Vor diesem Hintergrund waren Schwankungen an den Aktien- und Rentenmärkten zu verzeichnen, die Investitionen an den Märkten erschwerten.

Die anstehende Fusion mit Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland zur Neuapostolischen Kirche Westdeutschland hatte keinen Einfluss auf die Strategie der Vermögensverwaltung, da beide Gebietskirchen hauptsächlich Anlagen in den aktiv gemanagten Spezialfonds und in Immobilien tätigen. Dennoch trafen sich die Anlagenbeiräte, um die künftige Arbeit beziehungsweise neue Richtlinien für die Kapitalanlagen in der fusionierten Gebietskirche zu erörtern.

Spezialfonds

Die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen hat gemeinsam mit den anderen deutschen Gebietskirchen einen Großteil der Rücklagen in einem Spezialfonds investiert. Dieser Fonds bzw. die einzelnen Segmente werden nach den Vorgaben der Anlegerversammlung durch – für die jeweilige Anlageklasse spezialisierte – Asset-Manager verwaltet. Um auch ethische Kriterien bei der Kapitalanlage zu berücksichtigen, wurden bereits 2016 Negativlisten für Unternehmen und Staaten eingeführt, deren Papiere im Spezialfonds nicht erworben werden dürfen. Diese Negativlisten werden von einem spezialisierten Dienstleister

nach Vorgaben der Kirche erstellt und regelmäßig überarbeitet. Nach Beschluss der beteiligten Gebietskirchen wurde im Jahr 2017 erstmalig im Spezialfonds auch in einen Immobiliendachfonds investiert.

Rendite der Vermögensverwaltung

Die Gesamrendite der Vermögensverwaltung betrug 4,46 Prozent im Jahr 2017. Die Rendite der Finanzanlagen, Zinsen, Dividenden und Kursveränderungen berücksichtigt, lag bei 4,55 Prozent. Zur Gesamrendite haben zudem die Immobilien der Vermögensverwaltung der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen mit einer Rendite von 5,88 Prozent beigetragen.

Aufteilung in Anlageklassen

Der aktuelle Marktwert der Reserven beträgt 158,1 Millionen Euro. Diese sind im Schwerpunkt in festverzinsliche Wertpapiere (49,3 Prozent) und Immobilien (29,5 Prozent) angelegt. Die Aktienquote lag Ende des Jahres 2017 bei 12,9 Prozent.

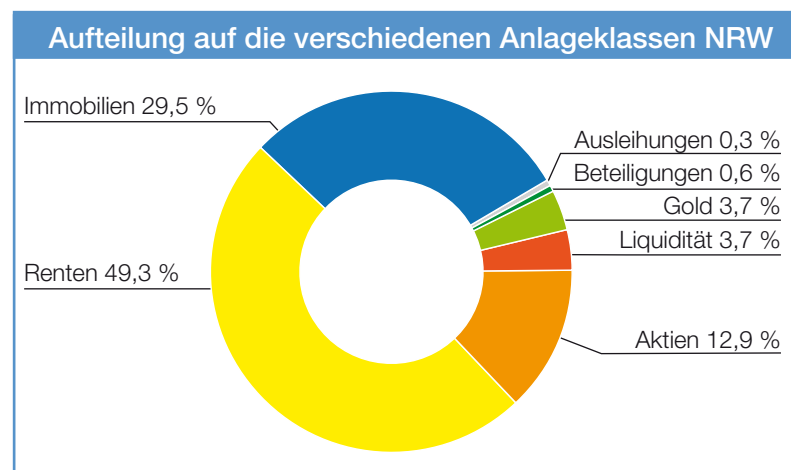


Das Kirchengebäude in Alpen wird abgerissen. Ein Investor baut hier 13 hochwertige Eigentumswohnungen

Die Immobilien bilden einen weiteren Schwerpunkt im Bereich der Vermögensverwaltung. Im Besitz der Neuapostolischen Kirche finden sich Wohnhäuser, Sonderimmobilien im sozialen Bereich und Wohnungen in Kirchengebäuden, die durch Mieterträge zum Jahresergebnis beitragen. Des Weiteren gehören zur Vermögensverwaltung profanierte Kirchengebäude und ungenutzte Grundstücke.

Verkäufe und Projektentwicklung

Im Jahr 2017 sind aus dem Eigentum der Gebietskirche Nord-





Die ehemalige neuapostolische Kirche Essen-Kray wurde von der „Church of Pentecost“ erworben und weiter als Gotteshaus genutzt



Am Standort St. Augustin entstehen nach dem Abriss des Gebäudes barrierefreie Wohnungen

rhein-Westfalen insgesamt 35 Immobilien verkauft worden; bei zwölf davon handelt es sich um unbebaute Grundstücke. Auf den Gesamterlös der Verkäufe in Höhe von 9,4 Millionen Euro entfallen 3,5 Millionen Euro aus Fälligkeiten von Verkäufen aus früheren Jahren. 26 Verkäufe gehen auf eine vorherige Projektentwicklung zum Verkauf zurück. Ziel dieser Maßnahme ist, durch Planung und Bauvoranfrage, eine optimale Grundstücksausnutzung und ein attraktives Baurecht für die Kirchengrundstücke zu erwirken, um in den

Verkaufsverhandlungen eine starke Position einnehmen zu können. Projektentwicklungen für den Verkauf werden dem Betrieb gewerblicher Art (BgA) zugerechnet. Die Wertschöpfung aus diesen Maßnahmen beträgt nach Abzug aller Aufwände 700.000 Euro, die ordnungsgemäß beim Finanzamt angezeigt und versteuert wurden.

Bei jeder Bewertung eines profanierten Kirchengebäudes prüft die Abteilung Vermögenssteuerung, ob eine Projektentwicklung für den Eigenbedarf im Bereich

Renditeimmobilien für die Kirche interessant ist. Dabei spielen der Standort sowie die Renditeerwartungen nach Investition die entscheidende Rolle. Ebenso müssen die am Markt erzielbaren Erlöse bei direktem Verkauf mit einbezogen und in Relation gesetzt werden. So wurde beispielsweise im Jahr 2017 ein Grundstück durch ein Bieterverfahren mit über 100 Prozent über dem vom „Gutachterausschuss für Grundstückswerte über den Immobilienmarkt in Nordrhein-Westfalen“ ermittelten Bodenrichtwert verkauft.

Auszug aus dem Jahresbericht des Anlagegremiums für 2017

In vier Sitzungen hat das Anlagegremium der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen im Jahr 2017 getagt. (...) Damit konnte das Anlagegremium seinen Aufgaben im Jahr 2017 in angemessenem Umfang nachkommen. Hinweise auf Informationsdefizite ergaben sich nicht, das Anlagegremium ist jeweils umfassend und transparent über die von ihm zu beratenden Sachlagen informiert worden.

Die Vermögensentwicklung in den liquiden Anlagen war im Jahr 2017 zufriedenstellend und dem Risikoprofil angemessen. Besondere Risiken in der Kapitalanlage waren nicht erkennbar. Für die strategische Asset-Allocation hatte das Anlagegremium bereits in den Vorjahren mit Blick auf die dauerhaft niedrigen Zinsen empfohlen, die Aktienquote moderat zu erhöhen, um Ertragschancen zu sichern. Gleichzeitig ist aus Sicht des Anlagegremiums das aus Zinsänderungen resultierende Kursrisiko festverzinslicher Anlagen in den vergangenen Jahren weiter angestiegen, sodass auch unter diesem Aspekt eine moderate Ausweitung des Aktienengagements geboten erscheint. 2017 wurde zunächst der weitere Aufbau der Aktienquote fortgesetzt, aufgrund der zunehmenden Unsicherheiten jedoch ausgesetzt. Dabei fanden und finden ethische Aspekte Berücksichtigung.

Allgemeines/Organisatorisches | Das Anlagegremium befasste sich im zweiten Halbjahr 2017 besonders intensiv mit der geplanten Fusion der Gebietskirchen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und Nordrhein-Westfalen zur Gebietskirche Westdeutschland. Hierfür fanden gemeinsame Sitzungen der Gremien beider Gebietskirchen statt, um bestehende Regelungen und Arbeitsweisen zu vergleichen und zu harmonisieren. Die Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer ergab keine Beanstandungen.

Vermögensaufteilung | Das Anlagegremium empfiehlt, die derzeitige konservative AssetAllocation beizubehalten, jedoch mit Blick auf die sehr niedrigen Zinsen im Anleihebereich und denkbare Strafzinsen bei liquiden Anlagen weiterhin auf eine breite Diversifizierung der Vermögensanlagen zu setzen. Damit soll einerseits eine über den Inflationsausgleich hinausgehende Ertragssituation erreicht, andererseits auch die bestehende Risikodiversifikation zum Anleiheportfolio zumindest beibehalten werden. Durch Profanierungen ist der Bestand an nicht kirchlich genutzten Immobilien weiterhin recht hoch, überschreitet aber nicht die zulässige Quote für Anlagen in Immobilien. Das strategische Ziel der Verwaltung, Immobilien, die nicht mehr kirchlich genutzt werden, zeitnah zu veräußern, unterstützt das Anlagegremium. Ein weiterer Aufbau von Immobilienvermögen durch aktive Käufe oder durch Einzelprojekte wird nicht empfohlen. Aus Immobilienverkäufen zufließende Mittel sollten, soweit sie nicht für die Liquiditätsdisposition benötigt werden, im Rahmen der Anlagerichtlinien den liquiden Anlageinstrumenten zugeführt werden.

Fonds und Vermögensverwaltungen | Im Rahmen der Bewertung und Beurteilung der Fondseingagements und der durch Vermögensverwalter getätigten Anlagen wurden mehrere Empfehlungen gegeben: Das Aktienrisiko der Gesamtanlage ist sehr gering, im Hinblick auf das niedrige Zinsniveau und auf das Kursrisiko bei festverzinslichen Wertpapieren entsteht ein Risiko eher dadurch, dass Investitionen in Sach- und Produktivwerte nur in geringem Umfang erfolgen. 2017 hat das Anlagegremium eine vorsichtige Ausweitung der Investitionen in Aktien begleitet. Das Kursrisiko der Rentenanlagen schätzt das Anlagegremium weiterhin als hoch ein und rät, Anlagen weiterhin im kurzlaufenden Bereich zu tätigen. Diese Empfehlungen richteten sich an die Fonds- und Vermögensverwalter und bewegten sich innerhalb der geltenden Anlagerichtlinien dieser Fonds. Sie sind für die Verwalter nicht bindend. Daneben hat sich das Anlagegremium mit der Leistung und den tatsächlichen Kosten der einzelnen Verwalter auseinandergesetzt. Gegenstand der Auseinandersetzung waren neben der erzielten Rendite Fragen nach Umsatzhäufigkeit und Kursstellungen, Konditionen sowie zu Art und Struktur der eingesetzten Produkte. Ein akuter Handlungsbedarf ergab sich aus dieser Überwachung nicht. Das Anlagegremium hat den Hinweis gegeben, dass hauseigene Produkte im Rahmen einer Verwaltertätigkeit grundsätzlich kritisch gesehen werden.

Einzelanlagen | Im Rahmen der Bewertung und Beurteilung der Einzelanlagen der Kirche wurden keine weiteren Empfehlungen gegeben. Der Liquiditätsbedarf der Gebietskirche konnte in 2017 per Saldo aus laufenden Einnahmen, Verkäufen von Immobilien und Fälligkeiten in Wertpapieren gedeckt werden. Da Fälligkeiten und Liquiditätsdispositionen nicht zu einer Steigerung der Risiken im Vermögen führten, waren begleitende Empfehlungen hierzu vom Anlagegremium nicht auszusprechen.

Kommunikation | Der Landesvorstand wurde persönlich und schriftlich über die Arbeit des Anlagegremiums informiert. 2017 wurden Berichte des Anlagegremiums in Auszügen in schriftlichen und elektronischen Publikationen der Gebietskirche veröffentlicht. Aus Sicht des Anlagegremiums ist diese Transparenz ausdrücklich zu begrüßen und bringt die Gebietskirche zunehmend in die Situation, wünschenswerten und anerkannten Transparenzstandards zu folgen.

Dortmund, den 16. August 2018, für das Anlagegremium – gez. Volker Lüdemann

Statistik der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen

Mitglieder

Insgesamt zählten Ende 2017 zu den von Nordrhein-Westfalen aus betreuten Gebietskirchen, dem sogenannten Bezirksapostelbereich, 454.620 neuapostolische Christen, darunter 14.513 Seelsorger in 20 Ländern und Landesteilen weltweit.

Nordrhein-Westfalen

Die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen zählte am 31. Dezember 2017 genau 80.170 Mitglieder. Im Vergleich zu 2016 sind das 1.806 Mitglieder weniger. Im vergangenen Jahr empfingen in Nordrhein-Westfalen 263 Menschen das Sa-

krament der Heiligen Wassertaufe. Die Heilige Versiegelung wurde an 258 Kindern und 63 Erwachsenen vollzogen. Sie zählen damit als neue Mitglieder. 1.166 neuapostolische Christen sind verstorben. Darüber hinaus verzeichnete die Gebietskirche mehr Wegzüge als Zuzüge: 7.694 zu 6.803. Unter dem Strich bleibt ein Minus bei den Mitgliederzahlen von 2,2 Prozent (nach 1,5 Prozent in 2016). Von den 80.170 Mitgliedern sind 3.701 (4,6 Prozent) unter 14 Jahren.

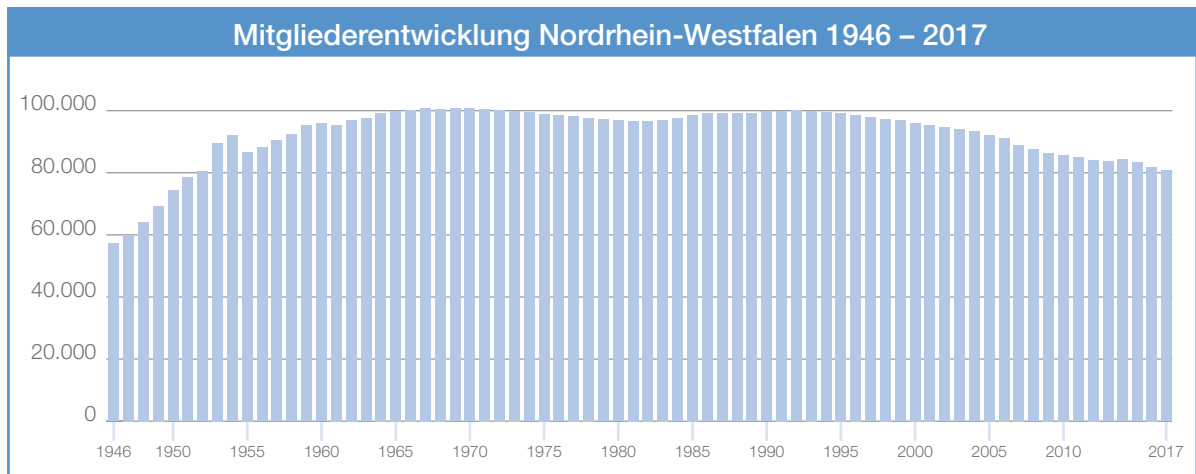
2017 wurden 240 junge neuapostolische Christen mit 14 Jahren konfirmiert (nach 282 im Vorjahr). 139 Paare empfingen den Segen zur Trauung. Aus der Kirche ausgetreten sind 72 Mitglieder. Dem gegenüber stehen zwei Wiedereintritte.

Größter Kirchenbezirk in Nordrhein-Westfalen ist, nach der Zusammenlegung von drei Bezirken, Dortmund mit 6.561 Mitgliedern. Dahinter folgen Bielefeld (3.309 Mitglieder), Gelsenkirchen (3.215 Mitglieder), Essen (3.155 Mitglieder), Herne (3.060 Mitglieder) und Recklinghausen (2.923 Mitglieder).

Die kleinsten Bezirke waren am 31. Dezember 2017 Hagen (1.954 Mitglieder), Dinslaken (1.921 Mitglieder), Detmold (1.915 Mitglieder) und Aachen (1.877 Mitglieder). Kirchenangehörige, die unbekannt verzogen sind, werden in einem gesonderten Bereich aufgeführt.

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl in den Gottesdiensten am Sonntagmorgen lag 2017 landesweit bei 21.036. Das sind 25,8 Prozent der Mitglieder und 8,1 Prozent weniger als im Vorjahr. Die massive Abweichung von den Vorjahren ist auf

Mitgliederstatistik Nordrhein-Westfalen			
Bezirk	Gemeinden	Mitglieder	Amtsträger
Aachen	9	1.877	69
Alsdorf	12	1.989	90
Bielefeld	12	3.309	145
Bochum	9	2.096	114
Bonn	11	2.715	106
Detmold	9	1.915	77
Dinslaken	9	1.921	76
Dortmund	23	6.561	276
Duisburg	8	2.248	86
Düsseldorf	12	2.349	94
Ennepe-Ruhr	11	1.973	123
Essen	11	3.155	129
Gelsenkirchen	11	3.215	128
Hagen	11	1.954	117
Hamm	12	3.031	88
Herford	6	2.301	82
Herne	9	3.060	125
Iserlohn	13	2.045	75
Köln-Ost	10	2.252	80
Köln-West	8	2.545	82
Krefeld	11	2.063	83
Minden	12	2.026	104
Münster	14	2.750	93
Niederrhein	13	2.559	115
Osnabrück	12	2.353	84
Paderborn	17	2.900	101
Recklinghausen	11	2.923	121
Ruhr-Emscher	9	2.738	99
Velbert	14	2.680	145
Wuppertal	11	2.205	108
Unbekannt verzogen	0	2.462	0
Gesamt:	340	80.170	3.215



eine Umstellung der Berechnung zurückzuführen. An den kirchlichen Angeboten nehmen regelmäßig 43 Prozent der Mitglieder teil.

Weitere Gebietskirchen

Die Gesamtsumme der Mitglieder in den von Bezirksapostel Rainer Storck betreuten Gebietskirchen (ohne NRW) stieg von 366.690 am Jahresanfang 2017 auf 374.450 am Jahresende, ein Plus von 2,1 Prozent. Nimmt man NRW hinzu, stieg die Zahl der Mitglieder im gesamten Bezirksapostelbereich – trotz statistischer Korrekturen in einigen Ländern – um 5.954 auf 454.620 (plus 1,3 Prozent).

Seelsorger

Die Seelsorger der Neuapostolischen Kirche erfüllen ihren Auftrag ehrenamtlich – neben ihren Aufgaben in Familie, Beruf und Gesellschaft. Einige leitende Seelsorger aus dem Kreis der Apostel und Bischöfe sind angestellt und in Vollzeit für die Kirche tätig. In Nordrhein-Westfalen arbeiteten Ende 2017 neben dem Bezirksapostel vier Apostel, acht Bischöfe, 31 Bezirksältesten, 43 Bezirksevangelisten, 69 Hirten, 123 Gemeindeevange-

Mitgliederstatistik Bezirksapostelbereich			
	Gemeinden	Mitglieder	Amtsträger
Albanien	6	588	19
Angola	2.088	279.501	7.693
Armenien	9	671	20
Aserbaidschan	3	461	4
Georgien	8	1.042	16
Guinea-Bissau	648	44.135	1.850
Kap Verde	64	5.690	239
Karibik	4	144	11
Kosovo	1	69	2
Lettland	11	757	4
Litauen	20	2.709	42
Malta	1	20	3
Niederl. Antillen	3	74	3
Niederlande	63	10.529	285
Nordrhein-Westfalen	340	80.170	3.215
Osttimor	16	736	28
Portugal	26	5.538	60
São Tomé e Príncipe	229	19.612	971
Suriname	9	2.174	48
Gesamt:	3.549	454.620	14.513

listen, 1.356 Priester und 1.579 Diakone. In der Summe werden die neuapostolischen Christen im Inland von 3.215 Seelsorgern betreut. Damit steht durchschnittlich 25 Gläubigen ein Seelsorger zur Verfügung. Die Mitglieder in den weiteren Ge-

bietskirchen werden von 24 Aposteln (darunter ein Bezirksapostel) und 27 Bischöfen sowie 5.821 priesterlichen Amtsträgern und weiteren 4.917 Diakonen betreut.



Seelsorger im Bezirksapostelbereich

	Bezirksapostel	Bezirksapostelhelfer	Apostel	Bischöfe	Bezirksältesten	Bezirkssevangelisten	Hirten	Gemeindeevangelisten	Priester	Diakone	Gesamtzahl der Amtsträger
Albanien			0	0	1	1	0	1	4	12	19
Angola		1	15	18	151	218	425	582	3.223	3.060	7.693
Armenien			0	1	0	1	1	2	6	9	20
Aserbaidschan			0	0	0	0	0	0	3	1	4
Georgien			0	0	0	2	1	2	1	10	16
Guinea-Bissau			3	2	20	32	77	100	721	895	1.850
Kap Verde			1	1	2	11	8	17	61	138	239
Karibik			0	0	0	0	0	3	4	4	11
Kosovo			0	0	0	0	0	0	1	1	2
Lettland			0	0	0	1	0	1	0	2	4
Litauen			0	1	1	2	2	1	8	27	42
Malta			0	0	0	0	1	0	1	1	3
Niederl. Antillen			0	0	0	0	0	0	0	3	3
Niederlande			1	1	7	3	11	10	117	135	285
Nordrhein-Westfalen*	1		5	8	31	43	69	123	1.356	1.579	3.215
Osttimor			0	0	1	2	1	3	8	13	28
Portugal			1	1	1	2	4	6	21	24	60
São Tomé e Príncipe			1	2	18	33	37	65	265	550	971
Suriname			0	0	0	0	4	1	11	32	48
	1	1	27	35	233	351	641	917	5.811	6.496	14.513

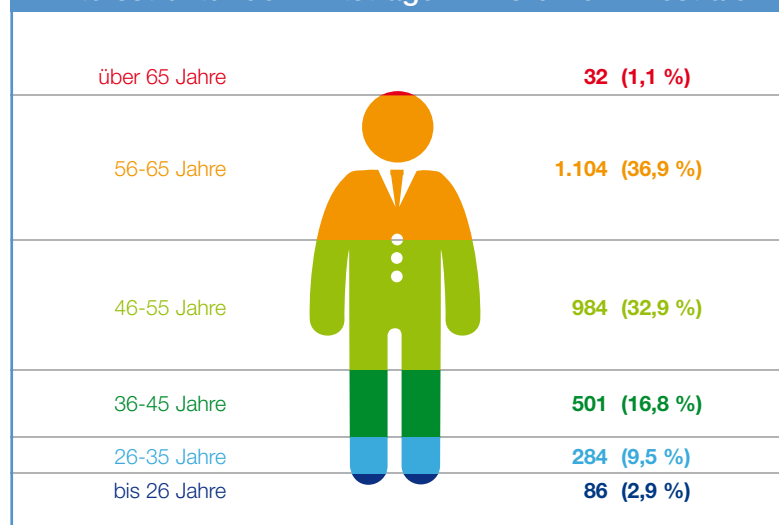
* Zu Nordrhein-Westfalen zählt auch Apostel Pavel Gamov, der aber in den betreuten Gebietskirchen Osteuropas tätig ist.

Gemeinden

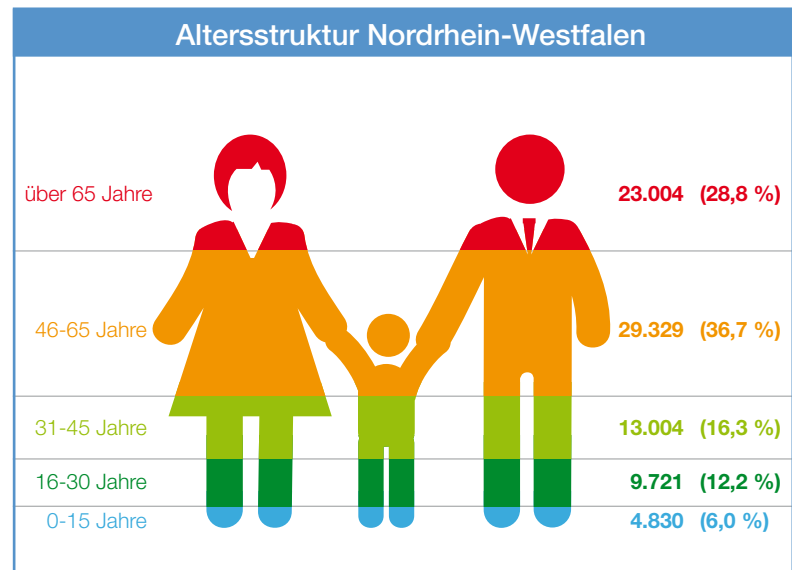
Die neupostolischen Christen aus den Gebietskirchen des Bezirksapostelbereichs versammeln sich in 3.549 Gemeinden und 123 Stationen. Elf Gotteshäuser wurden 2017 neu geweiht: sechs in Angola, drei in Guinea-Bissau und je eins in Osttimor und auf São Tomé e Príncipe.

Insgesamt verfügten Ende des letzten Jahres 711 Gemeinden im Bezirksapostelbereich über eigene Kirchengebäude. Die Mitglieder aus

Altersstruktur der Amtsträger in Nordrhein-Westfalen



2.838 Gemeinden versammeln sich in anderen Versammlungsstätten (vor allem in Angola, Guinea-Bissau und São Tomé e Príncipe). Weitere 238 Räumlichkeiten sind für Gottesdienste angemietet.



Kinder in Angola begrüßen Bezirksapostel Storck



Portugal

Finanzbericht der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen

Einnahmen

Die Neuapostolische Kirche finanziert sich durch Opfer und Spenden ihrer Mitglieder, sie erhebt keine Kirchensteuern. Die Mitglieder können ihre Zuwendungen anonym in den Opferkasten im Kirchensaal einlegen oder überweisen. Aus Dankbarkeit Gott gegenüber erbringen viele neuapostolische Christen anlässlich des Erntedanktags im Oktober ein besonderes Dankopfer.

Die Zuwendungen aus Opfern und Spenden lagen im Jahr 2017 bei 17,1 Millionen Euro und damit nahe-

zu auf Vorjahresniveau. Die weiteren Erträge der Kirche von rund 9,9 Millionen Euro stammen in weiten Teilen aus der Vermögensverwaltung. 3,2 Millionen Euro steuerten die Immobilienanlagen bei. Der Verkauf von nicht mehr genutzten Immobilien und Grundstücken brachte der Kirche rund 6,6 Millionen Euro ein. In „Sonstige ordentliche Erträge“ von 7,2 Millionen Euro werden hauptsächlich die Werte aus dem aufgelösten Sonderposten zum Anlagevermögen gezeigt. Damit summieren sich die Erträge der Kirche auf 34,2 Millionen Euro.

Ausgaben

Der Gesamtaufwand der Kirche lag im Jahr 2017 bei 25,4 Millionen Euro. Das sind 0,75 Millionen Euro mehr (rund 3 Prozent) als im Vorjahr.

Jahresergebnis

Für das Jahr 2017 ergibt sich aus der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit ein Ergebnis von 8,8 Millionen Euro. 3,1 Millionen Euro steuert das Finanzergebnis bei. Daraus ergibt sich (nach Steuern) ein Jahresüberschuss von insgesamt 11,7 Millionen Euro, welcher in die Rücklagen eingestellt wurde.

Überblick 2008–2017			
Opfer und Spenden*		Mitglieder	
2008	21.193.044 €	2008	87.481
2009	20.479.810 € -3,4 %	2009	86.320 -1,3 %
2010	19.956.132 € -2,6 %	2010	85.711 -0,7 %
2011	19.181.185 € -3,9 %	2011	84.944 -0,9 %
2012	18.466.024 € -3,7 %	2012	84.066 -1,0 %
2013	17.567.513 € -4,9 %	2013	83.683 -0,5 %
2014	17.130.180 € -2,5 %	2014	84.202 0,6 %
2015	17.092.851 € -0,2 %	2015	83.187 -1,2 %
2016	17.062.198 € -0,2 %	2016	81.646 -1,9 %
2017	16.908.301 € -0,9 %	2017	80.115 -1,9 %
insgesamt -20,2 %		insgesamt -8,4 %	
Aktive Mitglieder		Gottesdienstbesucher	
2008	46.643	2008	32.311
2009	45.325 -2,8 %	2009	31.723 -1,8 %
2010	44.273 -2,3 %	2010	30.177 -4,9 %
2011	42.700 -3,6 %	2011	28.769 -4,7 %
2012	41.267 -3,4 %	2012	26.595 -7,6 %
2013	40.546 -1,7 %	2013	25.326 -4,8 %
2014	38.877 -4,1 %	2014	24.377 -3,7 %
2015	37.311 -4,0 %	2015	23.213 -4,8 %
2016	36.068 -3,3 %	2016	22.462 -3,2 %
2017	34.516 -4,3 %	2017**	21.036 -6,3 %
insgesamt -26,0 %		insgesamt -34,9 %	

* Inklusive Dankopfer, ohne zweckgebundene Spenden und ohne Sachspenden

** Durch die Umstellung von IAKOP auf das NAK-Portal haben sich Erfassung und Berechnung verändert, sodass die Werte 2017 nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar sind.

Die Aufwands- und Ertragsrechnung der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen

	2017	2016
1. Kirchnerträge		
a) Opfer/Spenden	17.074.085,03 €	17.157.675,66 €
b) Liegenschaftserträge	9.854.380,14 €	10.154.701,25 €
	26.928.465,17 €	27.312.376,91 €
2. Sonstige ordentliche Erträge	7.242.182,47 €	5.456.003,79 €
- davon Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens zum Anlagevermögen 6.115.501 Euro (Vorjahr: 4.865.750 Euro)		
3. Summe ordentliche Erträge	34.170.647,64 €	32.768.380,70 €
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.503.509,50 €	-2.374.561,16 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.948.799,51 €	-631.072,07 €
- davon für Altersversorgung: 1.644.002,25 Euro (Vorjahr: 334.886,99 Euro)		
	-4.452.309,01 €	-3.005.633,23 €
5. Abschreibungen	-4.947.388,92 €	-5.084.569,02 €
6. Liegenschaftsaufwand	-6.071.686,10 €	-6.650.117,04 €
7. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.126.546,04 €	-4.361.711,91 €
8. Weltweiter Kirchenbeitrag		
a) Spenden an die Neuapostolische Kirche International	-1.332.458,00 €	-1.365.246,00 €
b) Spenden an externe Gebietskirchen	-730.605,32 €	-1.271.873,59 €
c) Spenden an betreute Gebietskirchen	-3.737.790,45 €	-2.907.653,56 €
	-5.800.853,77 €	-5.544.773,15 €
9. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-25.398.783,84 €	-24.646.804,35 €
10. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	8.771.863,80 €	8.121.576,35 €
11. Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	2.528.667,38 €	1.606.768,48 €
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	882.555,17 €	774.546,92 €
13. Aufwendungen aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	-12.540,58 €	-85.189,43 €
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-270.566,41 €	-287.019,13 €
15. Finanzergebnis	3.128.115,56 €	2.009.106,84 €
16. Ergebnis vor Steuern	11.899.979,36 €	10.130.683,19 €
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-228.578,25 €	-27.994,07 €
18. Jahresüberschuss	11.671.401,11 €	10.102.689,12 €
19. Einstellung in Rücklagen	-11.671.401,11 €	-10.102.689,12 €
20. Entnahme aus dem/Einstellung in das Kirchenkapital	0,00 €	0,00 €
21. Bilanzergebnis	0,00 €	0,00 €

Die Aufwands- und Ertragsrechnung ist eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen eines bestimmten Zeitraums. So werden Art, Höhe und Quelle des Erreichten aus finanztechnischer Perspektive dargestellt. Die Aufwands- und Ertragsrechnung ist Pflichtbestandteil eines

Jahresabschlusses nach dem Handelsgesetzbuch. Sie gliedert sich unter anderem in die Bereiche „ordentliche Erträge“ und „ordentliche Aufwendungen“. Diese Zahlen betreffen die Kerntätigkeit der Kirche. Daraus errechnet sich das Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätig-

keit. Darüber hinaus werden Erträge und Aufwendungen aus monetären Finanzanlagen hinzugerechnet. Mit dem Finanzergebnis ergibt sich somit das Ergebnis vor Steuern. Von diesem werden noch Steuern vom Einkommen und Ertrag abgezogen.



Opfer/Spenden

Unter Opfer versteht die Neupostolische Kirche das in die Opferkästen gelegte Bargeld und das überwiesene Opfer. Zusätzlich werden Spenden überwiesen, bei denen teilweise ein Verwendungszweck angegeben wird.

Liegenschaftserträge

Erträge aus dem Verkauf von Immobilien sowie Erträge aus vermieteten Immobilien wie Wohnhäusern, Seniorenzentren, der Kindertageseinrichtung und auch von profanierten Kirchen.

Sonstige ordentliche Erträge

Weitere Erträge, beispielsweise Eigenanteile, Erbschaften, Erstattungen für Bergschäden oder Skontoerträge sowie die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zum Anlagevermögen*.

Personalaufwand

Gehälter sowie soziale Abgaben der hauptamtlichen Seelsorger, der Verwaltungsmitarbeiter, der Mitarbeiter der Hostienbäckerei, für in ausländischen Gebieten tätige Personen sowie Versorgungsbezüge.

Abschreibungen

Lineare Abschreibungen: für Kirchengebäude fünf Prozent, sonstige Immobilien zwei Prozent und bewegliche Anlagegüter mit den jeweils üblichen Abschreibungssätzen zwischen fünf und dreiunddreißig Prozent.

Liegenschaftsaufwand

Mieten, Energiekosten, Grundbesitzabgaben, Renovierungen (die keine Investitionen sind), Notreparaturen, Versicherungen und weitere Unterhaltskosten.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Reisekosten, Material für die Hostienbäckerei, Kommunikationskosten, Nebenkosten Geldverkehr, Versicherungen (außer Gebäudeversicherungen), Rechts- und Beratungskosten, Öffentlichkeitsarbeit, Bücher und Drucksachen sowie Kleinanschaffungen.

Spenden an die Neupostolische Kirche International

Gebietskirchenbeitrag (7,5 Prozent der Opfer und Spenden) sowie weitere Spenden für die weltweite Kirchentätigkeit.

Spenden an externe Gebietskirchen

Subvention von Ländern und Gebieten, für die früher die Neupostolische Kirche Nordrhein-Westfalen verantwortlich war.

Spenden an betreute Gebietskirchen

Subventionen von Ländern und Gebieten außerhalb des Kernbereichs Nordrhein-Westfalen, die zum Bezirksapostelbereich zählen.

Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen

Erträge aus dem Spezialfonds und aus anderen Wertpapieren, Zuschreibungen und Veräußerungserträge.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zinserträge von Bankkonten und Festgeldern sowie aus Darlehen, zudem Erträge aus der Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen.

Aufwendungen aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen

Abschreibungen auf Wertpapiere und Veräußerungsverluste.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsaufwand der Hypothekendarlehen für Immobilien der Vermögensverwaltung.

* Gegenposition zur Neutralisierung der Abschreibungen sowie der Abgänge von Restbuchwerten der bis zum 31. Dezember 2012 angeschafften Anlagegüter.

Aufschlüsselung der Aufwands- und Ertragsrechnung nach Tätigkeiten

	2017	Seelsorge	Fest-gottesdienste	Öffentlichkeitsarbeit	Musik
1. Kirchnerträge					
a) Opfer/Spenden	17.074.085,03 €	16.955.390,39 €	6.222,27 €	250,00 €	39.941,20 €
b) Liegenschaftserträge	9.854.380,14 €				
- davon Erträge aus Verkauf von Immobilien	[6.594.036,26 €]				
- davon Erträge aus Vermietung und Verpachtung	[3.260.343,88 €]				
	26.928.465,17 €	16.955.390,39 €	6.222,27 €	250,00 €	39.941,20 €
2. Sonstige ordentliche Erträge	7.242.182,47 €	2.933.211,37 €			52.735,00 €
- davon Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens zum Anlagevermögen	[6.115.501,00 €]	[2.367.898,00 €]			
3. Summe ordentliche Erträge	34.170.647,64 €	19.888.601,76 €	6.222,27 €	250,00 €	92.676,20 €
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	-2.503.509,50 €	-614.369,00 €			
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.948.799,51 €	-1.186.135,25 €			
- davon für Altersversorgung	[1.644.002,25 €]	[1.186.135,25 €]			
	-4.452.309,01 €	-1.800.504,25 €			
5. Abschreibungen	-4.947.388,92 €	-3.819.008,58 €		-1.426,44 €	-2.776,20 €
6. Liegenschaftsaufwand	-6.071.686,10 €	-3.427.595,25 €	-113.065,85 €		-297,50 €
7. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.126.546,04 €	-1.957.627,81 €	-206.978,52 €	-42.246,36 €	-202.652,44 €
8. Weltweiter Kirchenbeitrag					
a) Spenden an die Neuapostolische Kirche International	-1.332.458,00 €				
b) Spenden an externe Gebietskirchen	-730.605,32 €				
c) Spenden an betreute Gebietskirchen	-3.737.790,45 €				
	-5.800.853,77 €				
9. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-25.398.783,84 €	-11.004.735,89 €	-320.044,37 €	-43.672,80 €	-205.726,14 €
10. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	8.771.863,80 €	8.883.865,87 €	-313.822,10 €	-43.422,80 €	-113.049,94 €
11. Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	2.528.667,38 €				
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	882.555,17 €				
13. Aufwendungen aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	-12.540,58 €				
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-270.566,41 €				
15. Finanzergebnis	3.128.115,56 €				
16. Ergebnis vor Steuern	11.899.979,36 €	8.883.865,87 €	-313.822,10 €	-43.422,80 €	-113.049,94 €
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-228.578,25 €				
18. Jahresüberschuss	11.671.401,11 €	8.883.865,87 €	-313.822,10 €	-43.422,80 €	-113.049,94 €

In der Kostenrechnung unterscheidet die Kirche zwischen verschiedenen Tätigkeitsbereichen, beispielsweise Seelsorge, Verwaltung, Vermögensverwaltung oder dem weltweiten Kirchenbeitrag (WWB). So entstehen Liegenschaftskosten sowohl im Bereich Seelsorge (für die Kirchengebäude), Festgottesdienste (Hallenniete), Bezirksbudget als auch in den Bereichen Verwaltung und Vermögensverwaltung/Immobilienanlagen.



Bezirks- budget	Sonder- seelsorge	Verwaltung	Vermögens- verwaltung/ Liegenschaften	Vermögens- verwaltung/ Finanzen	Weltweiter Kirchenbeitrag	Hostien- bäckerei
68.781,17 €	2.500,00 €		9.854.380,14 € [6.594.036,26 €] [3.260.343,88 €]		1.000,00 €	
68.781,17 € 134.383,01 €	2.500,00 € 6.763,15 €	340.422,88 € [118.393,00 €]	9.854.380,14 € 3.629.673,44 € [3.629.210,00 €]	144.667,60 €	1.000,00 €	326,02 €
203.164,18 €	9.263,15 €	340.422,88 €	13.484.053,58 €	144.667,60 €	1.000,00 €	326,02 €
		-1.702.615,91 €	-17.340,00 €		-536,98 €	-168.647,61 €
		-684.611,26 € [417.967,00 €]	-4.811,04 €			-73.241,96 €
-558.136,07 € -324.674,76 €	-292,94 € -58.693,29 €	-2.387.227,17 € -163.263,17 € -112.190,01 € -776.466,04 €	-22.151,04 € -954.125,07 € -1.777.571,75 € -86.081,66 €	-126.802,24 €	-536,98 € -1.165,20 € -97.736,59 €	-241.889,57 € -6.789,46 € -81.371,53 € -246.586,33 €
					-1.332.458,00 € -730.605,32 € -3.737.790,45 € -5.800.853,77 €	
-882.810,83 €	-58.986,23 €	-3.439.146,39 €	-2.839.929,52 €	-126.802,24 €	-5.900.292,54 €	-576.636,89 €
-679.646,65 €	-49.723,08 €	-3.098.723,51 €	10.644.124,06 €	17.865,36 €	-5.899.292,54 €	-576.310,87 €
				2.528.667,38 € 882.555,17 € -12.540,58 € -8.910,85 €		
		-116,18 €	-261.539,38 €			
			-261.539,38 €	3.389.771,12 €		
-679.646,65 €	-49.723,08 €	-3.098.723,51 €	10.382.584,68 € -228.578,25 €	3.407.636,48 €	-5.899.292,54 €	-576.310,87 €
-679.646,65 €	-49.723,08 €	-3.098.723,51 €	10.154.006,43 €	3.407.636,48 €	-5.899.292,54 €	-576.310,87 €

Da die Aufwands- und Ertragsrechnung nur Gesamtsummen zeigt, werden die Positionen zur besseren Übersicht den einzelnen Tätigkeitsbereichen zugeordnet. Auf den nächsten Seiten folgen dazugehörige Erläuterungen.

Details und Erläuterungen zur Aufwands- und Ertragsrechnung

Opfer/Spenden

Zuwendungen der Mitglieder ohne Zweckangabe aus den Gemeinden zählen zum Bereich Seelsorge. Zweckgebundene Spenden werden den jeweiligen Bereichen zugeordnet. Beispielsweise ist es möglich, den Aufwand für die Reinigung des Kirchengebäudes durch zweckgebundene Spenden in das Bezirksbudget zu finanzieren. Ebenso können Mehrtagesfahrten für Kinder, Jugendliche oder Senioren durch entsprechende Spenden subven-

tioniert werden. Mehr als die Hälfte der Zuwendungen der Kirchenmitglieder ging per Überweisung auf einem Spendenkonto der Kirche ein (10.204.334,45 Euro, 59,8 Prozent). In der Gesamtsumme von 17,1 Millionen Euro ist das Dankopfer in Höhe von rund 770.000 Euro (Vorjahr: 901.000 Euro) enthalten.

Liegenschaftserträge

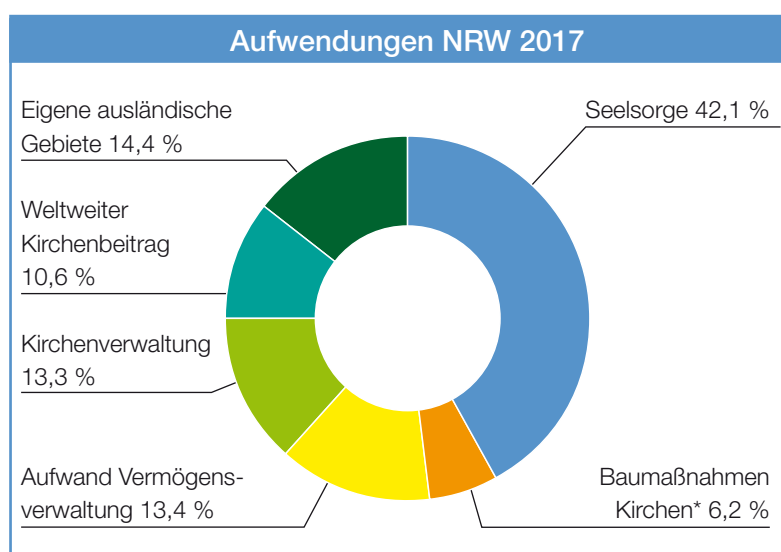
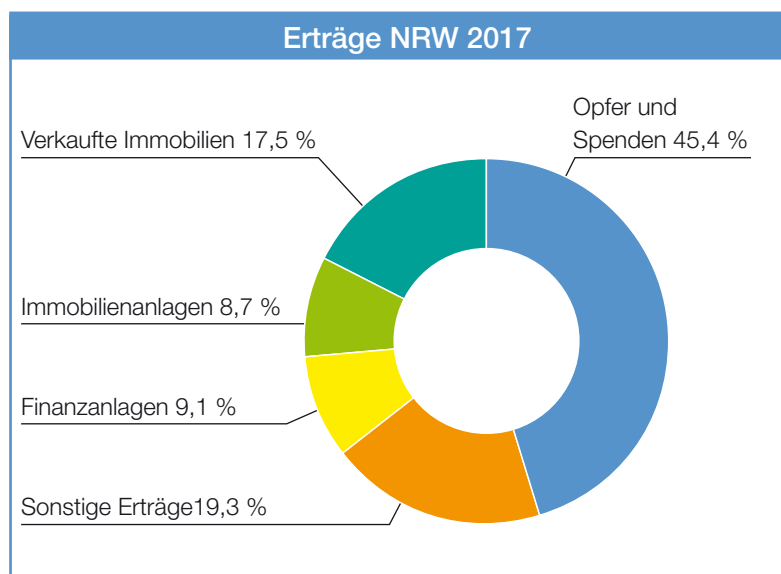
6,6 Millionen Euro stammen aus dem Verkauf von 41 kirchlichen Immobilien und unbebauten Grundstücken.

Das betraf Gebäude und Grundstücke in Aachen-Walheim, Alpen, Bad Oeynhausen-Oberbecksen, Balve (2x), Balve-Garbeck, Bad Salzuflen, Bergneustadt, Bielefeld, Detmold, Dorsten-Herbest, Dortmund West, Dortmund-Kirchderne, Emsdetten, Ennepetal-Milspe, Erkelenz, Essen, Essen Nordost, Essen-Kray, Finnentrop, Greven-Reckenfeld, Gütersloh, Hagen, Hamm-Heessen, Hattingen-Welper, Lünen-Ost, Marl-Hamm, Mettmann, Moers-Kapellen, Nieheim, Oberhausen, Rees, Rhynern, Schüttorf, Stadtlohn, Stolberg, Unna-Königsborn, Wipperfürth, Witten-Stockum (2x), Wuppertal-Ronsdorf. Erträge aus der Vermietung von Immobilien wurden in Höhe von 3,3 Millionen Euro erzielt.

Sonstige ordentliche Erträge

An sonstigen Erträgen verzeichnete die Kirche 2017 insgesamt rund 7,2 Millionen Euro. Darin enthalten sind die rechnerischen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zum Anlagevermögen in Höhe von 6,1 Millionen Euro.

In der Restsumme von rund 1,1 Millionen Euro enthalten ist neben Erbschaften, Erstattungen aus Bergschäden und Skontoerträgen auch eine Rückzahlung aus dem Anlagebetrag im Jahr 2007 von 130.000 Euro. Die Rückzahlungen summieren sich inzwischen auf rund 2,3 Millionen Euro. Zudem gab es eine Rückerstattung aus dem Verkauf des Gebäudes des Verlags Friedrich Bischoff in Frankfurt. An dem Kauf und dem Bau hatten sich die Gebietskirchen 1979 beteiligt. Nordrhein-Westfalen erhielt den damaligen Anteil in Höhe von 348.088 Euro zurück. Die Position „Sonstige ordentliche Erträge“ beinhaltet auch Eigenanteile von kirchlichen Aktivitä-



* ohne Investitionen



ten, zum Beispiel Mehrtagesfahrten der Jugendlichen.

Personalaufwand

Die Kirche unterscheidet zwischen dem Personalaufwand für die angestellten Seelsorger und für die Mitarbeiter der Kirchenverwaltung sowie der Hostienbäckerei. Im Bereich Liegenschaften erhalten zudem die „Kümmerer“ von zum Verkauf stehenden Kirchengebäuden eine Aufwandsentschädigung (2017 rund 17.000 Euro).

Neben dem Bezirksapostel sind vier Apostel und zwei Bischöfe bei der Kirche angestellt. Der Aufwand für ihre Gehälter lag 2017 bei rund 614.000 Euro. Hinzu kam Aufwand für die Altersversorgung in Höhe von 1,2 Millionen Euro.

In der Kirchenverwaltung Dortmund und in der Hostienbäckerei waren zum Jahresende insgesamt 45 Mitarbeiter tätig (29 Vollzeit, sieben Teilzeit und neun Aushilfen). Zu den 1,9 Millionen Euro an Gehältern kamen 760.000 Euro an Sozialabgaben sowie Aufwand für die Altersversorgung hinzu. Grund für die deutlich gestiegenen Sozialabgaben ist eine Anpassung der Rückstellung für 33 aktive Anwärter.

Liegenschaftsaufwand

Der Gesamtaufwand für die Liegenschaften lag in 2017 bei 6,7 Millionen Euro. Davon wendete die Kirche 3,4 Millionen Euro für die 340 Kirchenimmobilien auf. Hier gingen die Ausgaben für die Instandsetzungen im Vergleich zum Vorjahr um 500.000 Euro auf 1,8 Millionen Euro zurück. Weitere Positionen sind beispielsweise Grundbesitzabgaben (494.000 Euro), Gebäudeversicherungen (94.000 Euro) und Wasser (69.000 Euro). Die Ausgaben für

Energie (Erdgas und Erdöl) sind im Vergleich zu 2016 um 17 Prozent auf rund eine Million Euro gesunken. Auch die Ausgaben für Strom reduzierten sich um 2,5 Prozent auf 339.000 Euro.

Liegenschaftsaufwand gab es auch für die Kirchenverwaltung (112.000 Euro) oder die Immobilien der Vermögensverwaltung, die vermietet sind (1,8 Millionen Euro). Aus dem Bezirksbudget wurden 560.000 Euro für Kirchenreinigung und Winterdienst abgerufen. Des Weiteren zahlte die Kirche 113.000 Euro Miete für Räumlichkeiten der Festgottesdienste.

Sonstige Aufwendungen

4,1 Millionen Euro gab die Kirche für "Sonstige Aufwendungen" aus. Die einzelnen Posten (siehe Tabelle auf Seite 38) werden im Folgenden näher erläutert.

Durch die Anpassung an das Handelsrecht bildet die Kirche seit 2014 Rückstellungen für mögliche Haftungsrisiken. Dieser Betrag zur Absicherung drohender Verluste wurde nach dem Prinzip der kaufmännischen Vorsicht in 2017 um 740.000 Euro erhöht. „Wartung und Instandhaltung“ (465.000 Euro) betrifft beispielsweise die technischen Anlagen oder Aufzüge in den Gemeinden, also die Wartung an Orgeln, Heizungs- und Öltankanlagen, Satellitenanlagen oder Feuerlöschern. Auch für die IT-Ausstattung und Software fallen nicht unerhebliche Wartungskosten an.

Die „Rechts- und Beratungskosten“ (242.000 Euro) umfassen die Ausgaben für Wirtschaftsprüfer, Rechtsberatung und Notarkosten. Sie sind durch umfassende Beratungen im Vorfeld der Zusammenlegung der

beiden Gebietskirchen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und Nordrhein-Westfalen um etwa 80.000 Euro gestiegen.

181.000 Euro wendete die Kirche für „Telekommunikationskosten“ auf, also unter anderem für die Übertragung von Gottesdiensten via Telefon und Internet. In der Summe enthalten sind auch die Kosten für die Telefonanschlüsse in den Gemeinden sowie die Kommunikationskosten der Verwaltung. 163.000 Euro „Sonstige Aufwendungen“ umfassen Abrechnungen aus den Gemeinden, GEMA-Gebühren und sonstige Kleinbeträge (zum Beispiel den Jahresbeitrag regionale ACK oder Blumenschmuck).

161.000 Euro gab die Kirche für neue Bibeln, Gesangbücher, Konfirmandenbriefe, Jugendliederbücher oder Drucksachen aus. „Fremdleistungen“ (153.000 Euro) umfassen beispielsweise Honorarverträge für Projektarbeiten, Dienstleistungen wie die an die NAK Service AG ausgelagerte Spendenverwaltung oder Kosten für die Räumung profanierter Kirchengebäude.

„Miete/Leasing“ (139.000 Euro) sind Aufwendungen der Leasingverträge für Drucker in der Kirchenverwaltung sowie Kosten für die ausgelagerte IT-Infrastruktur. In den „Schulungskosten“ von 124.000 Euro sind 80.000 Euro für Musikunterricht enthalten. Schulungen für Beauftragte und Amtsträger werden in weiten Teilen ehrenamtlich geleistet und erscheinen daher nicht als Aufwand im Jahresbericht.

„Versicherungen und Beiträge“ (101.000 Euro) umfasst unter anderem die Zahlung für Haftpflicht und Berufsgenossenschaft. Im Jahr 2016

Sonstige Aufwendungen NRW	
Reisekosten	1.107.733,06 €
Erhöhung Rückstellung für Risiken	740.000,00 €
Wartung und Instandhaltung	465.044,71 €
Rechts- und Beratungskosten	242.379,74 €
Material und Versand Hostienbäckerei	217.238,30 €
Kommunikationskosten	181.117,20 €
Sonstige Aufwendungen	162.277,90 €
Bücher, Drucksachen und Noten	161.495,49 €
Fremdleistungen	152.899,20 €
Miete und Leasing	138.694,75 €
Schulungskosten	124.182,72 €
Versicherungen und Beiträge	100.804,15 €
Aufwandsentschädigungen	60.597,33 €
Nebenkosten Geldverkehr	58.057,66 €
Gebühren Wertpapiere	45.690,30 €
Unterstützung und Spenden	42.223,32 €
Porto	41.655,48 €
Kleinanschaffungen	29.502,51 €
Büromaterial	16.296,72 €
Sonstige Positionen kleiner als 9.000 Euro	38.655,50 €
Summe	4.126.546,04 €

wurden die Beiträge von 2015 und 2016 beglichen. Daraus resultiert die hohe Abweichung zum Vorjahr.

61.000 Euro leistete die Kirche „Aufwandsentschädigungen“ an die Bezirksämter, Bischöfe und Apostel. „Nebenkosten Geldverkehr“ (58.000 Euro) sind in weiten Teilen Bankgebühren, beispielsweise für die Bareinzahlungen der Opfergelder. Für die Zukunft sind hier deutliche Gebührenerhöhungen für die Bareinzahlung der Opfergelder angekündigt worden. 46.000 Euro fielen an Gebühren für die Verwaltung der Wertpapiere an, die in 2016 noch nicht gesondert ausgewiesen wurden.

Für „Porto“ (Versand in die Bezirke sowie Post der Kirchenverwaltung) fielen 42.000 Euro an. Anschaffungen unter einem Wert von 150 Euro pro Stück werden als „Kleinanschaffungen“ gebucht. Darunter fallen bei-

spielsweise ELA-Material, Batterien, Schlüsselbänder, Ersatzschlösser, Abendmahlsgeräte, Regale, Leuchtmittel, Gartengeräte, Rauchmelder oder Kopfhörer.

Reisekosten

Größter Einzelposten in „Sonstige Aufwendungen“ sind mit 1,1 Millionen Euro die Reisekosten (siehe Ta-

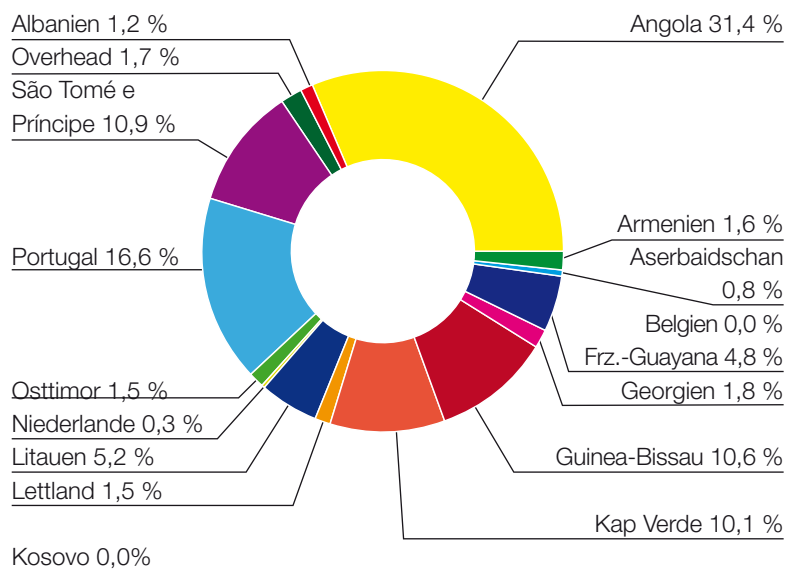
belle). Diese umfassen jedoch mehr als die Reisekosten der Mitglieder des Landesvorstands oder der Mitarbeiter der Kirchenverwaltung. Ein großer Anteil der Reisekosten betrifft die Gemeinden und Mitglieder. So unterstützte die Kirche Aktivitäten der Jugendlichen, Kinder und Senioren, also beispielsweise Mehrtagesfahrten oder Veranstaltungen, mit Zuschüssen von 125.000 Euro. Die Kosten für Seelsorgebesuche der Apostel und des Bezirksapostels in den betreuten Gebietskirchen wurden teilweise unter Subventionen für die einzelnen Regionen erfasst. Sie liegen insgesamt bei rund 200.000 Euro. „Reisekosten Musik“ umfasst auch Ausgaben für die Probenwochenenden des Jugendkonzertchors (JKC) und des Jugend-Sinfonieorchesters (JSO) sowie eine Anzahlung für die geplante Südafrikareise des Orchesters 2018.

Die Bezirksapostelbereiche teilen sich die Tagungs- und Reisekosten der international tätigen Projektgruppen. Reisekosten werden von den Heimatgebietskirchen getragen, die Tagungskosten übernimmt die Gebietskirche, zu der der Gruppenvorsitzende zählt. An Reisekosten fielen hier insgesamt knapp 9.000 Euro an.

Reisekosten	
Reisekosten für Aktivitäten	327.695,55 €
Abrechnungen aus den Gemeinden	257.966,17 €
Reisekosten Events und Festgottesdienste	112.466,99 €
Fuhrpark Seelsorger	96.109,52 €
Abrechnungen der Bezirksämter	84.763,97 €
Fuhrpark der Verwaltungsmitarbeiter	66.333,50 €
Reisekosten der Verwaltungsmitarbeiter	45.187,16 €
Reisekosten Musik	40.143,83 €
Reisekosten in ausländische Gebiete	39.258,31 €
Internationale Aufgaben	28.898,74 €
Projektgruppen	8.909,09 €
Summe	1.107.732,83 €



Aufteilung Subventionen für betreute Gebiete im Ausland



Gebiet	Subvention
Albanien	44.235 €
Angola	1.194.276 €
Armenien	62.695 €
Aserbaidschan	31.655 €
Belgien	414 €
Frz.-Guayana	181.491 €
Georgien	66.865 €
Guinea Bissau	404.553 €
Kap Verde	384.906 €
Kosovo	0 €
Lettland	56.143 €
Litauen	195.883 €
Niederlande	12.616 €
Osttimor	56.814 €
Portugal	632.635 €
Sao Tomé e Príncipe	412.610 €
Overhead	65.044 €
Gesamt	3.802.834 €

Weltweiter Kirchenbeitrag

Der Beitrag der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen an die weltweite Kirche summiert sich auf 5,8 Millionen Euro. Er beinhaltet die Spende an die Neuapostolische Kirche International (1,3 Millionen Euro, davon 1,2 Millionen Euro als Gebietskirchenbeitrag plus Sonderspenden). Hinzu kommen im Zuge des Finanzausgleichs 731.000 Euro an Unterstützung für die früher von Nordrhein-Westfalen aus betreuten Gemeinden in Russland (707.000 Euro) sowie in Indien (24.000 Euro). Somit gingen 2017 rund 2,1 Millionen Euro zur Unterstützung der kirchlichen Arbeit an die Internationale Kirche.

Die Subventionen für andere Gebietskirchen im Bezirksapostelbereich lagen bei 3,7 Millionen Euro (nach 2,9 Millionen in 2016). Grund dafür sind größere Bauinvestitionen in Angola und Portugal.

Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen

Der Spezialfonds hat einen Anteil von 1,4 Millionen Euro an den Gesamterträgen ausgeschüttet. Diese wurden unmittelbar nach der Ausschüttung wieder in den Fonds eingelegt. Hinzu kommen Erträge aus Kurserträgen, Dividenden und Zinsen von Wertpapieren in Höhe von rund 1,1 Millionen Euro. So hat die Finanzabteilung nach Entscheidung des Landesvorstands unter Beteiligung des Anlagegremiums ETF-Anteile verkauft und dabei rund 900.000 Euro an Kurserträgen Erlöst.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Kirche hat 2012 ihre Pensionsverpflichtungen in weiten Teilen an ein Versicherungskonsortium ausfinanziert. Die Veränderung des Aktivwerts der Rückdeckungsversicherung sowie die Auszahlung daraus betragen insgesamt 872.000 Euro. Hinzu kommen weitere Zinserträge von Darlehen.

Aufwendungen aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen

Der Aufwand von 12.500 Euro betrifft realisierte Kursverluste und Abschreibungen auf Wertpapiere, die in diesem Jahr deutlich geringer ausfielen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

271.000 Euro wendete die Kirche zur Finanzierung laufender Darlehen für drei Renditeobjekte im Bereich der Vermögensverwaltung auf.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aus der gewerblichen Verwertung der Immobilien ergab sich ein Überschuss in Höhe von rund 700.000 Euro. Dafür fielen 229.000 Euro Ertragsteuern an.

Bilanz der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen

	31.12.17	31.12.16
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.413,00 €	20.336,00 €
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	90.932.704,34 €	95.957.085,03 €
2. Kirchen- und Geschäftsausstattung	5.170.216,00 €	5.124.527,00 €
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	407.696,88 €	484.016,74 €
	<u>96.510.617,22 €</u>	<u>101.565.628,77 €</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	800.382,00 €	800.382,00 €
2. Beteiligungen	50.000,00 €	50.000,00 €
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	80.647.660,01 €	67.890.614,43 €
4. andere Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €
5. Sonstige Ausleihungen	815.616,71 €	663.053,17 €
	<u>82.313.658,72 €</u>	<u>69.404.049,60 €</u>
	<u>178.855.688,94 €</u>	<u>170.990.014,37 €</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Zum Verkauf bestimmte Immobilien	1.986.771,52 €	3.263.395,87 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00 €	11.424,00 €
2. Forderungen gegen andere Neuapostolische Kirchen und Organisationen	0,00 €	43.024,80 €
3. Sonstige Vermögensgegenstände	190.292,09 €	705.376,43 €
	<u>190.292,09 €</u>	<u>759.825,23 €</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.679.936,10 €	3.526.508,57 €
	<u>5.856.999,71 €</u>	<u>7.549.729,67 €</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	74.172,64 €	3.109,54 €
D. AKTIVISCHER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	<u>2.451.411,91 €</u>	<u>3.222.773,55 €</u>
	<u>187.238.273,20 €</u>	<u>181.765.627,13 €</u>
A. EIGENKAPITAL		
I. Kirchenkapital	52.223.000,00 €	52.223.000,00 €
II. Rücklagen	114.133.121,42 €	25.209.888,31 €
	<u>166.356.121,42 €</u>	<u>77.432.888,31 €</u>
B. SONDERPOSTEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN	0,00 €	83.367.333,00 €
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	623.481,00 €	980.630,00 €
2. Steuerrückstellungen	256.572,32 €	27.994,07 €
3. Sonstige Rückstellungen	8.724.273,67 €	8.162.122,34 €
	<u>9.604.326,99 €</u>	<u>9.170.746,41 €</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.763.203,33 €	10.378.152,12 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	606.139,96 €	974.661,81 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Neuapostolischen Kirchen und Organisationen	56.475,22 €	95.187,59 €
5. Sonstige Verbindlichkeiten	852.006,28 €	342.828,82 €
	<u>11.277.824,79 €</u>	<u>11.790.830,34 €</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00 €	3.829,07 €
	<u>187.238.273,20 €</u>	<u>181.765.627,13 €</u>



Eine Unternehmensbilanz ist eine systematische Aufstellung von geldwerten Rechten (Vermögen), Pflichten (Schulden) und dem Nettovermögen, das sich aus der Summe der geldwerten Rechte (Bruttovermögen) abzüglich der Schulden ergibt. Vermögensrechte werden auf der Aktivseite, Pflichten (Schulden) und Nettovermögen auf der Passivseite verbucht.

Anlagevermögen

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Softwarelizenzen. Unter „Sachanlagen“ sind die Immobilien erfasst, die kirchlich genutzt werden sowie auch die Immobilien der Vermögensverwaltung und Sonderobjekte, wie das Verwaltungsgebäude in Dortmund. Weiterhin zählen zu den Sachanlagen die sogenannte „Kirchen- und Geschäftsausstattung“. Das sind überwiegend die Gegenstände, die in den Kirchengebäuden eingesetzt werden, also Stühle und Bänke, Altäre und technische Anlagen. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen nahezu ausschließlich im Bau befindliche Kirchengebäude.

Unter den Finanzanlagen sind die Anteile der Kirche an der NAK Service AG unter „Anteile an verbundenen Unternehmen“ aufgeführt sowie die „Beteiligung“ an der IJT 2019 Düsseldorf gGmbH. Hauptposition bei den Finanzanlagen ist die Einlage in den Spezialfonds in Höhe von über 80 Millionen Euro. Die Einlage ist durch den Jahresüberschuss und durch Umschichtung, zum Beispiel dem Verkauf von ETF-Anteilen, um rund 13 Millionen Euro gewachsen. Zu „Sonstige Ausleihungen“ gehören ein Darlehen an die IJT gGmbH und diverse Mitarbeiterdarlehen.

Umlaufvermögen

Seit 2015 werden kirchliche Immobilien, die zum Verkauf aufbereitet werden sollen, aus dem Anlagevermögen in das Umlaufvermögen umgeschichtet. Diese Position heißt „Zum Verkauf bestimmte Immobilien“. Durch den Verkauf von 41 Objekten ist die Summe um 1,2 Millionen Euro gesunken. Derzeit stehen noch 45 Gebäude und unbebaute Grundstücke zum Verkauf (davon 37 Immobilien aus der Zeit vor 2017). Der Restbuchwert dieser Immobilien beträgt per 31. Dezember 2017 rund zwei Millionen Euro. Die angestrebten Verkaufserlöse liegen bei 8,4 Millionen Euro.

In der Position „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ ist im Wesentlichen die Restforderung der in den Vorjahren verkauften Immobilien enthalten. Der Posten „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“ zeigt die Salden der kirchlichen Bankkonten zum 31. Dezember 2017.

Beim „Aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ handelt es sich um den Saldo aus dem Aktivwert von im Rahmen der Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen der Kirche abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen sowie den entsprechenden Versorgungsverpflichtungen. Dabei werden die Versorgungsverpflichtungen als zukunftsorientierte Vorsichtsmaßnahme höher bewertet, als dies handelsrechtlich gefordert ist.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Kirche besteht zum einen aus der Position „Kirchenkapital“, dem Risikokapital der Kirche zur Absicherung im Falle von erheblichen Einnahmerückgängen.

Zum anderen gibt es die Position „Rücklagen“, in der das jeweilige Jahresergebnis verrechnet wird (siehe Sonderposten zum Anlagevermögen).

Sonderposten zum Anlagevermögen

Der Sonderposten zum Anlagevermögen entstand zum 1. Januar 2013, als die Kirche das Anlagevermögen wieder in die Bilanz aufnahm (siehe Jahresbericht 2013). Diese Position wurde aus Anlass der Fusion mit der Neupostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland über das Eigenkapital beziehungsweise die Rücklagen aufgelöst. Deshalb stiegen die Rücklagen zusätzlich um rund 77 Millionen Euro an.

Rückstellungen

In der Position „Rückstellungen“ sind zum 31. Dezember 2017 alle ungewissen Verpflichtungen der Kirche aufgeführt, was nach handelsrechtlichen Grundsätzen zwingend notwendig ist.

Verbindlichkeiten

Der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ beinhaltet die Hypothekendarlehen für das Projekt „Gute Hoffnung“ in Oberhausen und zwei weitere vermietete Immobilien. Bei den „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ handelt es sich überwiegend um Rechnungen für Baumaßnahmen, die im Januar 2018 eingegangen sind, aber das Jahr 2017 betreffen. In „Sonstige Verbindlichkeiten“ werden im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen für verkaufte Kirchenimmobilien ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zahlungen für Leistungen, die erst im Folgejahr in Anspruch genommen werden, beispielsweise Versicherungsleistungen.

Auswirkung des Jahresergebnisses auf die Bilanz

Die 2017 erwirtschafteten Mittelflossen in weiten Teilen in die Finanzanlagen (rund 13 Millionen Euro). Gleichzeitig hat das Anlagevermögen durch Abschreibungen um rund

5 Millionen Euro abgenommen. 1,3 Millionen Euro wurden an zum Verkauf stehenden Immobilien eingesetzt und 800.000 Euro belastete die Veränderung des aktivischen Unterschiedsbetrags das Bilanzergebnis.

Anlagevermögen und Investitionen

2017 sind Investitionen in Höhe von 2,2 Millionen Euro getätigt worden. Die Kirche investierte im Bereich Seelsorge in Kirchenbauten und Einrichtungen der Kirchengebäude. Da zahlreiche Baumaßnah-

men zurückgestellt wurden, lagen die Investitionen 2017 unter dem Wert der Abschreibungen. Daher reduzierte sich das Sachanlagevermögen der Kirche um rund fünf Millionen Euro. Es betrug am

31. Dezember 2017, nach planmäßiger Abschreibung, etwa 96,5 Millionen Euro. 94 Prozent davon betreffen Anlagen in Grundstücke und Gebäude.

Entwicklung Anlagevermögen

	01.01.17	Zugang	Umbuchung	Übertragung in das Umlauf- vermögen	Abgang	AfA	31.12.17
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	20.336,00 €	22.815,19 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-11.738,19 €	31.413,00 €
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	95.957.085,03 €	785.704,94 €	182.552,61 €	-2.037.205,97 €	0,00 €	-3.955.432,27 €	90.932.704,34 €
2. Kirchen- und Geschäftsausstattung	5.124.527,00 €	1.025.907,46 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-980.218,46 €	5.170.216,00 €
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	484.016,74 €	357.283,49 €	-433.603,35 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	407.696,88 €
	101.585.964,77 €	2.191.711,08 €	-251.050,74 €	-2.037.205,97 €	0,00 €	-4.947.388,92 €	96.542.030,22 €

Prüfungshinweis

Eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Buchführung und den nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss geprüft. In dem Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt diese, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches entspricht und unter Beachtung

der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen K.d.ö.R. vermittelt.

Gleichzeitig hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Bezug auf die Bilanzierung und Bewertung der

Pensionsverpflichtungen in dem Bestätigungsvermerk insbesondere festgestellt, dass die Pensionsverpflichtungen abweichend von den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Nordrhein-Westfalen um 8.193.000 Euro höher, also vorsichtiger, bewertet wurden, als der nach handelsrechtlichen Vorschriften berechnete Wert.

RLT Ruhrmann Tieben & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Düsseldorf



Bescheinigung

An die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen K.d.ö.R., Dortmund

Wir haben als unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Buchführung und den nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Aufwands- und Ertragsrechnung sowie Anhang – der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen K.d.ö.R., Dortmund, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Das Ergebnis unserer Prüfung hat die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen K.d.ö.R., Dortmund, im Abschnitt „Prüfungshinweis“ auf Seite 45 Ihres Jahresberichtes zutreffend komprimiert dargestellt.

Wir haben darüber hinaus nachvollzogen, dass die im Jahresbericht 2017 auf Seite 42 abgedruckte Bilanz zum 31. Dezember 2017 sowie die Aufwands- und Ertragsrechnung für das Geschäftsjahr 2017 auf Seite 34 korrekt aus dem von uns geprüften Jahresabschluss abgeleitet wurden.

Weiter haben wir auf Seite 36 f. abgedruckte Aufschlüsselung der Aufwands- und Ertragsrechnung nach Tätigkeiten daraufhin beurteilt, ob diese aus der zugrunde liegenden Kostenrechnung abgeleitet ist und haben die Überleitung der Zahlen der Kostenrechnung aus dem von uns geprüften Jahresabschluss sowie der zugrunde liegenden Buchführung nachvollzogen.

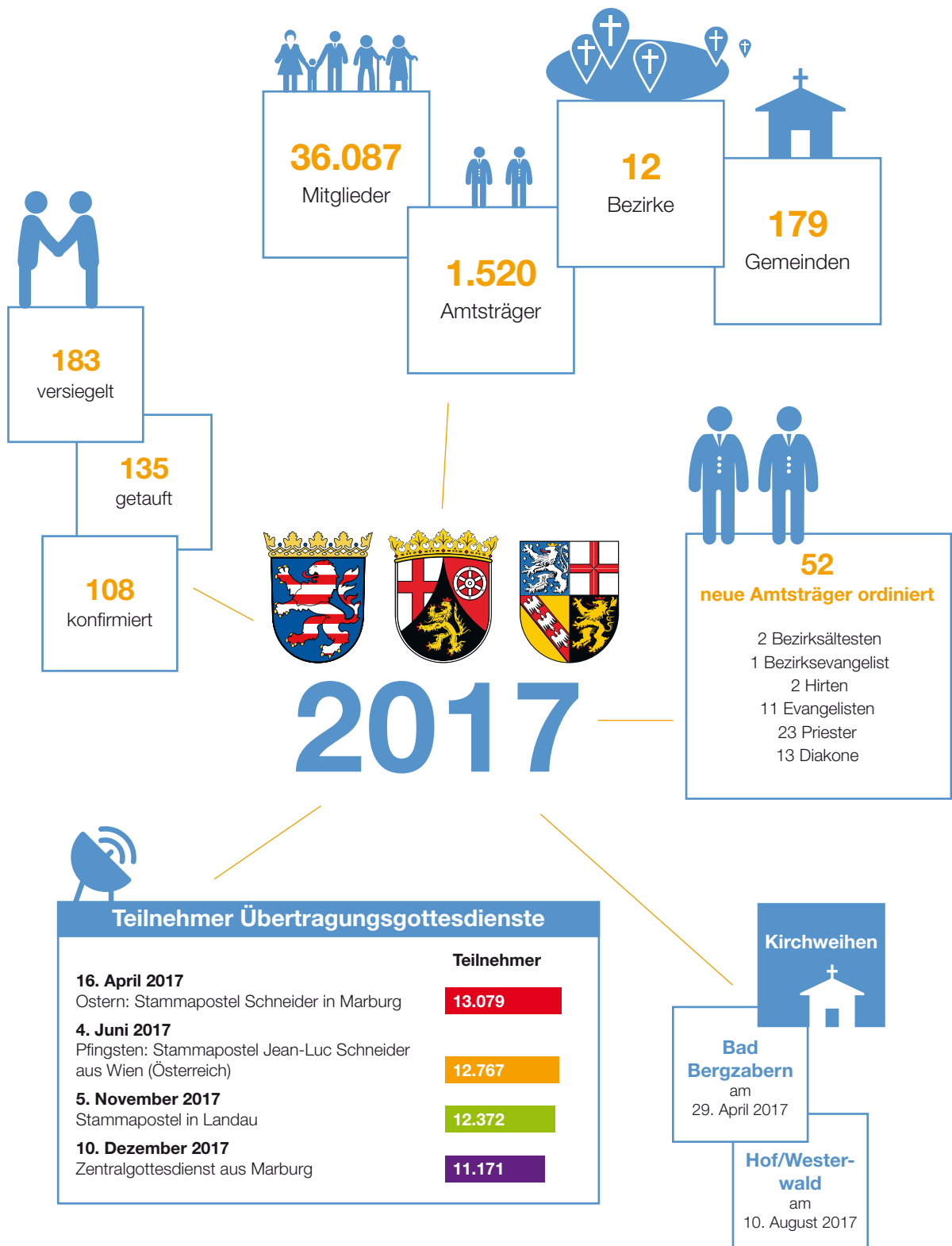
Auf Basis der von uns durchgeführten Beurteilungen sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass die Bilanz zum 31. Dezember 2017 sowie die Aufwands- und Ertragsrechnung für das Geschäftsjahr 2017 korrekt aus dem von uns geprüften Jahresabschluss übernommen wurden. Ferner haben wir festgestellt, dass die Aufschlüsselung der Aufwands- und Ertragsrechnung nach Tätigkeiten aus der zugrunde liegenden Kostenrechnung abgeleitet wurde und dass Zahlen der Kostenrechnung aus dem von uns geprüften Jahresabschluss sowie der zugrunde liegenden Buchführung überleitbar sind.

Düsseldorf, 14. November 2018

RLT Ruhrmann Tieben & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Düsseldorf

gez. Oliver Graß
Wirtschaftsprüfer

Tätigkeitsbericht der Neuapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland





Festgottesdienste und Seelsorge

Ostergottesdienst aus Marburg

Am Osterwochenende besuchte Stammapostel Jean-Luc Schneider den Kirchenbezirk Marburg. Vor rund 1.000 Gottesdienstbesuchern im Erwin-Piscator-Haus in Marburg und insgesamt 13.000 Gläubigen, die via Satellit den Gottesdienst erleben konnten, erklärte der Stammapostel, dass sich Jesus als Auferstandener solchen zeigte, die bereits vor seinem Tod an ihn geglaubt hatten. Damit werde deutlich, dass es auf den Glauben ankomme. „Warum ist er den Jüngern und späteren Aposteln

erschienen?“ fragte der Stammapostel. Seine Antwort: „Er brauchte sie als Zeugen und gab ihnen den Auftrag die Botschaft ‚Jesus lebt‘ weiterzutragen.“ Die Jünger sollten allen Menschen sagen, dass er lebe, weiterhin wirke und wiederkomme. Bis in die heutige Zeit haben Menschen diese Botschaft weitergetragen, sodass auch andere zum Glauben an Jesus kommen und Begegnungen mit ihm haben konnten. „Fühlen wir uns durch die Predigt persönlich angesprochen, dann merken wir: Jesus ist anwesend. Er gibt uns eine andere Sicht auf Situationen, in denen wir uns gerade befinden, und wir merken:

Jesus ist bei uns. Er lebt, er wirkt, er hilft und er kommt wieder“, lautete die Botschaft des Stammapostels für diesen Ostersonntag.

Am Tag zuvor hatten Jugendliche aus dem Bereich in einer Feierstunde dem Stammapostel und seinen Begleitern ihre Stadt Marburg vorgestellt. Dabei hoben sie drei Aspekte der Kirchengeschichte heraus: das Wirken der Elisabeth von Thüringen aus dem 13. Jahrhundert, das Marburger Religionsgespräch zwischen Luther und Zwingli von 1529 und die erste Katholisch-apostolische Gemeinde in Deutschland.



Stammapostel in Marburg



Gottesdienst für Entschlafene in Landau

Am 5. November 2017 feierte Stammapostel Jean-Luc Schneider den Gottesdienst für Entschlafene in der Jugendstil-Festhalle in Landau. Der Gottesdienst wurde per Satellit in den europäischen Arbeitsbereich des Bezirksapostels übertragen. Stammapostel Schneider wies in diesem Gottesdienst darauf hin, dass dieser Tag nicht von Traurigkeit geprägt, sondern ein besonderer Festtag für die Gemeinde sei. Auch wenn niemand über die Grenze des Todes blicken könne, glaubten neua-postolische Christen doch fest, dass auch Seelen in der Ewigkeit zum Heil kommen können. Dazu benötigten sie das Heilwirken Gottes in der Predigt und den Sakramenten.

Am Ende des Gottesdienstes spendete der Stammapostel die Sakramente für Entschlafene: die Heilige Wassertaufe, die Heilige Versiegelung sowie das Heilige Abendmahl. Der Stammapostel vollzog die Handlungen an zwei Amtsträgern. Stellvertretend für die Seelen aus dem Jenseits empfangen Apostel Clément Haeck und Bischof Friedbert Kreutz die Wasser- und Geistestaufe sowie Leib und Blut Christi.



Stammapostel in Landau

Zentralgottesdienst mit Bezirksapostel Koberstein in Marburg

„Christus will, dass du bei ihm sein sollst!“ Diese Botschaft stellte Bezirksapostel Koberstein an den Anfang des Gottesdienstes, den er am zweiten Adventssonntag im Audi-

max der Philipps-Universität Marburg hielt. „Christus hat bei Gott 'Ja' zu dir und mir gesagt. Er will, dass wir bei ihm sein und seine Herrlichkeit sehen sollen. Deshalb wollen auch wir 'Ja' zu Christus sagen und sein Kommen herbeiföhlen, dieses 'Komm' aber auch leben.“



Ruhesetzung beim Zentralgottesdienst in Marburg



Bezirksapostel Koberstein mit Hirte Mappus



Im weiteren Verlauf des Gottesdiensts setzte er die beiden Bischöfe Norbert Auner (Südhessen) und Axel Münster (Nordhessen) sowie Hirte Jacky Mappus (Frankreich) in den Ruhestand.

Jugendtag in der Fraport Arena Frankfurt

Im Mittelpunkt des Jugendtags in Frankfurt stand in diesem Jahr Stammapostel Jean-Luc Schneider, der zum ersten Mal die Jugendlichen der Neupostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland besuchte. Der Jugendtag startete mit Workshops und einem abendlichen Konzert in der Fraport Arena am Samstag, den 17. Juni 2017. Jugendchor, Jugendorchester, Ju-

gendtagsband, ein belgisch-luxemburgischer Chor und Solisten boten den über 3.000 Zuhörern einen bunten Mix aus verschiedensten Musikrichtungen.

Am Sonntag führte Stammapostel Schneider einen Gottesdienst durch, der in einige Gemeinden im Großraum Frankfurt übertragen wurde. In der Predigt bezog der Stammapostel sich auf das Jugendtags-Motto „Ich bau mir dir“. Einleitend erläuterte er, dass Gott als Schöpfer des Himmels und der Erde der große Baumeister sei. In der Zukunft wolle er eine neue Erde und einen neuen Himmel erschaffen. Dies sei Konsens unter allen Christen, die das Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel als

Grundlage hätten. Es stehe in den Katechismen aller großen Kirchen.

Ziel Gottes sei es jedoch zuvor, den Menschen zu helfen, das Böse zu überwinden und sich auf die neue Schöpfung vorzubereiten. Diese Entwicklung habe mit der Wassertaufe begonnen und sei bei der Taufe mit Heiligem Geist fortgeführt worden. Dabei komme es auf den Menschen und dessen freien Willen an, denn Gott zwingt niemanden. Es gelte, die neue Schöpfung bereits heute erfahrbar zu machen.

Als konkrete Beispiele nannte er das gemeinsame Bauen mit einem Lebenspartner. Primäres Ziel sei, den anderen glücklich zu machen. Auch im Berufsleben gelte es, nicht



Jugendtag



Vorsteheritag in Wiesbaden

nur an den eigenen Gewinn zu denken, sondern auch den Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft nachzukommen. Zuletzt nannte der Stammapostel auch die Verantwortung jedes Einzelnen für die Bewahrung der Schöpfung. Es gelte, verantwortungsbewusst mit der Umwelt umzugehen, denn andere Menschen und die nächsten Generationen brauchten diese Schöpfung auch.

Vorsteheritag

Zum letzten Mal fand am Sonntag, 11. Juni 2017, ein Vorsteheritag im Arbeitsbereich von Bezirksapostel Koberstein statt. Schon am Vorabend trafen der Bezirksapostel, die Apostel und Bischöfe und etliche Vorsteher und Referenten in Wiesbaden ein und nutzten den Abend für Gespräche. Am Sonntag konnte Bezirksapostel Koberstein

228 Teilnehmer im Wilhelm-Kempfh-Haus begrüßen. Es folgte eine kurze Einstimmung auf das Motto des Tages „Die attraktive Gemeinde und ihr Vorsteher“. Anschließend konnten die Teilnehmer zwei von zwölf verschiedenen Vorträgen besuchen, die alle einen Bezug zum Motto hatten.

Gottesdienste per Telefon

Die Neuapostolische Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland bietet ihren kranken oder ans Haus gebundenen Mitgliedern die Möglichkeit, per Telefon die Gottesdienste in der eigenen Gemeinde mitzerleben. Dazu wurden alle Gemeinden mit Handys ausgestattet und eine Telefonkonferenz geschaltet.

Bautätigkeit

Für An- und Umbaumaßnahmen sowie Neubauten wurden im Jahr 2017 in Summe 1,9 Millionen Euro ausgegeben. Hinzu kamen 2,3 Millionen Euro für laufende Instandsetzungsmaßnahmen an Kirchengebäuden. Dazu zählen Reparaturen, Sanierungen und Renovierungen sowie die Bildung einer Rückstellung für asbestbelastete Gebäude in Höhe von 1,5 Millionen Euro. Die Gesamtsumme der Baukosten für 2017 liegt bei 4,2 Millionen Euro.

Einen Schwerpunkt der Arbeit bildete das Neubauprojekt Bad Bergzabern, das 2017 mit der Weihe zum Abschluss gebracht wurde.

Weiterer Schwerpunkt war die Wiederherstellung der Kirche in Hof/Westerwald für die gottesdienstliche Nutzung. Bei allen Projekten waren die europaweiten Baukriterien und Standards der Neuapostolischen Kirche Grundlage aller Planungen und Ausführungen.

Einweihung Bad Bergzabern

Vom Abriss des alten Kirchengebäudes auf dem vorhandenen Grundstück bis zur Weihe des Neubaus dauerte es 19 Monate. In dieser Zeit wurde ein funktionales, ebenerdiges Kirchengebäude mit

Bautätigkeit Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland	
Neu-, An- und Umbauten (inkl. Inventar)	1.882.519 €
Instandhaltung	858.871 €
Summe	2.741.390 €
Rückstellung für Rückbau und Asbestentsorgung	1.490.183 €
Ausgaben gesamt	4.231.573 €



Außenansicht des Kirchengebäudes in Bad Bergzabern



Blick in den Gottesdienstraum

einem Gottesdienstraum für 135 Besucher errichtet. Das Raumprogramm umfasst neben dem Gottesdienstraum zwei Unterrichtsräume, welche mittels mobiler Trennwand miteinander und mit dem Foyer verbunden werden können, sodass eine größtmögliche Flexibilität beim Raumangebot erreicht wird. Ein Eltern-Kind-Raum und die Sakristei runden das Programm der Aufenthaltsräume ab.

Das Gebäude ist barrierefrei und kann in allen Funktionen von gehbehinderten Personen mit Rollstuhl genutzt werden. Die Küchenzeile ist in einem Unterrichtsraum integriert. Der Kirchenraum ist mit Buntverglasung aufgewertet.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund eine Million Euro, wovon im Jahre 2017 ein Teilbetrag von 380.000 Euro angefallen ist.

Revitalisierung Hof/Westerwald

Im Jahre 1997 wurde die Kirche in Hof/Westerwald profaniert. Alle Verkaufsbemühungen scheiterten seit dieser Zeit, sodass dieses Gebäude zwischenzeitlich vermietet wurde.

Nachdem nun in dem Gebäude in Bad Marienberg (mit 226 Sitzplätzen für die örtliche Gemeinde viel zu groß) größere Investitionen anstanden, reifte beim Landesvorstand der Beschluss, das vorhandene

Gebäude in Hof zu revitalisieren und die Gemeinde Bad Marienberg (Entfernung acht Kilometer Fahrtstrecke) dorthin umzusiedeln.

In einer Bauzeit von elf Monaten wurden die Fenster und Türen erneuert, Notausgänge geschaffen, das Gebäude behindertengerecht ausgebaut und die Haustechnik erneuert. Die Außenanlage des sehr großen Grundstücks wurde so pflegeleicht wie möglich hergerichtet.

Die Gesamtkosten dieses Projektes betragen 495.000 Euro.

Erweiterung Alzey

Mit der Aufgabe des Standortes Wörrstadt und der Integration die-



Das Kirchengebäude in Hof/Westerwald wurde umfassend revitalisiert



Außenansicht der Neupostolischen Kirche Hof/Westerwald



In Alzey wurde eine Empore eingebaut



Der Sakralraum in Alzey

ser Gemeinde in Alzey ergaben sich hier Platzprobleme. Schon beim Bau der Kirche in Alzey im Jahre 2004 war der Einbau einer Empore eingeplant, aber nicht ausgeführt worden. Diese Erweiterung wurde jetzt durchgeführt, sodass nun für die größere Gemeinde in Alzey genügend Platz vorhanden ist. In diese Maßnahme wurden 99.000 Euro investiert.

Dachsanierung Groß-Gerau

Wie schon bei der baugleichen Kirche in Koblenz (Baujahr 2002) festgestellt, musste auch beim Gebäude in Groß-Gerau (Baujahr 1997) die Dachkonstruktion erneuert werden. Der sich in 2017 ergebende

Instandhaltungsaufwand betrug 13.000 Euro.

Maßnahmen in Darmstadt

In dem großen Kirchengebäude in Darmstadt (Büdingen Straße) sind 2018 in einem letzten Schritt alle Gemeinden in Darmstadt zusammengefasst worden. Der Kirchensaal im ersten Obergeschoss war allerdings nur über Treppen erreichbar, die für behinderte Gottesdienstbesucher eine unüberwindbare Hürde darstellten. Aus diesem Grund wurde die Kirchensaaalebene mit einer außenliegenden Hubbühne zugänglich gestaltet. Der Einbau eines Behinderten-WCs auf der Saalebene rundete diese Maßnahme ab.

Durch die Zusammenführung der Stadtgemeinden in Darmstadt mussten auch die Nebenräume für die Jugendlichen, die Unterrichte und die Senioren neu aufgeteilt und gestaltet werden. Dafür wurde 2017 ein Betrag von 200.000 Euro investiert, wobei sich die Arbeiten bei laufendem Gottesdienstbetrieb noch bis in das Jahr 2018 hinziehen werden.

Beginn weiterer großer Baumaßnahmen

Im Herbst 2017 wurden in Trier (Standort Theobaldstraße) und in Hanau zwei weitere große Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden begonnen. Nachdem in Trier im Mai 2017 die sich lange hinziehende Baugenehmigung durch die Behörde erteilt wurde, konnte im Herbst mit den Entkernungsarbeiten am bestehenden Gebäude begonnen werden. Diese Maßnahme soll im Dezember 2018 abgeschlossen werden.

Auch in Hanau gilt es das Kirchengebäude an die festgelegten Standards anzupassen. Dazu begannen die Arbeiten ebenfalls im Herbst 2017 und wurden im November 2018 abgeschlossen.



Für 13.000 Euro wurde das Dach in Groß-Gerau saniert



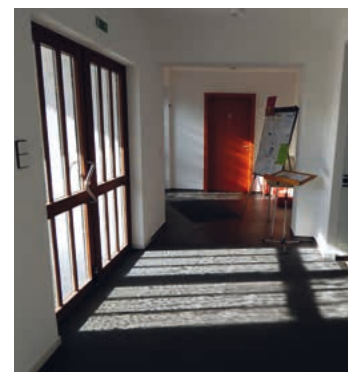
Außenansicht Darmstadt mit Hubbühne für behinderte Gottesdienstbesucher



Rückstellung für Asbestsanierungen

Weitere Maßnahmen, die durch die Bauabteilung begleitet werden, sind die planmäßige Sanierung und Entsorgung asbesthaltiger Bauteile, die in den 60er- und 70er-Jahren in zahlreichen Bauprojekten der Neupentecostalen Kirche vorwiegend als Dachdeckung oder Fassadenplatten verbaut wurden.

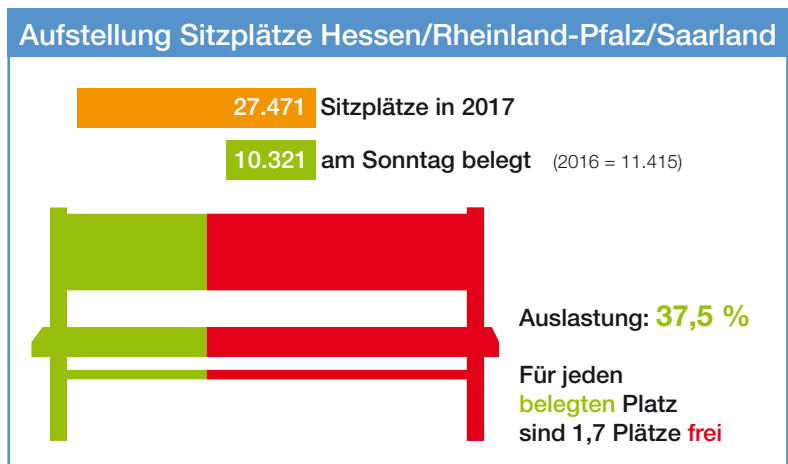
Da von beschädigten Asbestbauteilen Gesundheitsgefahren ausgehen können, sollen die betroffenen Bauteile an rund 18 Kirchengebäuden im Rahmen der planmäßigen Instandsetzungen nach und nach rückgebaut und entsorgt werden. Eine aktuelle gesundheitliche Gefährdung besteht aber nicht. Für die vorgesehenen Arbeiten hat die Kirche Rückstellungen für bestehende künftige zu erfüllende Verpflichtungen in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro gebildet. Diese Summe dient der Deckung der in den kommenden Jahren anfallenden Ausgaben und Kosten für diese Maßnahme.



Für gehbehinderte Gottesdienstbesucher wurde in Darmstadt eine Hubbühne installiert; Unten rechts: Eingangsbereich

Technisches Objektmanagement, Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen

An insgesamt 181 Kirchengebäuden wurden in 2017 kleinere Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 860.000 Euro vorgenommen. Zusätzlich gab die Kirche im Bereich des technischen Objektmanagements (Heizung, audiovisuelle Anlagen, Sat-Anlagen) für Wartung und Investitionen rund 300.000 Euro aus.



Beiträge an die weltweite Kirche



Eigene betreute Gebietskirchen

Bezirksapostel Bernd Koberstein betreute, gemeinsam mit den zuständigen Aposteln, Gemeinden in insgesamt 20 Ländern und Gebieten: Ägypten, Algerien, Belgien (teilweise), Burkina-Faso, Deutschland (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland), Frankreich, Gambia, Grie-

chenland, Libanon, Luxemburg, Mali, Marokko, Mauretanien, Neukaledonien, Niger, Senegal, Tahiti, Türkei, Tunesien und Zypern.

Projekt- und Arbeitsgruppen

Die Neuapostolische Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland verantwortet die Arbeitsgruppe Glaubensfragen der Neuapostolischen Kirche International (Vorsitzender: Apostel Opdenplatz) und entsendet Mitarbeiter in die AG Leitgedanken und die PG Inklusion.

Vermögensverwaltung

Die konjunkturelle Lage der Weltwirtschaft 2017 war – wie bereits im Vorjahr – gut und der Aufschwung hat sich in fast allen wirtschaftlich wichtigen Ländern fortgesetzt. Ebenso gab es weiterhin auf der politischen Seite Unsicherheiten, die

von steigenden Zinsen in den USA begleitet wurden. Vor diesem Hintergrund waren Schwankungen an den Aktien- und Rentenmärkten zu verzeichnen, die Investitionen an den Märkten erschwerten.

Die anstehende Fusion mit Nordrhein-Westfalen zur Neuapostolischen Kirche Westdeutschland hatte keinen Einfluss auf die Strategie der Vermögensverwaltung, da beide Gebietskirchen hauptsächlich Anlagen in den aktiv gemanagten Spe-



zialfonds und in Immobilien tätigen. Dennoch trafen sich die Anlagenbeiräte, um die künftige Arbeit beziehungsweise neue Richtlinien für die Kapitalanlagen in der fusionierten Gebietskirche zu diskutieren.

Spezialfonds

Die Neapostolische Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland hat gemeinsam mit den anderen deutschen Gebietskirchen einen Großteil der Rücklagen in einem Spezialfonds investiert. Dieser Fonds bzw. die einzelnen Segmente werden nach den Vorgaben der Anlegerversammlung durch, für die jeweilige Anlageklasse spezialisierte, Asset-Manager gemanagt. Um auch ethische Kriterien bei der Kapitalanlage zu berücksichtigen, wurden bereits 2016 Negativlisten für Unternehmen und Staaten eingeführt, deren Papiere im Spezialfonds nicht erworben werden dürfen. Diese Negativlisten werden von einem spezialisierten Dienstleister nach Vorgaben der Kirche erstellt und regelmäßig überarbeitet. Nach Beschluss der beteiligten Gebietskirchen wurde im Jahr 2017 erstmalig im Spezialfonds auch in einen Immobiliendachfonds investiert.

Rendite der Vermögensverwaltung

Die Gesamtrendite der Vermögensverwaltung betrug 4,47 Prozent im Jahr 2017. Die Rendite der Finanzanlagen, Zinsen, Dividenden und Kursveränderungen berücksichtigt, lag bei 4,65 Prozent. Zur Gesamtrendite trugen zudem die Immobilien der Vermögensverwaltung der Neapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland mit einer Rendite von 4,56 Prozent bei.

Aufteilung in Anlageklassen

Der aktuelle Marktwert der Reserven beträgt 66,2 Millionen Euro. Diese sind im Schwerpunkt in festverzinsliche Wertpapiere (50,2 Prozent) und Immobilien (30,3 Prozent) angelegt. Die Aktienquote lag Ende des Jahres 2017 bei 12,0 Prozent.

Die Immobilien bilden einen weiteren Schwerpunkt im Bereich der Vermögensverwaltung. Im Besitz der Neapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland finden sich Wohnhäuser, eine Gewerbeimmobilie und Wohnungen in

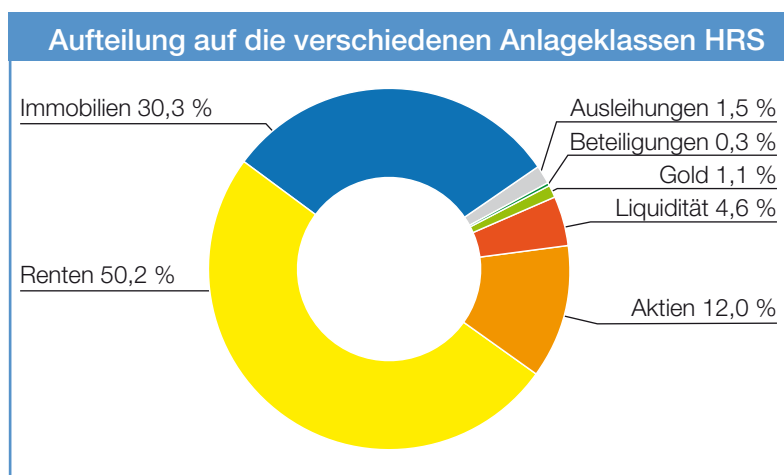
Kirchengebäuden, die durch Mieterträge zum Jahresergebnis beitragen. Des Weiteren gehören zur Vermögensverwaltung profanierte Kirchengebäude und ungenutzte Grundstücke.

Verkäufe und Projektentwicklung HRS

Im Jahr 2017 sind aus dem Eigentum der Gebietskirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland 13 Immobilien verkauft worden; Bei einem Verkauf handelt es sich um ein unbebautes Grundstück und bei einem anderen um den Verkauf einer Teilgrundfläche.

Auf den Gesamterlös der Verkäufe in Höhe von 1,9 Millionen Euro entfallen 144.000 Euro aus Fälligkeiten von Verkäufen früherer Jahre. Drei Immobilien sind in den Monaten November/Dezember 2017 verkauft worden, die Fälligkeit der Verkaufspreise lag bei allen dreien erst im Jahr 2018.

Bei jeder Bewertung eines profanierten Kirchengebäudes prüft die Abteilung Vermögenssteuerung, ob eine Projektentwicklung für den Eigenbedarf im Bereich Renditeimmobilien für die Kirche interessant ist. Dabei spielen der Standort sowie die Renditeerwartungen nach Investition die entscheidende Rolle. Ebenso müssen die am Markt erzielbaren Erlöse bei direktem Verkauf mit einbezogen und in Relation gesetzt werden.



Statistik der Neuapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Mitglieder

Insgesamt zählten Ende 2017 zu den von Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland aus betreuten Gebietskirchen, dem sogenannten Bezirksapostelbereich, 142.825 neuapostolische Christen weltweit, darunter 5.614 Seelsorger in 20 Ländern und Gebieten weltweit.

Hessen/Rheinland-Pfalz/ Saarland

Die Neuapostolische Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland zählte am 31. Dezember 2017 genau 36.087 Mitglieder. Im Vergleich zu 2016 sind das 222 Mitglieder weniger. Im vergangenen Jahr empfingen in Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland 139 Kinder und 44 Erwachsene das Sakrament der Heiligen Versiegelung und zählen damit als neue Mitglieder. 135 Gläubige wurden getauft. 426 neuapostolische Christen sind verstorben. Darüber hinaus verzeichnete die Gebietskirche mehr Zuzüge als Wegzüge: 1.748 zu 1.643. Unter dem Strich bleibt ein Minus bei den Mitgliederzahlen von 0,6 Prozent (nach 0,8 Prozent in 2016). Von den 36.087 Mitgliedern sind 1.866 (5,2 Prozent) unter 14 Jahren.

Mitgliederstatistik Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland			
Bezirk	Gemeinden	Mitglieder	Amtsträger
Darmstadt	8	2.518	124
Frankfurt/Main	21	3.917	188
Gießen	17	3.513	174
Bad Hersfeld	20	2.334	154
Kassel-Korbach	17	3.158	171
Mainz	11	2.391	87
Marburg	11	1.610	93
Offenbach/Main	12	2.489	99
Rhein-Pfalz	18	4.692	138
Saar-Pfalz	16	3.997	95
Trier	14	2.002	55
Wiesbaden	14	3.466	142
Gesamt:	179	36.087	1.520

2017 wurden 108 junge neuapostolische Christen mit 14 Jahren konfirmiert. 62 Paare empfingen den Segen zur Trauung. Aus der Kirche ausgetreten sind 32 Mitglieder. Demgegenüber stehen drei Wiedereintritte.

Größter Kirchenbezirk in Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland ist nach der Zusammenlegung von zwei Bezirken der Bezirk Rheinpfalz mit 4.632 Mitgliedern. Dahinter folgen Saar-Pfalz (3.997 Mitglieder) und Frankfurt (3.917 Mitglieder).

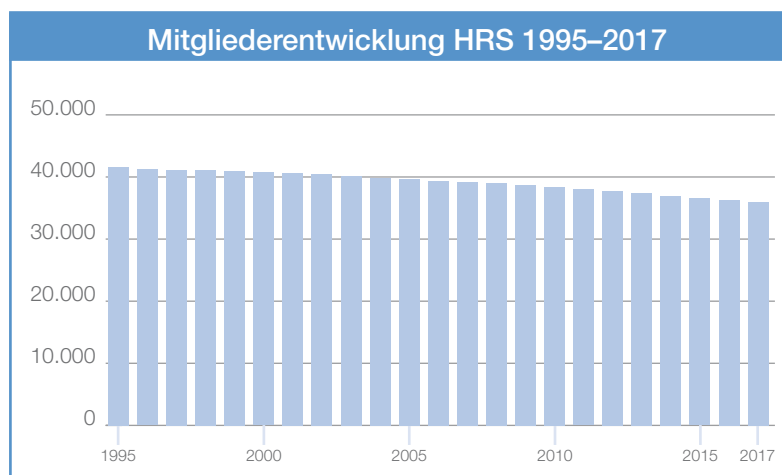
Die kleinsten Bezirke waren am 31. Dezember 2017 die Bezirke Marburg (1.610 Mitglieder), Trier (2.002 Mitglieder) und Bad Hersfeld-Lauterbach (2.344 Mitglieder).

Die kleinste Gemeinde in Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland ist Grebenau (Bezirk Hersfeld-Lauterbach) mit 31 Mitgliedern. Größte Gemeinde ist Kaiserslautern (Bezirk Rhein-Pfalz) mit 754 Mitgliedern.

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl in den Gottesdiensten am Sonntagmorgen lag 2017 landesweit bei 10.321. Das sind 28,6 Prozent der Mitglieder und 9,6 Prozent weniger als im Vorjahr. An den kirchlichen Angeboten nehmen regelmäßig 48 Prozent der Mitglieder teil.

Weitere Gebietskirchen

Die Gesamtsumme der Mitglieder in den von Bezirksapostel Bernd Koberstein betreuten Gebietskirchen außerhalb Deutschlands sank in





2017 leicht von 106.535 am Jahresanfang auf 106.738 zum Jahresende. Im gesamten Bezirksapostelbereich stieg die Zahl der Mitglieder um 41 auf 142.825. Das mitgliederstärkste Gebiet im bisherigen Bezirksapostelbereich ist Mali mit rund 33.000 neupostolischen Christen.

Seelsorger

Die Seelsorger der Neupostolischen Kirche erfüllen ihren Auftrag ehrenamtlich – neben ihren Aufgaben in Familie, Beruf und Gesellschaft. Einige leitende Seelsorger aus dem Kreis der Apostel und Bischöfe sind angestellt und in Vollzeit für die Kirche tätig.

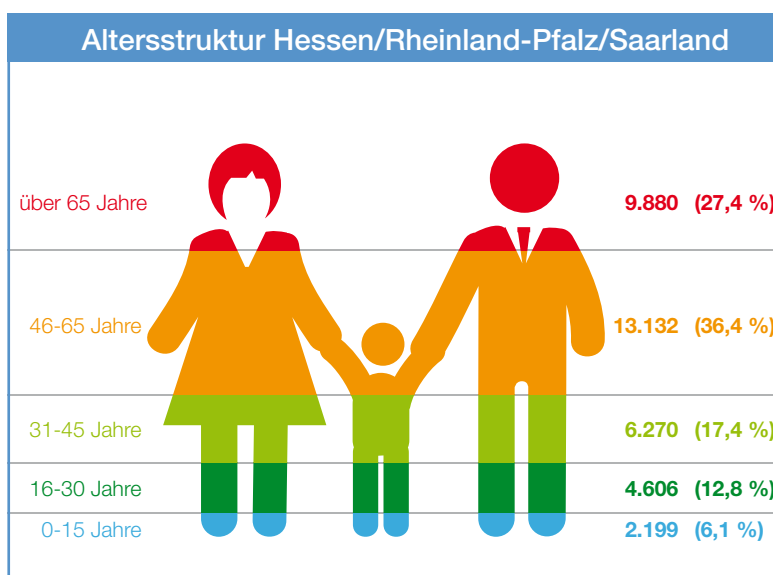
In Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland arbeiteten Ende 2017 neben dem Bezirksapostel, drei Aposteln und vier Bischöfen insgesamt 14 Bezirksälteste, 34 Bezirksevangelisten, 45 Hirten, 104 Gemeindeevangelisten, 721 Priester und 595 Diakone. In der Summe werden die neupostolischen Christen im Inland von 1.520 Seelsorgern betreut. Damit steht durchschnittlich 24 Gläubigen ein Seelsorger zur Verfügung.

Die Mitglieder in den weiteren Gebietskirchen werden von sechs Aposteln sowie sieben Bischöfen und 2.240 priesterlichen Amtsträgern und weiteren 1.838 Diakonen betreut.

Gemeinden

Die neupostolischen Christen aus den Gebietskirchen des Bezirksapostelbereichs versammeln sich in 1.432 Gemeinden und Stationen.

Mitgliederstatistik Bezirksapostelbereich			
	Gemeinden	Mitglieder	Amtsträger
Ägypten	1	170	8
Algerien		10	1
Belgien	9	939	39
Burkina Faso	524	32.482	1.030
Frankreich	70	12.645	550
Gambia	72	3.783	434
Griechenland	6	150	10
Hessen/Rheinland-Pfalz/ Saarland	179	36.087	1.520
Libanon	1	117	5
Luxemburg	4	1.359	38
Mali	327	33.034	1.502
Marokko	1	20	4
Mauretanien	1	48	3
Niger	55	5.888	126
Neukaledonien	1	82	3
Senegal	177	15.644	329
Tahiti	1	53	3
Türkei	2	269	7
Zypern	1	45	2
Gesamt:	1.432	142.825	5.614



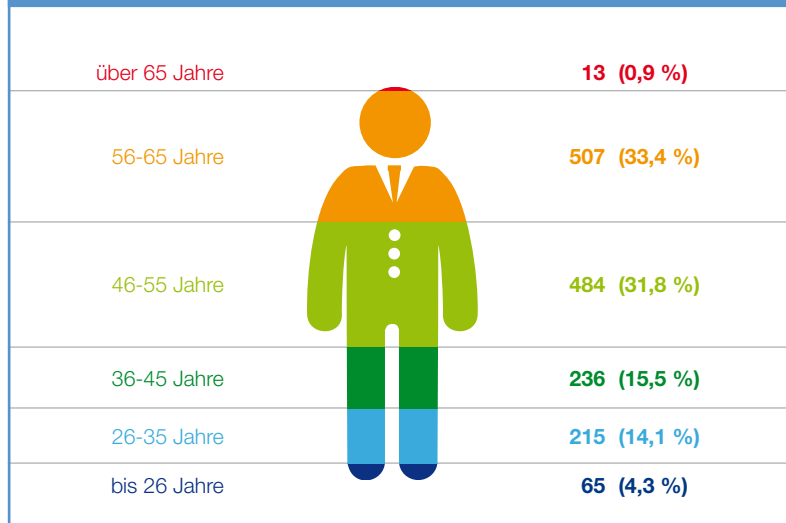
Seelsorger im Bezirksapostelbereich

	Stammapostel	Bezirksapostel	Apostel	Bischöfe	Bezirksältesten	Bezirkssevangelisten	Hirten	Gemeindeevangelisten	Priester	Diakone	Gesamtzahl der Amtsträger
Ägypten								1	5	2	8
Algerien									1		1
Belgien						2	2	2	19	14	39
Burkina Faso			1	1	1	32	68	159	385	383	1.030
Frankreich	1		1	1	6	8	8	29	199	297	550
Gambia				1	4	11	6	43	149	220	434
Griechenland							1		7	2	10
HRS		1	2	4	14	34	45	104	721	595	1.520
Libanon								1	2	2	5
Luxemburg			1		1	2		4	18	12	38
Mali			1	1	9	36	13	114	596	732	1.502
Marokko									2	2	4
Mauretanien						1			1	1	3
Niger			1		1	1	2	13	49	59	126
Neu Kaledonien									1	2	3
Senegal			2	2	2	14	11	68	124	106	329
Tahiti									1	2	3
Türkei						1		2	3	1	7
Zypern				1						1	2
	1	1	9	11	38	142	156	540	2283	2433	5614



Jugendtag in Frankfurt

Altersstruktur der Amtsträger in Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland



Finanzbericht der Neuapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Einnahmen

Die Neuapostolische Kirche finanziert sich durch Opfer und Spenden ihrer Mitglieder, sie erhebt keine Kirchensteuern. Die Mitglieder können ihre Zuwendungen anonym in den Opferkasten im Kirchensaal einlegen oder überweisen. Aus Dankbarkeit Gott gegenüber erbringen viele neuapostolische Christen anlässlich des Erntedanktags im Oktober ein besonderes Dankopfer.

Die Zuwendungen lagen im Jahr 2017 bei 9,4 Millionen Euro und damit nahezu auf Vorjahresniveau. In der Summe enthalten ist das Dankopfer in Höhe von rund 586.000 Euro (Vorjahr: 570.000 Euro).

Die weiteren Erträge der Kirche stammen in weiten Teilen aus der Vermögensverwaltung, insgesamt rund drei Millionen Euro. Dabei steuerten die Immobilienanlagen 1,7 Millionen Euro zum Ergebnis bei. Die Verkäufe nicht mehr genutzter Immobilien und Grundstücke brachten der Kirche darüber hinaus rund 1,4 Millionen Euro ein. Hinzu kamen „Sonstige Erträge“ in Höhe von 982.000 Euro.

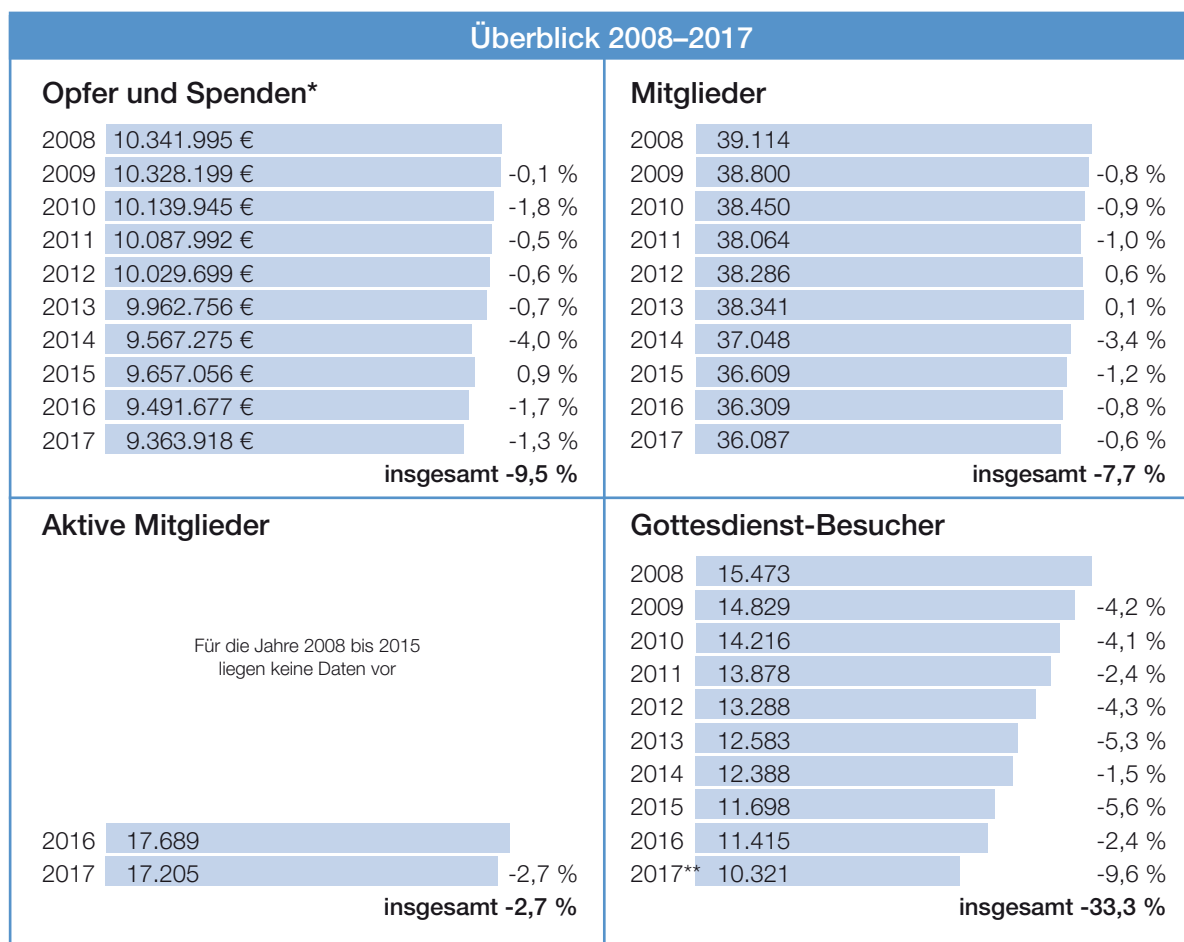
Damit summieren sich die ordentlichen Erträge der Kirche auf 13,4 Millionen Euro.

Ausgaben

Der Gesamtaufwand der Kirche lag im Jahr 2017 bei 14,8 Millionen Euro. Das sind 1,6 Millionen Euro mehr (rund 10,7 Prozent) als im Vorjahr, was im Wesentlichen durch eine neu gebildete Rückstellung für asbestbelastete Gebäude in Höhe von 1,5 Millionen Euro begründet ist.

Jahresergebnis

Für das Jahr 2017 ergibt sich aus der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit ein Ergebnis von minus 1,4 Millionen Euro. Durch ein gutes Finanzergebnis von 1,2 Millionen Euro ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 204.000 Euro, der dem Kirchenkapital entnommen wurde.



* Ohne Dankopfer, mit zweckgebundenen Spenden und Sachspenden

** Durch die Umstellung von IAKOP auf das NAK-Portal haben sich Erfassung und Berechnung verändert, sodass die Werte 2017 nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar sind.

Die Aufwands- und Ertragsrechnung der Neuapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

	2017	2016
1. Kirchnerträge		
a) Opfer/Spenden	9.363.917,51 €	9.492.069,82 €
b) Liegenschaftserträge	3.087.793,35 €	5.054.820,92 €
	12.451.710,86 €	14.546.890,74 €
2. Sonstige ordentliche Erträge	982.052,41 €	233.826,42 €
3. Summe ordentliche Erträge	13.433.763,27 €	14.780.717,16 €
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.626.146,67 €	-1.767.723,95 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: 1.482.525,00 Euro (Vorjahr: 632.997,00 Euro)	-1.721.457,81 €	-853.481,58 €
	-3.347.604,48 €	-2.621.205,53 €
5. Abschreibungen	-2.702.479,35 €	-2.876.791,96 €
6. Liegenschaftsaufwand	-4.203.383,41 €	-2.845.230,31 €
7. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.023.996,82 €	-2.370.137,79 €
8. Weltweiter Kirchenbeitrag		
a) Spenden an die Neuapostolische Kirche International	-781.440,00 €	-785.950,00 €
b) Spenden an externe Gebietskirchen	0,00 €	0,00 €
c) Spenden an betreute Gebietskirchen	-1.750.495,63 €	-1.729.373,55 €
	-2.531.935,63 €	-2.515.323,55 €
9. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-14.809.399,69 €	-13.228.689,14 €
10. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.375.636,42 €	1.552.028,02 €
11. Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	701.771,85 €	935.632,54 €
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	478.759,33 €	437.735,17 €
13. Aufwendungen aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	0,00 €	-200.000,00 €
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-910,48 €	-118,24 €
15. Finanzergebnis	1.179.620,70 €	1.173.249,47 €
16. Ergebnis vor Steuern	-196.015,72 €	2.725.277,49 €
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.380,00 €	0,00 €
18. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-203.395,72 €	2.725.277,49 €
19. Entnahme aus Rücklagen	0,00 €	40.000,00 €
20. Entnahme aus dem/Einstellung in das Kirchenkapital	203.395,72 €	-2.765.277,49 €
21. Bilanzergebnis	0,00 €	0,00 €

Die Aufwands- und Ertragsrechnung ist eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen eines bestimmten Zeitraums. So werden Art, Höhe und Quelle des Erreichten aus finanztechnischer Perspektive dargestellt. Die Aufwands- und Ertragsrechnung ist Pflichtbestandteil eines

Jahresabschlusses nach dem Handelsgesetzbuch. Sie gliedert sich in die Bereiche „ordentliche Erträge“ und „ordentliche Aufwendungen“. Diese Zahlen betreffen die Kerntätigkeit der Kirche. Daraus errechnet sich das Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit. Darüber hinaus

werden Erträge und Aufwendungen aus monetären Finanzanlagen hinzugerechnet. Mit dem Finanzergebnis ergibt sich somit das Ergebnis vor Steuern. Von diesem werden noch Steuern vom Einkommen und Ertrag abgezogen.



Opfer/Spenden

Opfergelder und Spenden, die über die Gemeindeabrechnung oder als direkte Spendenüberweisung (teilweise mit Angabe von Verwendungszwecken) gegeben werden.

Liegenschaftserträge

Erträge aus dem Verkauf von Immobilien sowie Erträge aus vermieteten Immobilien wie Wohnhäusern und auch von profanierten Kirchen.

Sonstige ordentliche Erträge

Weitere Erträge, beispielsweise Eigenanteile, Erbschaften oder Versicherungserstattungen.

Personalaufwand

Gehälter sowie soziale Abgaben der hauptamtlichen Seelsorger, der Verwaltungsmitarbeiter, für in ausländischen Gebieten tätige Personen sowie Versorgungsbezüge.

Abschreibungen

Lineare Abschreibungen: für Kirchengebäude fünf Prozent, sonstige Immobilien zwei Prozent und bewegliche Anlagegüter mit den jeweils üblichen Abschreibungssätzen zwischen 5 und 33 Prozent.

Liegenschaftsaufwand

Mieten, Energiekosten, Grundbesitzabgaben, Renovierungen (die keine Investitionen sind), Notreparaturen, Versicherungen und weitere Unterhaltskosten.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Reisekosten, Kommunikationskosten, Nebenkosten Geldverkehr, Versicherungen (außer Gebäudeversicherungen), Rechts- und Beratungskosten, Öffentlichkeitsarbeit, Bücher und Drucksachen sowie Kleinanschaffungen.

Spenden an die Neuapostolische Kirche International

Gebietskirchenbeitrag (7,5 Prozent der Opfer und Spenden) sowie weitere Spenden für die weltweite Kirchentätigkeit.

Spenden an externe Gebietskirchen

Subvention von weiteren Ländern und Gebieten.

Spenden an betreute Gebietskirchen

Länder und Gebiete außerhalb des Kernbereichs Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, die zum Bezirksapostelbereich zählen.

Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen

Erträge aus dem Spezialfonds und aus anderen Wertpapieren, Zuschreibungen und Veräußerungserträge.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zinserträge von Bankkonten und Festgeldern sowie aus Darlehen, zudem Erträge aus der Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen.

Aufwendungen aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen

In 2016 Abschreibung aus Beteiligung an der NAK Nachhaltigkeits- und Immobilien GmbH (NAK NI GmbH).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsaufwand der Hypothekendarlehen für Immobilien der Vermögensverwaltung.

Aufschlüsselung der Aufwands- und Ertragsrechnung nach Tätigkeiten

	2017	Seelsorge	Musik
1. Kirchnerträge			
a) Opfer/Spenden	9.363.917,51 €	9.291.547,38 €	
b) Liegenschaftserträge	3.087.793,35 €		
- davon Erträge aus Verkauf von Immobilien	[1.688.601,57 €]		
- davon Erträge aus Vermietung und Verpachtung	[1.399.191,78 €]		
	12.451.710,86 €	9.291.547,38 €	
2. Sonstige ordentliche Erträge	982.052,41 €	695.338,91 €	13.551,08 €
3. Summe ordentliche Erträge	13.433.763,27 €	9.986.886,29 €	13.551,08 €
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.626.146,67 €	-464.588,31 €	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.721.457,81 €	-1.430.312,92 €	
- davon für Altersversorgung	[1.482.525,00 €]	[1.418.705,00 €]	
	-3.347.604,48 €	-1.894.901,23 €	
5. Abschreibungen	-2.702.479,35 €	-2.340.635,03 €	
6. Liegenschaftsaufwand	-4.203.383,41 €	-3.529.764,88 €	
7. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.023.996,82 €	-1.079.059,71 €	-36.797,05 €
8. Weltweiter Kirchenbeitrag			
a) Spenden an die Neuapostolische Kirche International	-781.440,00 €		
b) Spenden an externe Gebietskirchen	0,00 €		
c) Spenden an betreute Gebietskirchen	-1.750.495,63 €		
	-2.531.935,63 €		
9. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-14.809.399,69 €	-8.844.360,85 €	-36.797,05 €
10. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.375.636,42 €	1.142.525,44 €	-23.245,97 €
11. Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	701.771,85 €		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	478.759,33 €		
13. Aufwendungen aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	0,00 €		
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-910,48 €		
15. Finanzergebnis	1.179.620,70 €		
16. Ergebnis vor Steuern	-196.015,72 €	1.142.525,44 €	-23.245,97 €
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.380,00 €		
18. Jahresfehlbetrag	-203.395,72 €	1.142.525,44 €	-23.245,97 €

In der Kostenrechnung unterscheidet die Kirche zwischen verschiedenen Tätigkeitsbereichen, beispielsweise Seelsorge, Verwaltung, Vermögensverwaltung oder dem weltweiten Kirchenbeitrag (WWB). So entstehen Liegenschaftskosten sowohl im Bereich Seelsorge (für die Kirchengebäude), Festgottesdienste (Hallenmiete), Bezirksbudget als auch in den Bereichen Verwaltung und Vermögensverwaltung/Immobilienanlagen.



Bezirks- budget	Verwaltung	Vermögens- verwaltung/ Liegenschaften	Vermögens- verwaltung/ Finanzen	Weltweiter Kirchenbeitrag
9.928,49 €		3.087.793,35 € [1.688.601,57 €] [1.399.191,78 €]		62.441,64 €
9.928,49 €		3.087.793,35 €		62.441,64 €
106.585,10 €	148.080,26 €	18.497,06 €		
116.513,59 €	148.080,26 €	3.106.290,41 €		62.441,64 €
	-1.161.558,36 €			
	-287.042,87 € [63.820,00 €]	-994,02 €		-3.108,00 €
	-1.448.601,23 €	-994,02 €		-3.108,00 €
	-78.057,81 €	-283.786,51 €		
-69.821,28 €	-112.114,40 €	-491.682,85 €		
-281.400,01 €	-292.084,39 €	-207.563,63 €		-127.092,03 €
				-781.440,00 €
				-1.750.495,63 €
				-2.531.935,63 €
-351.221,29 €	-1.930.857,83 €	-984.027,01 €		-2.662.135,66 €
-234.707,70 €	-1.782.777,57 €	2.122.263,40 €		-2.599.694,02 €
			701.771,85 € 478.759,33 €	
			-910,48 €	
			1.179.620,70 €	
-234.707,70 €	-1.782.777,57 €	2.122.263,40 €	1.179.620,70 €	-2.599.694,02 €
		-7.380,00 €		
-234.707,70 €	-1.782.777,57 €	2.114.883,40 €	1.179.620,70 €	-2.599.694,02 €

Da die Aufwands- und Ertragsrechnung nur Gesamtsummen zeigt, werden die Positionen zur besseren Übersicht den einzelnen Tätigkeitsbereichen zugeordnet. Auf den nächsten Seiten folgen dazugehörige Erläuterungen.

Details und Erläuterungen zur Aufwands- und Ertragsrechnung

Opfer/Spenden

Zuwendungen der Mitglieder ohne Zweckangabe aus den Gemeinden zählen zum Bereich Seelsorge. Zweckgebundene Spenden werden den jeweiligen Bereichen zugeordnet. Beispielsweise ist es möglich, den Aufwand für die Reinigung des Kirchengebäudes durch zweckgebundene Spenden in das Bezirksbudget zu finanzieren. Ebenso können Mehrtagesfahrten für Kinder, Jugendliche oder Senioren durch entsprechende Spenden subventioniert werden.

Etwas mehr als zwei Drittel der Zuwendungen der Kirchenmitglieder ging per Überweisung auf einem Spendenkonto der Kirche ein. Dies reduziert den Aufwand der für die Einzahlungen verantwortlichen Beauftragten in den Gemeinden: Je mehr Geld per Überweisung eingeht, desto seltener müssen Bareinzahlungen vorgenommen werden, für die die Bank der Kirche jedes Mal eine Gebühr berechnet. Im Januar des Folgejahres erhalten die Spender von der Kirche eine Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt. Die Spende an die Kirche kann bis zu einem Anteil von 20 Prozent der Einkünfte als Sonderausgaben in der Steuererklärung geltend gemacht werden.

Liegenschaftserträge

1,7 Millionen Euro stammen aus dem Verkauf von 13 Immobilien. Erträge aus der Vermietung von Immobilien wurden in Höhe von 1,4 Millionen Euro erzielt.

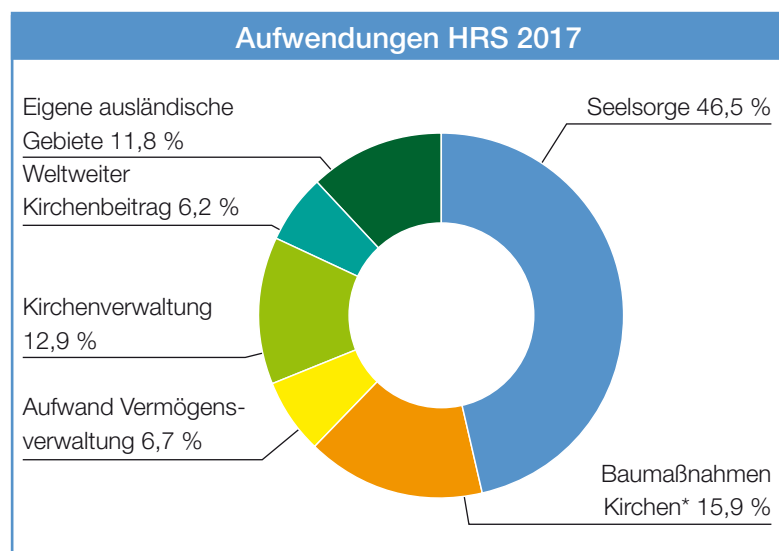
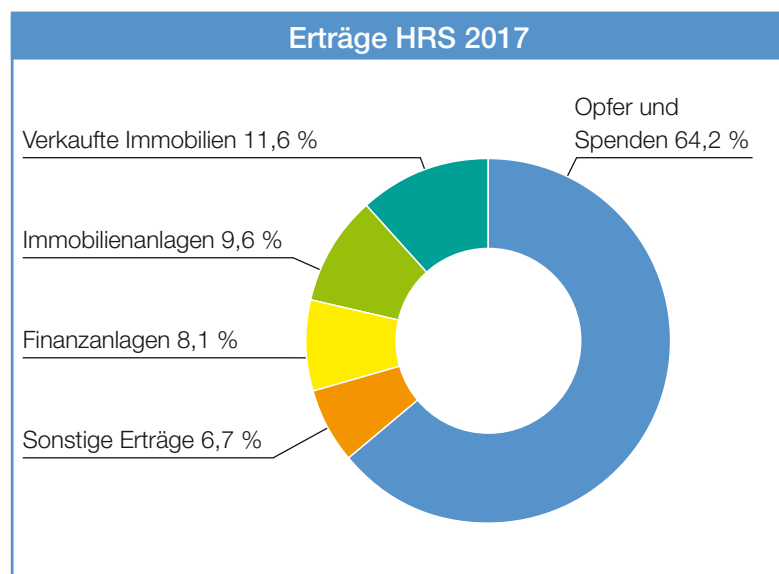
Sonstige ordentliche Erträge

An sonstigen Erträgen verzeichnete die Kirche 2017 insgesamt rund 982.000 Euro. Darin enthalten sind Erbschaften in Höhe von 670.000 Euro.

In der Restsumme enthalten ist zudem eine Rückerstattung aus dem Verkauf des Gebäudes des Verlags Friedrich Bischoff in Frankfurt. An dem Kauf und dem Bau hatten sich die Gebietskirchen 1979 beteiligt. Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland erhielt den damaligen Anteil in Höhe von 143.000 Euro zurück. Die Position „Sonstige ordentliche Erträge“ beinhaltet auch Eigenanteile von kirchlichen Aktivitäten, zum Beispiel Mehrtagesfahrten der Jugendlichen.

Personalaufwand

Die Kirche unterscheidet zwischen dem Personalaufwand für die angestellten Seelsorger und für die Mitarbeiter der Kirchenverwaltung. Neben dem Bezirksapostel waren 2017 drei Apostel bei der Kirche angestellt. Der Aufwand für ihre Gehälter lag bei 465.000 Euro. Hinzu kam Aufwand für die Altersversorgung in Höhe von 1,4 Millionen Euro. Dies sind in 2017 ausbezahlte Ruhegehälter und Versorgungsbezüge in



* ohne Investitionen



Höhe von 707.490 Euro sowie die Anpassung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 775.035 Euro.

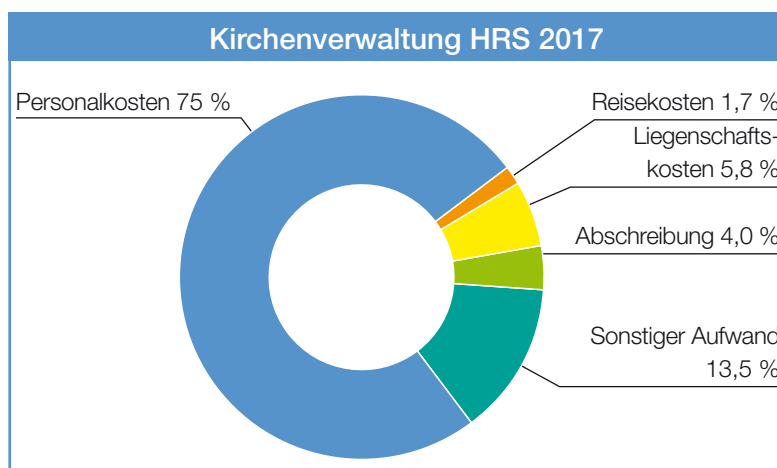
In der Kirchenverwaltung Frankfurt waren zum Jahresende insgesamt 27 Mitarbeiter tätig (19 Vollzeit, sechs Teilzeit und zwei Aushilfen). Zu den 1,2 Millionen Euro an Gehältern kamen 287.000 Euro an Sozialabgaben sowie Aufwand für die Altersversorgung hinzu.

Grund für die deutlich gestiegenen Sozialabgaben ist eine Anpassung der Rückstellung für fünf aktive Anwärter und eine Person, die eine neue Pensions-Zusage erhalten hat.

Liegenschaftsaufwand

3,5 Millionen Euro wendete die Kirche im Jahr 2017 an Betriebskosten und Instandhaltung für die 176 Kirchenimmobilien auf. Der im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Millionen Euro erhöhte Aufwand resultiert aus der neu gebildeten Rückstellung für Asbestsanierungen.

Enthalten sind darin beispielsweise Grundbesitzabgaben (203.000 Euro), Gebäudeversicherungen



(39.700 Euro), Heizungskosten (473.400 Euro) sowie Strom (171.300 Euro). Liegenschaftsaufwand gab es auch für die Kirchenverwaltung (112.000 Euro) oder die Immobilien der Vermögensverwaltung, die vermietet sind (492.000 Euro).

Der Gesamtaufwand für die Liegenschaften liegt bei 4,2 Millionen Euro.

Sonstige Aufwendungen

Der kleinteiligste Posten in der Aufwands- und Ertragsrechnung sind „Sonstige Aufwendungen“ in Höhe von zwei Millionen Euro, die im Vergleich zum Vorjahr um 300.000 Euro

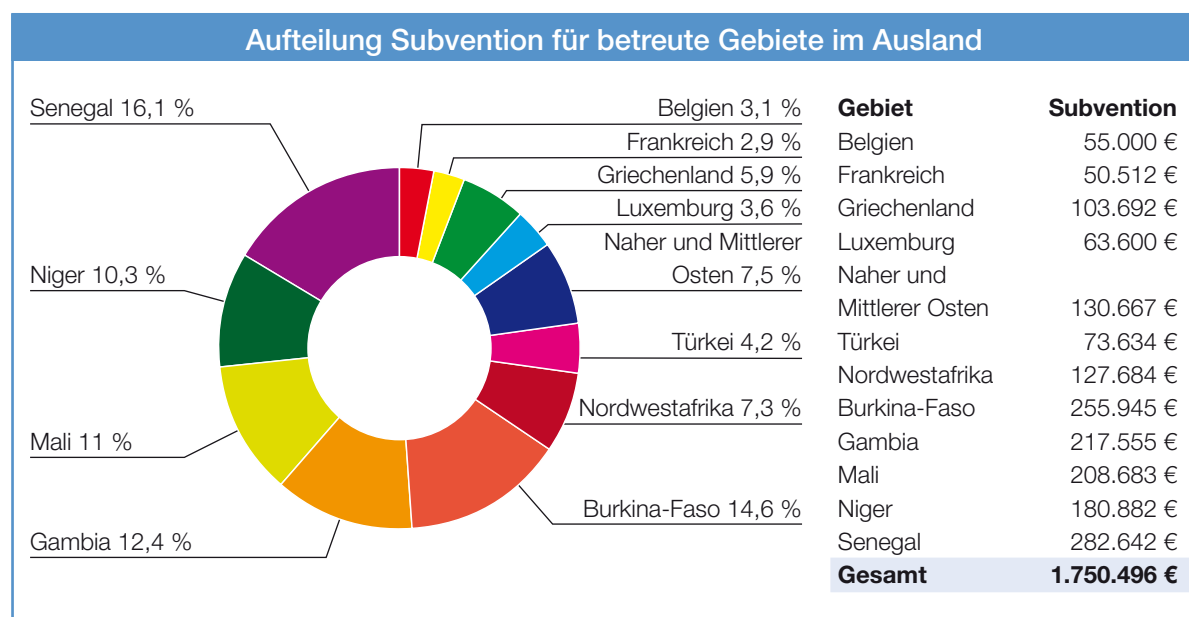
zurückgingen. Enthalten sind hier die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit ebenso wie weitere Aufwendungen aus den Gemeindeabrechnungen, Transportkosten für Kircheninventar und Orgeln oder Porto.

Größter Einzelposten in „Sonstiger Aufwand“ sind mit 833.600 Euro die Reisekosten. Diese umfassen beispielsweise Reisekosten in betreute Gebietskirchen (157.000 Euro). Ein großer Anteil der Reisekosten betrifft jedoch die Gemeinden und Mitglieder. So unterstützte die Kirche Aktivitäten der Jugendlichen, Kinder und Senioren, also beispielsweise Mehrtagesfahrten oder Veranstaltungen, mit Zuschüssen von 231.000 Euro. Über die Gemeinden wurden 408.000 Euro abgerechnet.

275.000 Euro „Sonstige Aufwendungen“ umfassen Abrechnungen aus den Gemeinden, GEMA-Gebühren und sonstige Kleinbeträge. In dieser Position sind auch Kleinschaffungen enthalten, also Anschaffungen unter einem Wert von 150 Euro pro Stück. Darunter fallen beispielsweise ELA-Material, Batterien, Schlüsselbänder, Ersatzschlösser, Abendmahlsgeräte, Regale, Leuchtmittel, Gartengeräte, Rauchmelder oder Kopfhörer.

Sonstige Aufwendungen HRS	
Reisekosten	833.678,08 €
Sonstige Aufwendungen	275.198,93 €
Rechts- und Beratungskosten	183.253,36 €
Kommunikationskosten	153.520,59 €
Unterstützung und Spenden	143.092,81 €
Aufwandsentschädigungen	128.923,15 €
Wartung und Instandhaltung	111.429,32 €
Miete und Leasing	66.107,67 €
Bücher, Drucksachen und Noten	58.423,32 €
Büromaterial	24.594,72 €
Versicherungen und Beiträge	18.198,10 €
Nebenkosten Geldverkehr	16.609,02 €
Porto	10.967,75 €
Summe	2.023.996,82 €

Aufteilung Subvention für betreute Gebiete im Ausland



„Rechts- und Beratungskosten“ (183.000 Euro) sind Ausgaben der Kirche für Wirtschaftsprüfer, Rechtsberatung und Notarkosten. Sie sind durch umfassende Beratungen im Vorfeld der Zusammenlegung der beiden Gebietskirchen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und Nordrhein-Westfalen 2017 in der Summe leicht gestiegen.

154.000 Euro wendete die Kirche für Telekommunikationskosten auf, also unter anderem für die Übertragung von Gottesdiensten via Telefon und Internet. In der Summe enthalten sind auch die Kosten für die Telefonanschlüsse in den Gemeinden sowie die Kommunikationskosten der Verwaltung.

129.000 Euro leistete die Kirche „Aufwandsentschädigungen“ an die Bezirksämter, Bischöfe und Apostel. „Wartung und Instandhaltung“ (111.000 Euro) betrifft beispielsweise die technischen Anlagen oder Aufzüge in den Gemeinden. „Miete/Leasing“ (66.000 Euro) sind Aufwendungen der Leasingverträge für

Drucker in der Kirchenverwaltung, für die ausgelagerte IT-Infrastruktur sowie für die Dienstwagen. „Versicherungen und Beiträge“ (18.000 Euro) umfasst unter anderem die Zahlung für Haftpflicht.

Nebenkosten Geldverkehr (17.000 Euro) sind in weiten Teilen Bankgebühren, beispielsweise für die Bar-einzahlungen der Opfergelder.

Weltweiter Kirchenbeitrag

Der Beitrag der Neuapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland an die Internationale Kirche summiert sich auf 2,5 Millionen Euro. Er beinhaltet die Spende an die Neuapostolische Kirche International (781.000 Euro) und Subventionen für ausländische Gebietskirchen im Bezirksapostelbereich (1,8 Millionen Euro).

Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen

Der Spezialfonds schüttete einen Anteil von 701.800 Euro an den Gesamterträgen aus. Diese wurden unmittelbar wieder in den Fonds

eingelegt. Hinzu kommen Erträge aus Zinsen für Darlehen in Höhe von rund 60.000 Euro.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Kirche hat 2012 ihre Pensionsverpflichtungen in weiten Teilen an ein Versicherungskonsortium ausfinanziert. Die Veränderung des Aktivwerts der Rückdeckungsversicherung sowie die Auszahlung daraus betragen insgesamt 418.000 Euro.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aus der gewerblichen Verwertung der Immobilien ergab sich ein Überschuss in Höhe von rund 55.700 Euro. Dafür fielen 7.400 Euro Ertragsteuern an.



Anlagevermögen und Investitionen

Im Jahr 2017 sind Investitionen in Höhe von 2,6 Millionen Euro getätigt worden. Hauptsächlich investierte die Kirche im Bereich Seelsorge in Kirchenbauten und Einrichtungen

der Kirchengebäude. Die Investitionen in 2017 liegen leicht unter dem Wert der Abschreibungen. Daher reduzierte sich das Sachanlagevermögen der Kirche um rund 400.000

Euro. Es betrug am 31. Dezember 2017, nach planmäßiger Abschreibung, etwa 46,9 Millionen Euro. 93 Prozent davon betreffen Anlagen in Grundstücke und Bauten.

Entwicklung Anlagevermögen

	01.01.17	Zugang	Umbuchung	Übertragung in das Umlauf- vermögen	Abgang	AfA	31.12.17
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	46.685,00 €	1.980,16 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-27.079,16 €	21.586,00 €
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	44.180.760,41 €	948.183,27 €	788.781,28 €	-228.488,58 €	-150,00 €	-2.124.156,33 €	43.564.930,05 €
2. Kirchen- und Geschäftsausstattung	2.123.184,00 €	418.693,86 €	0,00 €	0,00 €	-8.087,00 €	-551.243,86 €	1.982.547,00 €
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	911.066,41 €	1.192.604,44 €	-788.781,28 €	-10.315,63 €	0,00 €	0,00 €	1.304.573,94 €
	47.261.695,82 €	2.561.461,73 €	0,00 €	-238.804,21 €	-8.237,00 €	-2.702.479,35 €	46.873.636,99 €

Bilanz der Neuapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

	31.12.17	31.12.16
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.586,00 €	46.685,00 €
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	43.564.930,05 €	44.180.760,41 €
2. Kirchen- und Geschäftsausstattung	1.982.547,00 €	2.123.184,00 €
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.304.573,94 €	911.066,41 €
	<u>46.852.050,99 €</u>	<u>47.215.010,82 €</u>
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	0,00 €	2.300.742,21 €
2. Beteiligungen	4.295.167,52 €	4.320.167,52 €
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.207.412,76 €	29.505.757,50 €
4. andere Finanzanlagen	167.289,90 €	167.289,90 €
5. Sonstige Ausleihungen	967.366,73 €	57.065,45 €
	<u>38.637.236,91 €</u>	<u>36.351.022,58 €</u>
	<u>85.510.873,90 €</u>	<u>83.612.718,40 €</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Zum Verkauf bestimmte Immobilien	170.545,43 €	148.141,94 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.719,11 €	43.187,11 €
2. Forderungen gegen andere Neuapostolische Kirchen und Organisationen	0,00 €	99.124,15 €
3. Sonstige Vermögensgegenstände	42.533,18 €	45.683,48 €
	<u>49.252,29 €</u>	<u>187.994,74 €</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.229.217,86 €	1.111.355,60 €
	<u>1.449.015,58 €</u>	<u>1.447.492,28 €</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	31.600,84 €	428,40 €
	<u>86.991.490,32 €</u>	<u>85.060.639,08 €</u>
A. EIGENKAPITAL		
I. Kirchenkapital	62.108.700,10 €	62.312.095,82 €
II. Rücklagen	16.609.000,00 €	16.609.000,00 €
	<u>78.717.700,10 €</u>	<u>78.921.095,82 €</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.250.489,71 €	3.550.332,71 €
2. Steuerrückstellungen	7.380,00 €	0,00 €
3. Sonstige Rückstellungen	3.527.573,76 €	1.867.229,83 €
	<u>7.785.443,47 €</u>	<u>5.417.562,54 €</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00 €	24,55 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	339.271,05 €	591.249,29 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.431,26 €	60.504,85 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Neuapostolischen Kirchen und Organisationen	19.440,00 €	24.563,04 €
5. Sonstige Verbindlichkeiten	109.204,44 €	45.638,99 €
	<u>488.346,75 €</u>	<u>721.980,72 €</u>
	<u>86.991.490,32 €</u>	<u>85.060.639,08 €</u>



Eine Unternehmensbilanz ist eine systematische Aufstellung von geldwerten Rechten (Vermögen), Pflichten (Schulden) und dem Nettovermögen, das sich aus der Summe der geldwerten Rechte (Bruttovermögen) abzüglich der Schulden ergibt. Vermögensrechte werden auf der Aktivseite, Pflichten (Schulden) und Nettovermögen auf der Passivseite verbucht.

Anlagevermögen

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Softwarelizenzen. Unter „Sachanlagen“ sind die Immobilien erfasst, die kirchlich genutzt werden sowie auch die Immobilien der Vermögensverwaltung und Sonderobjekte wie das Verwaltungsgebäude in Frankfurt. Weiterhin zählen zu den Sachanlagen die sogenannte „Kirchen- und Geschäftsausstattung“. Das sind überwiegend die Gegenstände, die in den Kirchengebäuden eingesetzt werden, also Stühle und Bänke, Altäre und technische Anlagen. Die „geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau“ betreffen nahezu ausschließlich im Bau befindliche Kirchengebäude.

Unter den Finanzanlagen ist in der Position „Sonstige Ausleihungen“ unter anderem ein Darlehen an die NAK Nachhaltigkeits- und Immobilien GmbH (NAK NI GmbH) aufgeführt. Neben der laufenden Tilgung wurden Ende 2017 zusätzlich rund 1,3 Millionen Euro getilgt. Ferner gehören zu „Sonstige Ausleihungen“ diverse Mitarbeiterdarlehen.

Unter „Beteiligungen“ verbleibt die Beteiligung an der Verlag Bischoff GmbH, welche zu 100 Prozent im Besitz der Neapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland ist. Die Beteiligung an der NAK NI GmbH wurde zum Buchwert 25.000 Euro an die NAK Service AG verkauft.

Hauptposition der Finanzanlagen ist die Einlage in den Spezialfonds in Höhe von fast 33 Millionen Euro („Wertpapiere des Anlagevermögens“). Im Posten „andere Finanzanlagen“ wird der vorhandene Goldbestand zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Kirchliche Immobilien, die zum Verkauf aufbereitet werden sollen, werden aus dem Anlagevermögen in das Umlaufvermögen umgeschichtet. Diese Position heißt „Zum Verkauf bestimmte Immobilien“. Zum Ende des Berichtsjahres befanden sich noch vier Objekte im Umlaufvermögen.

In der Position „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ wurde ein wertberechtigtes Darlehen an die Neapostolische Kirche Belgien in Höhe von 99.000 Euro zum Jahresende ausgebucht. Durch den Verzicht auf Rückzahlung stehen der Kirche dort finanzielle Mittel zur Verfügung, die für die Dachreparatur am Kirchengebäude Brüssel-Evere dringend benötigt werden. Der „Kassenbestand, Bezirkskonten und Guthaben bei Kreditinstituten“ zeigt die Salden der kirchlichen Bankkonten zum 31. Dezember 2017.

Der „Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ (kein Ausweis dieser Position in der Bilanz), bei dem es sich um den Saldo aus dem Aktivwert von im Rahmen der Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen der Kirche abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen sowie den entsprechenden Versorgungsverpflichtungen handelt, ist in den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen enthalten. Dabei werden die Versorgungsverpflichtungen als zukunftsorientierte Vorsichtsmaßnahme höher bewertet, als dies handelsrechtlich gefordert ist.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Kirche besteht aus der Position „Kirchenkapital“, in der das jeweilige Jahresergebnis verrechnet wird, und den Rücklagen, die das Risikokapital der Kirche zur Absicherung im Falle von erheblichen Einnahmerückgängen ausweist.

Rückstellungen

In der Position „Rückstellungen“ sind zum 31. Dezember 2017 alle ungewissen Verpflichtungen der Kirche aufgeführt, was die Darstellung des Jahresabschlusses nach handelsrechtlichen Vorschriften ermöglicht. Die zusätzliche Rückstellung für asbestbelastete Gebäude in Höhe von 1,4 Millionen Euro hat die Position „Sonstige Rückstellungen“ deutlich erhöht.

Verbindlichkeiten

Bei den „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ handelt es sich überwiegend um Rechnungen für Baumaßnahmen, die im Januar 2018 eingegangen sind, aber das Jahr 2017 betreffen. Zu „Sonstige Verbindlichkeiten“ gehören mit rund 32.600 Euro die Zahllast für Lohn- und Kirchensteuer zum 31. Dezember 2017 sowie rund 34.000 Euro für Mietkautionen.

Auswirkung des Jahresergebnisses auf die Bilanz

Das Jahresergebnis in 2017 ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Bildung der Rückstellung für Sanierung asbestbelasteter Bauten in Höhe von 1,4 Millionen Euro. Aus laufender Geschäftstätigkeit stand unter anderem für Investitionen in den Spezialfonds ausreichend Liquidität zur Verfügung. Die Veränderungen in den Finanzanlagen und Rückstellungen haben zu einem Anstieg der Bilanzsumme um zwei Millionen Euro im Jahr 2017 geführt.

Prüfungshinweis

Eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Buchführung und den nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss geprüft. In dem Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt diese, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches entspricht und unter Beachtung

der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Neuapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland K.d.ö.R. vermittelt.

Gleichzeitig hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Bezug auf die Bilanzierung und Bewertung der

Pensionsverpflichtungen in dem Bestätigungsvermerk insbesondere festgestellt, dass die Pensionsverpflichtungen abweichend von den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland um 4.465.000 Euro höher, also vorsichtiger, bewertet wurden, als der nach handelsrechtlichen Vorschriften berechnete Wert.

RLT Ruhrmann Tieben & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Düsseldorf



Bescheinigung

An die Neuapostolische Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland K.d.ö.R., Frankfurt am Main

Wir haben als unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Buchführung und den nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Aufwands- und Ertragsrechnung sowie Anhang – der Neuapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland K.d.ö.R., Frankfurt am Main, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Das Ergebnis unserer Prüfung hat die Neuapostolische Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland K.d.ö.R., Frankfurt am Main, im Abschnitt „Prüfungshinweis“ auf Seite 70 Ihres Jahresberichtes zutreffend komprimiert dargestellt.

Wir haben darüber hinaus nachvollzogen, dass die im Jahresbericht 2017 auf Seite 68 abgedruckte Bilanz zum 31. Dezember 2017 sowie die Aufwands- und Ertragsrechnung für das Geschäftsjahr 2017 auf Seite 60 korrekt aus dem von uns geprüften Jahresabschluss abgeleitet wurden.

Weiter haben wir auf Seite 62 f. abgedruckte Aufschlüsselung der Aufwands- und Ertragsrechnung nach Tätigkeiten daraufhin beurteilt, ob diese aus der zugrunde liegenden Kostenrechnung abgeleitet ist und haben die Überleitung der Zahlen der Kostenrechnung aus dem von uns geprüften Jahresabschluss sowie der zugrunde liegenden Buchführung nachvollzogen.

Auf Basis der von uns durchgeführten Beurteilungen sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass die Bilanz zum 31. Dezember 2017 sowie die Aufwands- und Ertragsrechnung für das Geschäftsjahr 2017 korrekt aus dem von uns geprüften Jahresabschluss übernommen wurden. Ferner haben wir festgestellt, dass die Aufschlüsselung der Aufwands- und Ertragsrechnung nach Tätigkeiten aus der zugrunde liegenden Kostenrechnung abgeleitet wurde und dass Zahlen der Kostenrechnung aus dem von uns geprüften Jahresabschluss sowie der zugrunde liegenden Buchführung überleitbar sind.

Düsseldorf, 14. November 2018

RLT Ruhrmann Tieben & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Düsseldorf

gez. Oliver Graß
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber Neuapostolische Kirche Westdeutschland K.d.ö.R.
Kullrichstr. 1
44141 Dortmund

Verantwortlich Rainer Storck (Vorsitzender des Landesvorstands)

Inhalt Eberhard Dodt, Kerstin Drave, Adelheid Kleppe,
Daria Kliem, Artur Krause, Günter Lohsträter,
Jürgen Skupin, Stephan Wolf

Textredaktion
Layout und Gestaltung
Fotos

Stand

Frank Schuldt
Jennifer Lennermann
Marcel Felde, Günter Lohsträter,
Daria Kliem, Jessica Krämer,
Oliver Rütten, Uwe Schinkel,
Frank Schuldt
15. November 2018

